Nr. 208. Einzelpreis 200 000 Mittwoch, den 12. September 1923. 37. Jahrgang.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Bezugspreis: frei ... Millionen M wöchentlich. Nichterscheinen der ... keine Rückvergütung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: ... mm Höhe (56 mm breit) 600000 M, private Familienanz. 150000 M, Stellengesuche 150000 M, Reklamen für 1 mm (1 mm hoch) 1500000 M

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Stresemanns Verständigungsversuch.

GA Berlin, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Wenn man die gegenwärtige Lage richtig beurteilen will, muß man sich das Ziel vor Augen halten, das das Kabinett Stresemann von Anfang an befolgt hat. Dieses Ziel ist, auf eine kurze Formel gebracht: Wiederherstellung und Erhaltung der Souveränität des Deutschen Reiches an Rhein und Ruhr, Verständigung über die Reparationsfrage unter Hingabe weiter materieller Garantien, auch selbst Inanspruchnahme deutschen Privatbesitzes, also Ablösung des von Poincaré geforderten politischen Pfandes durch das produktive; im Innern Sanierung der Währung und Balancierung des deutschen Reichshaushalts. Wenn dieses Ziel erreicht ist, hat der Ruhrkampf seinen Zweck erfüllt. Eine Möglichkeit, auch mit dem französischen und dem belgischen Gegenspieler sich zu unterhalten, ist unter der Regierung Dr. Cunos nicht herbeigeführt worden. Sie zu schaffen, war für das Kabinett Stresemann eine Aufgabe, die ihm — wie nicht anders zu erwarten war — schon jetzt starke Anfeindungen einbringen mußte. Es wird eine später, in ruhigeren Tagen, zu untersuchende Frage sein, ob nicht der richtige Moment zur Einleitung von Verhandlungen von dem früheren Kabinett erkannt worden ist, und aus welchen Gründen er versäumt wurde. Heute kann nur objektiv festgestellt werden, daß Verhandlungen, die auf eine ehrenvolle Verständigung hinauslaufen, von den Parteien gewünscht werden, die hinter dem Reichskanzler stehen, und daß auch die Verwaltungen der besetzten Gebiete ihrer Zustimmung zu manchen Absichten der deutschen Regierung einmütig Ausdruck gegeben haben. Da bei alledem die Ueberzeugung eine große Rolle spielen muß, daß erst nach Beendigung des Ruhrkonflikts mit dem Aufbau der Währung begonnen werden kann — wenn er Aussicht auf Erfolg haben soll —, so ist nicht einzusehen, warum gegen das Kabinett daraus ein so schwerer Vorwurf gemacht werden soll, daß es die logischen Folgerungen aus Umständen und Wünschen zieht, die an es herantreten. Daß man sich den Geist der Verhandlungen etwas anders gedacht hat, entbindet heute nicht von der Pflicht, eine viel peinlichere außenpolitische Aktivität zu entfalten, nachdem man sie neun Monate überhaupt hat vermissen lassen. Die Aufnahme einer vorbereitenden Fühlungnahme mit Paris und Brüssel — und um eine solche handelt es sich zunächst — braucht also weder zu überraschen noch zu erregen. Man tut gut, sich nicht durch sensationelle Meldungen der Pariser Presse verblüffen zu lassen, die aus durchsichtigen Gründen Unruhe in das deutsche Volk bringen wollen und deren Quelle ein bestimmtes Bureau in Berlin ist, wo gestern auch versucht wurde, einigen deutschen Pressevertretern ähnliche Nachrichten zuzuflüstern, allerdings mit negativem Erfolg.

Es ist aber auch ein verkehrter Weg, wenn die deutsche Regierung aus schwerverständlichen Gründen mit offiziösen Darstellungen kommt, die den Tatbestand verschleiern, statt ihn zu klären, und dadurch Verwirrung und — was schlimmer ist — Unglauben erzeugen. Richtig ist, daß — wie schon angedeutet — der französische Botschafter in Berlin, wie übrigens auch die diplomatischen Vertreter der anderen Staaten, so Belgiens und Englands, mit dem Reichskanzler eine Unterredung gehabt haben, wobei man den ganzen Komplex des Ruhrproblems, losgelöst von der Frage des passiven Widerstandes, die nicht erwähnt wurde, eingehend erörterte. Die offiziöse Feststellung, „daß dabei die diplomatische Klärung Fortschritte gemacht habe", läßt ohne weiteres darauf schließen, daß von dem Reichskanzler dabei Gedanken auseinandergesetzt worden sind, die ihn beim Lösungsversuch der Reparationsfrage leiten. Botschafter de Marguerie hat den Inhalt dieser Besprechungen unverzüglich durch eine bekannte französische Persönlichkeit nach Paris überbringen und neue Instruktionen einholen lassen. Das ist alles. Eine Note mit bestimmten Vorschlägen wurde dem Botschafter nicht übergeben. Auch sind formelle Verhandlungen noch nicht eingeleitet, sondern zunächst ist — wie schon angedeutet — eine Fühlungnahme als Ergebnis früherer privater Sondierungen vorgenommen worden, deren Ergebnis allerdings bestimmend für die weitere Haltung des Kabinetts sein wird. Bei allem kann es sich lediglich um eine Grundlage einer Reparationsverständigung handeln. Der Kanzler wird auf diesen Punkt auch in der Rede, die er heute halten wird, erneut eingehen und dabei keinen Zweifel darüber lassen, daß die deutsche Regierung willens ist, das von ihr angebotene Wirtschaftspfand auf Grund gewisser Maßnahmen so sicher und produktiv zu gestalten wie irgend möglich. Er wird unterstreichen, daß Deutschland mit dem Angebot eines solchen Pfandes, das also ganz deutlich in deutscher Hand bleibt und nicht etwa, wie man in Pariser Zeitungen lesen konnte, der Reparationskommission übereignet werden soll, ein anderes und mehr zur Verfügung stellt als eine Generalhypothek, die durch den Versailler Vertrag auf das deutsche Staatsvermögen gelegt wird.

Es muß endlich einmal authentisch festgestellt werden — und das ist der eine Zweck der ganzen Aktion —, wie man sich in Paris zu der Endlösung stellt: ob man noch immer die unmöglichen Forderungen aufrechterhält, die man seinerzeit in London notifiziert hat, oder ob man endlich zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß Verständigung mehr einbringt als Kampf. Die französische Regierung hat jetzt die beste Gelegenheit, ihren guten Willen zu zeigen. Daß der Mittwochrede Stresemanns angesichts dieser Sachlage erhöhte Bedeutung beizumessen ist, bedarf keiner besonderen Unterstreichung.

*

Pariser Meinungen.

GA Paris, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Beratungen nehmen in den Pariser Morgenblättern einen großen Raum ein. Die meisten Zeitungen beschränken sich jedoch auf die Wiedergabe der Telegramme aus Berlin, Brüssel und London, ohne sie zu kommentieren. Diese Zurückhaltung ist allem Anschein nach durch eine vom Quai d'Orsay ausgegebene Parole zu erklären. Soweit die Blätter zu den deutsch-französischen Unterhaltungen Stellung nehmen, sind sie hauptsächlich bemüht, vor verfrühten Hoffnungen zu warnen.

Besondere Beachtung verdient wieder der Leitartikel der „Journée Industrielle". Das Blatt führt aus, die Politik Poincarés habe zu einem vollen Erfolg geführt. Dies müsse um so entschiedener anerkannt werden, als Poincaré seine Politik so ziemlich auf eigene Faust unter voller Einsetzung seiner persönlichen Verantwortung gemacht habe. Die erste Unterhaltung zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter habe gleich nach der Ernennung Stresemanns stattgefunden. Stresemann habe sehr klar von der Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen gesprochen, während der französische Botschafter vermutlich betont habe, daß Verhandlungen erst nach Einstellung des passiven Widerstandes und Ernennung eines deutschen Botschafters in Paris ermöglicht werden könnten. Nach Erfüllung dieser Vorbedingungen würden Frankreich und Belgien auch England und Italien wahrscheinlich anheimstellen, an den Verhandlungen teilzunehmen. Einstweilen sondiere Stresemann das Feld. Seine heutige Rede sei wohl weniger bestimmt, Poincaré zu informieren, was ja besser weniger auf öffentliche Weise geschehe, als vielmehr die öffentliche Meinung Deutschlands nach und nach für die neue Politik zu gewinnen. Man dürfe hoffen, daß diese fördernde Tätigkeit nicht allzu lange Zeit erfordern werde.

Das Blatt bemerkt zum Schluß, jetzt gewinne die Frage Bedeutung, ob England für die Verhandlungen mit Deutschland neben Frankreich und Belgien trete oder ob es aufs neue versuchen werde, den Schiedsrichter zwischen Deutschland und den beiden verbündeten Mächten zu spielen. In letzterem Falle wären neue Komplikationen zu erwarten.

WTB London, 11. Sept. Der Pariser Berichterstatter der „Morningpost" schreibt, ihm sei von hoher französischer Seite versichert worden, daß die französische Regierung als solche keine Absicht habe, an irgendeinem Übereinkommen mit den deutschen Industriellen teilzunehmen. Jede Verständigung zwischen französischen und deutschen industriellen Interessen würde eine vollkommen nichtamtliche, private Angelegenheit außerhalb der Regierungskontrolle sein.

Belgische Mitteilung.

GA Paris, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Dem „Petit Parisien" wird aus Brüssel gemeldet: Kürzliche Informationen haben die Übergabe einer deutschen Note über die Reparations- und Ruhrfrage an die belgische und die französische Regierung gemeldet. Hinsichtlich Belgiens sind die Dinge noch nicht so weit gediehen. Die „Indépendence Belge" erklärt, versichern zu können, daß vor einigen Tagen der Reichskanzler den Grafen de la Faille, den belgischen Gesandten in Berlin, zu einer Unterhaltung über die neue Haltung Deutschlands in der Reparationsfrage aufgefordert habe. Herr Faille sei dem Wunsche Stresemanns nachgekommen und habe an seine Regierung berichtet. Die Unterhaltungen dauern in einem zufriedenstellenden Sinne an. Als Erbe der schweren Verantwortung, so heißt es in der Depesche weiter, die ihm Herr Cuno überlassen hat, legt sich Herr Stresemann Rechenschaft darüber ab, daß Deutschland am Rande des Abgrundes steht und daß lediglich eine radikale Änderung seiner Methode die befürchtete Katastrophe verhindern kann.

Englische Stimmungen.

GA London, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Berichterstatter der Londoner Blätter melden übereinstimmend, daß die französische Regierung gestern den englischen Journalisten Erklärungen abgegeben habe, sie werde die englische Regierung sofort benachrichtigen, sobald die Besprechungen des französischen Botschafters in Berlin mit dem deutschen Reichskanzler zu irgend welchen greifbaren Ergebnissen geführt hätten. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph" hebt auf Grund amtlicher französischer Informationen hervor, daß man in Paris mit besonderer Genugtuung bemerkt habe, daß die englische Diplomatie seit dem Besuch von Curzon in Paris der neuen deutschen Regierung Ratschläge gegeben habe, den Ruhrkonflikt durch eine freundschaftlichere Verständigung mit Frankreich aus der Welt zu schaffen.

Die „Morningpost" weist in einem längeren handelspolitischen Artikel darauf hin, welche gefährliche Konkurrenz die deutsche Industrie für die englische Industrie sei. England habe gar keine Veranlassung zu einer Intervention in den deutsch-französischen Verhandlungen. Sobald Premierminister Baldwin in der zweiten Hälfte des September von seinem Urlaub zurückgekehrt sein werde, werden die englischen Sachverständigen darüber zu berichten haben, ob England sich an einer deutsch-französischen Verständigung beteiligen soll oder ob es gleichfalls wie Frankreich und Belgien in direkten Verhandlungen mit Deutschland seine Reparationsforderungen regeln soll.

Konservative Kreise, die seit einiger Zeit für eine englische Politik der Isolierung vom Kontinent eintreten, befürworten, daß England auf alle Reparationen verzichtet, dagegen rücksichtslos von Frankreich und Italien deren Schuld an England eintreiben soll, um Deckung für seine Zahlungen in Amerika zu verlangen.

Italien und die Kleine Entente.

Vermittlung Frankreichs.

GA London, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Offiziös verlautet, daß Poincaré sich darum bemühe, Mussolini zu veranlassen, die Zusage, die der italienische Botschafter in Paris gegeben hat, auszuführen, wonach Korfu geräumt werden könnte, sobald die griechische Regierung ihre Bereitschaft bekundet habe, die Forderungen der Botschafterkonferenz auszuführen. Die englische Regierung hat sich bis jetzt Zurückhaltung auferlegt und versucht die Kleine Entente zu veranlassen, die Korfufrage noch nicht in der Völkerbundsversammlung anzuschneiden. Sollte Mussolini auf dem Standpunkte verharren, den sein Kabinettschef gestern gegenüber dem Berichterstatter der „Times" in Rom dahin auseinandersetzte, daß die Italiener in Korfu bleiben werden, bis der letzte Buchstabe der interalliierten Note an Griechenland erfüllt sei, weil Mussolini die Aufsicht der Organe der Botschafterkonferenz nicht als genügende Garantie zur Durchführung der Forderungen gegenüber Griechenland erachtet, so würde bereits in den nächsten Tagen von englischer Seite den kleinen Staaten Gelegenheit zu einem Vorstoß in der Korfufrage gegeben werden.

Der „Daily Telegraph" meldet auf Grund anscheinend offiziöser Informationen, daß England sich an dem Verlauf des Fiumekonfliktes desinteressiert habe und entschlossen sei, Frankreich die Rolle des Vermittlers zwischen den kleinen Staaten und Italien zu überlassen. Selbstverständlich sei die englische Regierung bereit — offenbar, wenn es in Frankreich erwünscht sein sollte —, ihre guten Dienste zur Verfügung zu stellen, um bei der Erhaltung des Friedens mitzuwirken.

TU Paris, 11. Sept. Von hiesigen zuständigen Stellen wird nicht in Abrede gestellt, daß Poincaré tatsächlich einen Ausgleich in der italienisch-serbischen Auseinandersetzung ausarbeitet. Große Hoffnung setzt man in Paris auf das versöhnliche Wirken des italienischen Botschafters. „Petit Journal" glaubt zu wissen, daß der serbische Ministerpräsident während seines Aufenthaltes in Paris auch dem italienischen Botschafter einen Besuch abstattet.

*

Neue griechische Note.

GA Paris, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Athen: Griechenland hat der Botschafterkonferenz eine Note übergeben, in der diese aufgefordert wird, das Datum der Ankunft der alliierten Marinedivision in den griechischen Gewässern festzusetzen, damit die Bewegung des griechischen Geschwaders geregelt werde. Die Note drückt den Wunsch aus, daß diese Festsetzung auf ein möglichst frühes Datum erfolge, damit die in der Note der Botschafterkonferenz näher angegebenen Formalitäten so rasch wie möglich stattfinden können.

Die Botschafter tagen heute.

TU Paris, 12. Sept. Die Botschafter sind darüber schlüssig geworden, heute früh um 11 Uhr am Quai d'Orsay zu verhandeln. Die Ungewißheit über die Absichten Italiens mit Korfu ruft in hiesigen Kreisen eine unverkennbare Verstimmung und Nervosität hervor. Man findet, daß das römische Kabinett wirklich keinen stichhaltigen Grund habe, die Besetzung in die Länge zu ziehen.

Ausdehnung der italienischen Besetzung.

Rom, 11. Sept. Der Epoca wird aus Korfu gemeldet, daß die italienischen Truppen die Insel Soros ohne Zwischenfall besetzt haben.

Ehrliche Wirtschaft.

Von
Dr. Kulenkampff, M. d. R.

Die Beratungen über die Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels sind, so heißt es, im vollen Fluß. Wir werden sogar ein solches Zahlungsmittel bekommen, aber es wird nur genau so lange wertbeständig sein, wie es entweder durch das Vertrauen des Publikums oder durch Eingreifen der Banken gestützt wird, es sei denn, daß sein Erscheinen begleitet wird von einem Programm, das die Wertbeständigkeit auch für die Zukunft sicherstellt. Alle die Theoretiker, die an der Währung herumbasteln wollen, vergessen ja immer das eine, daß die Währung nämlich nichts „an sich" ist. Ob das Ding Kaurimuschel, Dollar, Papiermark oder Goldmark heißt, das ist alles ganz gleichgültig, ob es nach dem Plane des Herrn Helfferich als Roggenernte, fundiert durch das Roggenaufkommen unserer Landwirtschaft, herauskommt, oder mit einer Goldmark-Bank dahinter (deren Errichtung ja soeben beschlossen worden ist. Red.), zusätzlich gedeckt durch gute Warenwechsel, das spielt alles gar keine Rolle.

Der springende Punkt ist, daß es eine Währung im Sinne der Theorie gar nicht gibt. Es gibt nur ein Tauschgeschäft: Wir führen Fertigfabrikate aus und führen Rohstoffe und Nahrungsmittel ein. Um diese Warengruppen auf einen Generalnenner zu bringen, ist mit der Verfeinerung der Wirtschaft die Währung entstanden, erst in Gestalt von Gold, dann in den bequemeren Geldscheinen, die sich zwischen den schieben, der die Ware hergibt, und den, der sie braucht, aber nichts zum Ausgleich hat, was der Hergebende gerade brauchen kann. Hätten wir das reine Tauschgeschäft, wir hätten die Tatsache längst begriffen, die wir jetzt langsam auf dem Umwege über den Verfall der Währung begreifen lernen: daß wir nicht mehr genug erzeugen, um alles, was wir brauchen, einhandeln zu können. Wir hätten längst gelernt, daß wir entweder unsere Bedürfnisse herabmindern oder unsere Erzeugung steigern müssen, um ein Gleichgewicht in Einnahmen und Ausgaben zu bringen. Da wir die Bedürfnisse nicht mehr weit herunterschrauben können, so bleibt uns nur der Weg der Mehrerzeugung zu einem auf dem Weltmarkte brauchbaren Preise, das heißt der Mehrleistung.

Ergreifen wir in der allernächsten Zeit nicht Maßnahmen, die solche Mehrleistung sicherstellen, so kann uns eine andere Währung gar nichts helfen, und selbst, wenn eine große äußere Anleihe unsere Währung „stabilisieren", — das könnte nur so lange gut gehen, wie das Geld ausreicht, um die Differenz von mehr als zwei Milliarden Mark Gold, die zwischen unserer Ein- und Ausfuhrkraft besteht, zu überbrücken. Das Ende muß, wenn die Leistung nicht steigt, erneuter Verfall dieser, im Anfang noch so gut fundierten Währung sein.

Es hat keinen Sinn, die Augen vor dieser Grundtatsache zu verschließen. Gesetzt, man käme mit der Roggen-Mark heraus, ohne sonst etwas an der Wirtschaft zu ändern, so würde diese Roggenmark entweder sehr rasch als Sparmittel aus dem Verkehr verschwinden, oder, wenn man die Mengen druckte, die dem tatsächlichen Bedarf an Umlaufsmitteln entsprechen, sehr rasch nicht mehr zu fundieren sein, also unterwertig gehen. Entweder, sie ist wirklich fundiert, dann gibt es viel zu wenig, oder man schafft genug, dann ist sie auf die Dauer nicht zu fundieren.

Solange wir mit dem jetzigen Leerlauf in Deutschland arbeiten, nützt keine Währungsmaßnahme etwas. Die durchschnittliche Leistung der Wirtschaft und der Staatsbetriebe ist, gemessen an 1913, höchstens 60 Prozent, und das nach einem verlorenen Kriege! Unsere Preise sind dementsprechend nur dann vorübergehend nicht zu hoch, wenn ein neuer Sturz der Mark indirekte Gewinne, die mit Preis und Leistung nichts zu tun haben, ermöglicht. Bei stabilen Verhältnissen würden wir heute den Rest der Fähigkeit, auszuführen, schon eingebüßt haben.

Die Unterleistung ist unsere Krankheit, nicht der Währungsverfall, und der Unterleistung muß man beikommen. Das aber kann man nicht durch Währungsänderung und künstliche Stabilisierung, wenn man nicht gleichzeitig die Mittel schafft, den Staatshaushalt in Ordnung zu bringen (der jetzt zu mehr als 90 Prozent durch die Notenpresse ausgeglichen wird), und die den Ausgleich der Zahlungsbilanz in nahe Aussicht zu stellen geeignet sind. Von heute auf morgen geht das nicht. Das aber ist auch nicht nötig. Man kann nämlich sehr wohl mit Währungsmaßnahmen Gutes schaffen, wenn man gleichzeitig das Programm herausbringt, von dem jeder Kenner sagen muß: „Das wird helfen sowohl in bezug auf die Staatsfinanzen, als auch in bezug auf die Leistung der Wirtschaft", dann stellt sich das Vertrauen ein, mit dem die Währung eine ganze Zeitlang sich selbst stützt, und wenn innerhalb dieser Vertrauensfrist, deren Länge von der Energie abhängt, mit der die wirtschaftlichen Maßnahmen durchgeführt werden, das Richtige geschieht, so bedarf die Währung sehr bald keiner Stützung mehr.

Gewiß, auch der Leistung ist in gewissem Umfange von der Währungsseite aus beizukommen. Bei stabiler Mark muß die Leistung steigen, weil ja wieder richtig kalkuliert werden muß und man nicht mehr auf Kosten aller anderen Ausfuhrgeschäfte machen kann. Aber das dauert lange. Die drei Monate Stabilisierung zu Anfang dieses Jahres haben dazu nicht ausgereicht, und eine noch längere Zeit steht uns nicht zur Verfügung, weil wir die Mittel nicht haben, das Defizit unserer

Wirtschaft in der Zwischenzeit auszugleichen. Währungsmaßnahmen allein geben uns heute nur noch eine ganz kurze Anlaufszeit, innerhalb derer nichts Ordentliches geschafft werden kann.

Deshalb muß der Staat das einzige starke Mittel ergreifen, das er hat, wenn er auf die Wirtschaft wirken soll, das der Steuergesetzgebung. Wir müssen brechen mit dem jetzigen System, das den Untüchtigen, Faulen, Unehrlichen, Verschwenderischen am wenigsten drückte und den Ehrlichen, Tüchtigen, Fleißigen, Sparsamen bestrafte, wettbewerbsunfähig machte und demoralisierte. Wir brauchen ein Steuersystem, das jedes Produktionsmittel (denn nur die Produktionsmittel können Steuern aufbringen, ganz gleichgültig, wo man die Steuer bisher erhob) mit einem festen Goldsatze belastete, den abzuarbeiten jeder Interesse hat. Dann kommt die Wirtschaft in Gang. Solange mit hohem Satze vom Ertrage gearbeitet wird, kann der Ertrag sich nicht steigern, weil das vitale Interesse an der Steigerung fehlt. Mit dieser, unendlich einfach (gemessen an dem heutigen System) zu erhebenden Steuer allein kann man schon in wenigen Monaten dem Staate sehr große Einnahmen schaffen.

Wenn aber die Steuer nutzbringend, wenn die große Last nicht vergeblich sein soll, muß der Staat ebenfalls mit seinem Leerlauf abbauen. Was brauchen wir, die auf Ausfuhr angewiesen sind, eine Außenhandelskontrolle? Der Staat muß sich, genau wie die Wirtschaft, fragen, an welchen Stellen Kräfte entbehrlich sind, wo er vereinfachen und sparen kann, genau wie es Friedrich der Große getan hat und wie es Preußen noch ihm tat.

Geschehen solche Maßnahmen rasch, dann kann man zugleich damit auch eine Uebergangswährung schaffen; geschehen sie nicht, so hilft die Uebergangswährung nicht das geringste, aber sie kostet ein großes Kapital an Geld, Arbeit und enttäuschten Hoffnungen.

Wer etwa gar glaubt, durch Beschlagnahme von Devisen eine neue Währung wirklich fundieren zu können, dem sei das eine gesagt: Alle Einwände gegen das Herumdoktern an der Währung an sich treffen auf jede Art der Fundierung zu, also auch auf diese. Devisen-Beschlagnahme bedeutet aber wirtschaftlich einen schwer erträglichen Eingriff. Die Wirtschaft braucht Devisen, soweit sie sie hat, weil sie ein Zahlungsmittel braucht, das es in Deutschland nicht gibt, und man darf ihr ihr Betriebskapital nicht entziehen. Tut man es, so macht man die Wirtschaft kaputt.

Der Schieber aber, der Devisen im Ueberflusse haben mag, ist schwer zu fassen. Ihm stärkt man den Rücken, wenn man dem Ehrlichen sein Betriebskapital nimmt. Den Erfolg kann sich jeder selbst ausmalen.

Die Devisen kommen, soweit sie außer Landes gehalten werden, nicht mit Zwangsmaßnahmen in das Land. Ich kenne keinen Fall, in dem das geglückt wäre. Sie kommen ins Land, wenn eine vernünftige Steuerpolitik getrieben wird, die dem Tüchtigen läßt, was ihm gebührt, und nicht wie jetzt, dem Schieber, was ihm paßt. Sie kommen selbst aus den Verstecken ins Land, wenn eine Wirtschaftspolitik getrieben wird, zu der jeder Vertrauen haben kann, sie kommen herein, wenn ihr Besitz nicht gefährdet ist, wenn jeder wirtschaftlich mit ihnen arbeiten kann, ohne Beschlagnahme-Risiko, ohne die Unmöglichkeit, sie für die Zeit, wo sie nicht in Ware stecken, ordentlich verzinst zu erhalten, auf deutsch: bei ehrlicher Wirtschaft. Denn Devisen sind in den Händen der Wirtschaft nicht etwas moralisch Anrüchiges, sondern Betriebskapital ehrlichster Art, und wir müssen es uns abgewöhnen, dem Worte eine moralische Bedeutung zu geben. Da, wo dieses zutrifft, beim Schieber, da kann man nichts beschlagnahmen, und da, wo der Staat zugreifen könnte, bei der ehrlichen Wirtschaft, ist die moralische Betonung nicht am Platze, und der Staatszugriff kann dort auf die Dauer nur zerstörend wirken.

Damit ist nichts gegen die jetzige Beschlagnahme gesagt, die sich ja offenbar den Notwendigkeiten der Wirtschaft anpassen wird und als rasches Mittel zur Ueberbrückung der nächsten Wochen gedacht ist. Es soll nur gesagt werden, daß die Beschlagnahme für die Dauer nichts helfen, für die Dauer bedenkliche Folgen haben wird. Für kurze Zeit, zum Zwecke des Ruhrkampfes, muß auch dieses Mittel herhalten, um später durch wirtschaftlich richtige Maßnahmen ersetzt zu werden.

Für die Dauer ist ehrliche Wirtschaft das, was wir im Innern brauchen, ehrliche Wirtschaft, die uns nicht mehr verbergen will, wie verarmt wir sind, die aber dem Verarmten, der fleißig und sparsam geblieben ist, die Aussicht eröffnet, wieder vorwärts kommen zu können, und ihn nicht in der jetzigen Hoffnungslosigkeit versinken läßt, in der der Steuerdruck ihn zu vernichten droht, ohne daß der Staat deswegen gesund wird.

Wirksamkeit der Kommunisten.

Der Verband sächsischer Industrieller gegen den Appell der Roten Armee.

TU **Dresden**, 11. Sept. Der Verband sächsischer Industrieller schreibt: Auf Grund in der Presse veröffentlichter Berichte über den Appell des kommunistischen Selbstschutzes und über die dabei in Gegenwart des Polizeipräsidenten Menge ausgesprochene Drohung des Stadtbaurats Sierks, alle Arbeiter, die nicht freiwillig sich dem Selbstschutz anschließen wollten, mit Gewalt aus den Wohnungen zu holen und sie mit dem blanken Bajonett zu dem Selbstschutz zu kommandieren, hat der Verband sächsischer Industrieller sofort an den Reichsminister des Innern, Sollmann, ein Telegramm gerichtet und ihn ersucht, die sächsischen Arbeiter, falls diese Meldung richtig ist, gegen derartige, die sächsische Produktion störende Provozierungen und gegen die mit der Verfassung nicht im Einklang stehende Vergewaltigung mit allen Mitteln zu schützen.

Die revolutionären Erwerbslosen in Dresden.

FZ **Dresden**, 12. Sept. (Drahtb.) Gestern vormittag kam es vor dem Rathause zu einem Zusammenstoß zwischen einem Demonstrationszug der sogenannten revolutionären Erwerbslosen, der von dem berüchtigten Agitator Bellmann geführt wurde, und der grünen Polizei. Nach einigen Schreckschüssen wurde die Polizei mit Steinen beworfen. Hierauf schoß die Polizei scharf. Acht Demonstranten wurden verwundet, darunter einer schwer. Die Läden im Stadtzentrum sind geschlossen. Am Nachmittag drang ein Trupp in die Redaktion der „Dresdener Neueste Nachrichten" ein und verlangte Widerruf eines Berichtes. Die Eindringlinge erklärten, im anderen Falle Zwangsmaßnahmen zu ergreifen. Den ganzen Tag über zogen Trupps durch die Straßen.

Die Industriellen gegen die sächsische Regierung.

TU. **Dresden**, 11. Sept. Zu dem Vorwurf der Uebertreibung bei der Berichterstattung über die Unruhen in Sachsen, den die Regierung öffentlich gegen den Verband sächsischer Industrieller erhoben hat, verwahrt sich dieser in Ausführungen, in denen es heißt: Der Verband ist nicht gesonnen, sich in einer so wichtigen Frage den Vorwurf bewußt irreführender Berichterstattung gefallen zu lassen. Er hat sich deshalb nicht nur an den sächsischen Minister des Innern mit seinen Feststellungen gewandt, sondern das Ergebnis auch dem Reichsminister des Innern, Sollmann, gesandt mit dem gleichzeitigen Antrag, nunmehr von Berlin aus eine direkte Untersuchung der fraglichen Vorfälle durch Zeugenvernehmungen in die Wege zu leiten, um auf diese Weise festzustellen, auf welcher Seite Ueberängstlichkeit oder bewußte Irreführung liegt. Auch wird das gesamte Material über die Unruhen der Juli- und Augusttage in aktenmäßiger Darstellung der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Gegen den Terror in Nürnberg.

Nürnberg, 11. Sept. Nach dem in Nürnberg abgehaltenen Deutschen Tag sind in vielen Fabriken terroristische Ausschreitungen gegen nationalgesinnte Arbeiter vorgekommen, die an der Veranstaltung teilgenommen hatten. Die Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Verbände Nürnbergs erläßt deshalb eine Kundgebung und hat auch Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Das Nürnberg-Fürther Arbeitgeberkartell erklärt hierzu, daß es seine Werksangehörigen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vor politischer Verfolgung schützen, die Schuldigen dagegen der gerechten Strafe zuführen werde. Es seien in diesem Sinne bereits eine Anzahl Entlassungen erfolgt.

Radek über deutsche Kommunisten.

BB **Berlin**, 11. Sept. Aus einem Geheimbericht Radeks an Tschitscherin weiß der Sozialdemokratische Parlamentsdienst u. a. folgendes mitzuteilen: Radek sei Mitte August in Berlin gewesen. Die zum Sturze Cunos von den Kommunisten eingeleiteten Generalstreikmaßnahmen hätten auf ihn keinen günstigen Eindruck gemacht. Er habe sich davon überzeugt, daß das fortgesetzt von Moskau nach Berlin geschickte Geld einfach fortgeworfen würde, und daß die proletarischen Hundertschaften aktionsunfähig seien. Aber nicht nur in Berlin, sondern auch namentlich in Thüringen und Sachsen hätten die deutschen Kommunisten vollkommen versagt. Der „Vorwärts" knüpft daran die Bemerkung, daß wahrscheinlich die Kommunisten die Richtigkeit dieses Berichts wie bereits in ähnlichen Fällen wieder bestreiten würden.

*

Kommunistenlärm im preußischen Landtag.

TU. **Berlin**, 12. Sept. Im preußischen Landtage kam es zum Schluß der Sitzung zu Lärmszenen. Die Kommunisten wiederholten ihre zu Anfang der Sitzung gestellten Anträge und Anfragen über das Verbot des Reichsausschusses der Betriebsräte, das Verbot der „Roten Fahne" und die Verhaftung kommunistischer Abgeordneter an erster Stelle zu beraten. Als der Antrag abgelehnt wurde, erschollen von der Zuschauertribüne lärmende Zurufe. Da der Lärm kein Ende nahm, ließ Präsident Leinert die Tribünen räumen. Während dies geschah, hielt der Lärm minutenlang an. Andauernd ertönten Rufe: Nieder mit der Regierung!, die von den Kommunisten im Saale mit Händeklatschen begleitet wurden. Auch noch nach Schluß der Sitzung dauerte der Lärm an. Als der Präsident seinen Platz verließ, schollen ihm beleidigende Zurufe entgegen.

TU. **Berlin**, 12. Sept. Präsident Leinert eröffnete die Sitzung um ½4 Uhr mit der Mitteilung, daß der Abg. Eichhoff aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen sei. Der Präsident hat sofort Verwahrung eingelegt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung der Durchführung des Reichssiedlungsgesetzes. Nach kurzer Beratung wurde die Vorlage dem Siedlungsausschuß überwiesen. Bei der Beratung wurde der Aenderung der Quartale der Gebühren für die Kreisärzte forderte Abg. Dr. Weyl (Soz.) endliche Durchführung der Wertbeständigkeit für die Gebühren. Die Vorlage wurde dem Bevölkerungsausschuß überwiesen, dazu der sozialdemokratische Antrag auf Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft für sämtliche Wohlfahrts- und sozialen Ministerien, sowie für die Wohlfahrtsabteilungen aller Zentralstellen im Reiche, wie in den Ländern, ferner auf planmäßige Verwendung der gesamten vorhandenen Mittel zur Eindämmung der aus der Prostitution und aus den Geschlechtskrankheiten sich ergebenden Schäden.

Gleichzeitig dem Ausschuß überwiesen wurde die Verordnung über anderweite Festsetzung der Gebühren der Gerichtssekretäre, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher. Die Ausführungsbestimmungen zum Beamtendiensteinkommen wurden dem Beamtenausschuß überwiesen.

Nach Ueberweisung des Gesetzentwurfs über die Baulastenbücher an den Rechtsausschuß wurden ohne wesentliche Aussprache in erster und zweiter Lesung angenommen: der Entwurf über die Abänderung von Gerichtsgemeinschaftsverträge, sowie über den Vorbereitungsdienst der Referendare.

Darauf vertagte sich das Haus auf Mittwoch 2 Uhr. Kleine Vorlagen. — Schluß gegen 6 Uhr.

Der Aeltestenrat des Reichstags einberufen.

BB **Berlin**, 11. Sept. Der Aeltestenausschuß des Reichstages tritt am Donnerstag um 1 Uhr nachmittags zusammen, um über den deutschnationalen Antrag auf Einberufung des Auswärtigen Ausschusses zu beschließen. Aus den bisherigen Aeußerungen der Presse der Koalitionsparteien scheint hervorzugehen, daß wenig Neigung und damit auch wenig Aussicht für diese Einberufung besteht.

Unverständliche Nachsicht.

GA **Nürnberg**, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie Nürnberger „Fränkische Kurier" meldet, ist auf Nürnberger Flugplatz wieder ein Flugzeug [illegible] französischen Flugfahrtgesellschaft gelandet. Da die Papiere des Piloten nicht in Ordnung waren, wurde er der Staatsanwaltschaft zur Verfügung übergeben. Dem Blatt zufolge, hat diese den Flugzeugführer wieder freigelassen, obgleich feststeht, daß der Pilot dreizehnmal deutsches Gebiet unerlaubterweise überflogen hat und seine Pässe nicht in Ordnung waren. Das Blatt richtet an den bayerischen Justizminister die Aufforderung, Franzosen, die gegen deutsches Recht verstoßen, der gerechten Bestrafung zuzuführen.

Der Reichspostminister über die Post.

Berlin, 11. Sept. Der neue Reichspostminister Hoefle gewährte einem Vertreter der Germania-Korrespondenz eine Unterredung, in der er sich über die augenblickliche Lage der Reichspost und über die Aussichten zu ihrer Gesundung folgendermaßen äußerte:

Die augenblickliche Lage der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist unverkennbar ernst. Die große Betriebsverwaltung wird von den Schwankungen und Erschütterungen des Wirtschaftslebens stark in Mitleidenschaft gezogen. Die fortschreitende Geldentwertung und die damit vorgehende riesenhafte Steigerung der Kosten macht den zu erstrebenden Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben jetzt geradezu unmöglich. Die allgemeine Wirtschaftskrise wirkt auch sehr ungünstig auf den Betrieb ein. Die Gesundung der Reichspost hängt davon ab, ob und wann die allgemeine Wirtschaftslage in geregelte Bahnen geht. Die von den Vorgängern eingeleiteten Vereinfachungs- und Sparmaßnahmen werden fortgesetzt. Insbesondere soll die Technik mit allen zu Gebote stehenden Geldmitteln gefördert und nutzbar gemacht, der Verwaltungsapparat verkleinert und vereinfacht und der Betriebsapparat beweglicher gemacht werden. [illegible] Sparsamkeit, die ich übrigens im Sinne von Sauberkeit aufgefaßt wissen möchte, muß die volle [illegible] zeitige Einbringung der erforderlichen Einnahmen hergehen. Die Gebührenpolitik muß bei allen Verkehrszweige bis zur vollen Höhe ihrer Selbstkosten erfassen und rechtzeitig der Entwicklung des Geldwertes folgen. Das neue Verfahren der Festsetzung der Gebühren mit Hilfe von Schlüsselzahlen gibt der Verwaltung die Möglichkeit, selbständig innerhalb gewisser Grenzen mit Beschleunigung die neue Festsetzung der Gebühren den jeweiligen Verhältnissen entsprechend vorzunehmen, [illegible] durch, daß die Schlüsselzahl der Entwicklung entnommen wird, hält die Gebührenpolitik im allgemeinen Schritt mit den Personalkosten [illegible] dabei doch innerhalb des Rahmens, der auch [illegible] wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Aufgaben Post und Telegraphie noch gerecht wird. Eine Ursache ist, daß die steigenden Gebühren den Verkehr zu sehr verringern [illegible] allgemeinen nicht begründet. Dies setzt die Entwicklung des Telegraphen und Fernsprechers. In beiden Zweigen, die wir pflegen im Interesse der geregelten Abwicklung der wirtschaftlichen Aufgaben etwas eingedämmt [illegible] ten, sind alle Gebührenerhöhungen reibungslos vorübergegangen. Im Verkehr nehmen wir allerdings mit Bedauern wahr, daß die verminderte Kaufkraft weiter Schichten bei [illegible] einer Selbstbeschränkung [illegible] sen geführt hat. Der Personalkörper der Verwaltung ist in letzter Zeit durch [illegible] etwa 53 000 Beamten an andere Verwaltungen, die Entlassung von Hilfskräften und [illegible] alter Beamten stark verwindert worden. Deutlich zeigt sich in den einzelnen Verkehrszweigen, beim Telegraph und Fernsprecher, ferner im [illegible] dienst usw., ein Personalmangel, dem durch Verschiebung des Personals nach Möglichkeit abgeholfen wird. Die Verhältnisse sind in den einzelnen Orten verschieden, teils fehlt es an Personal, teils ist es [illegible] vorhanden. Zunächst wird vor allem ein Abbau vorzunehmen sein, soweit dies Wohnungsschwierigkeiten unmöglich machen. Dann wird ein weiterer [illegible] meiner Personalabbau einsetzen müssen. Durch Feststellung bei den Dienststellen wird darüber geschaffen werden müssen, wieviel Personal den heutigen Betriebsverhältnissen zur [illegible] wicklung des Verkehrs notwendig ist, und wie [illegible] tatsächliche Personalbestand dazu verhält. Die dagegen hierzu sind getroffen. Der Reichspostminister den Ruhreinbruch im Verkehrsbericht und [illegible] Finanzen sehr empfindlich beeinträchtigt worden. [illegible] großen Gebiet, das sonst zu den verkehrsreichsten Reichspost gehört, ist der Verkehr mehr oder [illegible] lahmgelegt. Unter Ueberwindung vieler Schwierigkeiten

Kunst und Wissenschaft.

Elberfelder Maler.

Bei Baedeker in Elberfeld haben sich zwei junge Elberfelder Maler ein Stelldichein gegeben, das die Fortschritte ihrer Kunst zeigen soll. Alfred Leithauser, bisher nur aus Stilleben Bahrmannscher Schulung bekannt, hat ganz offenbar einen tüchtigen Schritt vorwärts getan. Aus der „toten Natur", die trotz malerischer Vorzüge zu materiellem Virtuosentum verleitet, rettet er sich in die lebendige. Der Erfolg ist überraschend. Die verschiedenen Stilleben der Ausstellung mit Zinn, Porree, Aepfeln, Ratzchen und anderen Gemüsesorten besitzen alle wohl jenen warmen Galerieton, der als Erbschaft Schuchs noch Generationen anhaftet und auch heute noch in weiten Kreisen als der Gipfel anständiger Malerei betrachtet wird. Es ist bezeichnend für das Künstlertum Leithäusers, daß er trotz des billigen Publikumsgeschmacks die Malerei der beliebten „braunen Sauce" energisch aufgab und sich einzig der großen Lehrmeisterin Natur verpflichtete. Zwar ist das Stillebenhafte in seinem farbig sehr reizvollen Akt und selbst in dem bedeutend aufgehellten, schmissig angepackten Waldrand noch durchzuspüren, aber man merkt namentlich in dem letzten Bilde den Wechsel der Luft, das frohe Hinaustreten aus dem schummerigen Atelier in die weiträumige, lichterfüllte Natur. Kein Wunder schließlich, daß ihm dann ein so banaler Vorwurf wie eine Reihe von Hinterhäusern zu einem hellen Strauß von Farben gerät. Damit scheint sein künftiger Weg vorgezeichnet zu sein, denn, wiewohl es verständlich ist, daß er im Ueberschwang junger Eroberungen nun auch gleich zu den Sternen (Der Trunkene) greifen möchte — hier ist eine Grenze. Und deshalb möge es vorläufig genügen, wenn Alfred Leithäuser das Augenerlebnis, den seligen Ueberfluß der Welt, ganz ausschöpft. Die inneren Erlebnisse gestalten sich später von selbst.

Karl Marrenbach legt daneben eine Fülle seiner zarten Pastelle aus, deren Grundton von Blau und Grün getragen wird. Ueber alle könnte man das Motto „Einsamkeit" schreiben, Waldeinsamkeit unserer heimatlichen Berge. Seltsam, wie der Maler eigentlich immer das gleiche Motiv reich und stimmungsvoll abzumodeln weiß. Denn die Einförmigkeit erscheint nur auf den ersten Blick als solche. Es ist die Vorliebe Marrenbachs für die hochsommerliche Zeit mit dem satten Grün der Wälder und den violblauen Schatten der Berge, die diese Bildchen entstehen ließ. Es könnte ja fast scheinen, als ob sich hinter Format, Motiv und Auffassung eine gewisse Scheu vor großen Flächen, vor reich verteilter Landschaft und vor den kühleren Jahreszeiten verberge, und in der Tat wäre zu wünschen, daß der Maler auch diesen Dingen einmal forsch zu Leibe ginge um die Keime seiner Entwicklung deutlicher hervortreten zu lassen. Mag er sich auch sonst ruhig seiner verträumten, leisen und lyrischen Art treu bleiben. Dr. Li.

*

Direktionswechsel am Deutschen Theater in Berlin. Felix Hollaender wird in absehbarer Zeit die Direktion des Deutschen Theaters, der Kammerspiele und des Großen Schauspielhauses niederlegen. Man nennt als etwaigen Nachfolger am Deutschen Theater, das den Berlinern literarisch am wichtigsten ist, Viktor Barnowsky oder Jürgens Fehling, der Spielleiter der Volksbühne. Für die geringen Aussichten, die sich heute für eine literarisch wertvolle Theaterspielzeit in Berlin eröffnen, wäre es am besten, wenn Max Reinhardt dauernd nach Berlin zurückkehrte.

Eine wiedergefundene Jugendsinfonie Mozarts. Von der Mozartschen Sinfonie Nr. 221 in C-Dur für zwei Oboen, zwei Hörner und Streichquartett waren bisher nur die Anfangstakte bekannt. Im Benediktiner-Stift Lambach in Oesterreich wurde dieser Tage das Originalmanuskript der Sinfonie gefunden. Auf Ansuchen des Hofrats Prof. Guido Adler in Wien wurde ein Teil des Musikarchivs des Benediktiner-Stifts dem musikhistorischen Institut der Universität Wien zu Studienzwecken zur Verfügung gestellt. Bei der Durchsicht der Sendung kam die verschollene Sinfonie zum Vorschein. An der Autorschaft Wolfgang Mozarts kann kein Zweifel bestehen. Das Werk reiht sich stilistisch Mozarts Wiener Sinfonien von 1767—1768 an und auch die äußere Beglaubigung läßt nichts zu wünschen übrig. Der Schenkungsvermerk läßt persönliche Beziehungen des Hauses Mozart zum Stift Lambach vermuten, was um so wahrscheinlicher wird, als das Lambacher Archiv nicht weniger als zwölf Sinfonien von Leopold Mozart besitzt. Die Salzburger Festspielgemeinde will die neugefundene Sinfonie demnächst zur Aufführung bringen.

Die Wartburg wegen Geldmangels geschlossen. Die Wartburg muß geschlossen werden, wenn sich nicht Geldgeber zu ihrer Aufrechterhaltung finden. Die Verwaltung hat den Führern zum Oktober dieses Jahres gekündigt. Der im vorigen Jahre gegründete „Verein der Freunde der Wartburg" hatte im ganzen etwa zwei Milliarden Mark für die bauliche Ausbesserung der Burg und die Erhaltung und Wiederherstellung der berühmten Fresken Moritz Schwinds ausgegeben; damit sind seine Mittel gänzlich erschöpft.

Eine spanische Aufmerksamkeit für Deutschland. Der unter dem Ehrenvorsitz des Königs von Spanien stehende „Nationale Ausschuß für die Errichtung eines Cervantes-Denkmals in Toboso" hat den Reichspräsidenten zum Ehrenmitglied des Ausschusses ernannt. In einem diese Ernennung mitteilenden Schreiben ist zum Ausdruck gebracht, daß bei der Errichtung dieses Denkmals für den Dichter des „Don Quichotte" „das edle Deutschland, die Wiege so erleuchteter Geister, der Mittelpunkt so großer Kultur, das Land, wo man das unsterbliche Werk des Cervantes mit so viel Liebe pflegt, nicht vergessen sein solle". Der Reichspräsident hat die Ehrenmitgliedschaft mit herzlichem Dank für die dem deutschen Volke dadurch bezeigte freundliche Gesinnung gern angenommen.

Vermischtes.

Die Wilhelmshöher Kaskaden beraubt.

Aus Kassel wird gemeldet: Eines der größten Wunder der berühmten Kaskaden des von der Gigantenfigur des farnesischen Herkules überragten Riesenschlosses über Wilhelmshöhe ist durch Bubenhand zerstört worden. Durch den Druck der niederstürzenden Wasser wurden seit mehr als zwei Jahrhunderten die Hörner zweier Steinritonen zum Tönen gebracht. Weithin dröhnte dann das dumpfe Klingen der beiden je 10 Pfd. schweren Kupferhörner und gab eine seltsame Baßbegleitung zur Musik der rauschenden Wasser. Eines dieser Hörner ist nun von einem Kupferdieb ausgebrochen und gestohlen worden, um als Altmetall verkauft zu werden.

In die Luft gesprengt.

GA **Frankfurt**, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) In Hilpertsau in Baden hat ein Tagelöhner, der mit seiner Frau seit Monaten im Streit lebte, das Haus, in dem das Paar wohnte, in die Luft gesprengt, um seine Frau damit zu töten. Das Haus stürzte zusammen, merkwürdigerweise blieb die Frau unverletzt. Der Täter ist verhaftet.

Zollunterschleife in Wien.

Wien, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Wiener Polizei beschäftigt sich seit einigen Wochen mit der Aufklärung großer Zollunterschlagungen. Die Zollbehörde ist um 50 bis 60 Milliarden Kronen geschädigt worden. In die Angelegenheit sollen höhere Zollbeamte verwickelt sein. Auch [illegible] der größten Wiener Speditionsfirmen sind [illegible] kompromittiert.

Verhaftung eines Raubmörderpaares.

GA. **München**, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) In München wurde ein Raubmörderpaar festgenommen, das am 31. Juli d. J. in Freiburg i. B. die Frau eines Kammerpräsidenten auf bestialische Weise ermordet hatte. Bei der Witwe war die weibliche Mörders, ein Dienstmädchen, erst kurze Zeit in Stellung. Es hatte einen Liebhaber, einen Kellner, der aus München, in das Haus eingedrungen, [illegible] Witwe hinterrücks mit einem Beil erschlug. Dann [illegible] ten beide die Schmucksachen und flohen [illegible] Frankfurt a. M., wo sie die Schmuckstücke [illegible] dann in Berlin und Stettin und kamen [illegible] München zurück, wo sie verhaftet wurden. [illegible] nachmittag der Mörder in das Gefängnis [illegible] tiert werden sollte, fand man ihn tot in der [illegible] auf. Er hatte sich erhängt.

Todessturz zweier Automobilrennfahrer.

Der amerikanische Rennfahrer Wilcox, der [illegible] Großen Preis von Indianapolis auf Packard [illegible] bestritten hatte, stürzte in Altoona (Pennsylvania) [illegible] einem 200-Meilen-Fahren. Sein Wagen überschlug sich mehrmals. Wilcox war auf der Stelle tot. Beim Training zum Großen Preis von Europa in Strutt ereignete sich ein neuer Todessturz, der den italienischen Rennfahrer U. Sivocci, am Steuer eines Ballot-Rennwagens, betraf.

Der Kanal erneut durchschwommen.

WTB **Paris**, 10. Sept. Die Morgenblätter melden: Der amerikanische Schwimmer Toth hat gestern den Kanal in 16 Stunden 54 Minuten durchschwommen.

...iche Nachsicht.
(Eig. Drahtb.)
...rier" melden, in ...
...per ein Flugzeug ...
...fahrtgesellschaft ...
...Piloten nicht in ...
...sanwaltschaft zur ...
...ige, hat diese den ...
...lassen, obgleich ...
...deutsches Gebiet ...
...ne Pässe nicht in ...
...n den bayerischen ...
...zosen, die gegen ...
...Bestrafung zu ...

...postminister
...ie Post.
...neue Reichspostminister ...
...Vertreter der Eyn...
...g, in der er sich ...
...ichspost und über die ...
...dermatzen äußern.
...Lage der Reichs...
...ist unverkennbar ...
...verwaltung wird ...
...rungen des Wirtschafts...
...zogen. Die sprunghaft...
...tung und die daraus ...
...erung der Kosten machen ...
...ch von Einnahmen ...
...eradezu unmöglich ...
...wirkt auch sehr ungünstig ...
...ndung der Reichspost ...
...die allgemeine Wirt...
...echt. Die von den ...
...kreditmachungs...
...rden fortgesetzt ...
...tt allen zu Gebote ...
...nutzbar gemacht, der ...
...d vereinfacht und der ...
...gemacht werden. ...
...ns im Sinne von Spar...
...hte, muß die volle ...
...forderlichen Einnahmen ...
...politik muß bald ...
...len Höhe ihrer Zuschüsse ...
...der Entwicklung ...
...Das neue Verfahren ...
...ahren mit Hauptsitz ...
...der Verwaltung in ...
...gewisser Grenzen mit ...
...festsetzung der Gebühren ...
...sprechend vorzunehmen ...
...der Entwicklung der ...
...den Gebührenpositionen ...
...den Personalkosten ...
...nahmens, der auch so ...
...und sozialen Aufgaben ...
...rechtigt wird. Eine ...
...den Erhöhungen ...
...ringern können ...
...et. Dies zeigt die ...
...aphen und Fern...
...n, die wir gegenwärtig ...
...Abwicklung der einmal ...
...was eingedämmt werden ...
...gangen. In Zeiten ...
...mit Beamten nur ...
...weiter Schichten ...
...kung im Verhältnis ...
...einkommensempfänger ...
...r Zeit durch die Inflation ...
...dere Verwendung ...
...ften und den ...
...winderung. Dazu ...
...einen Verlustposten, ...
...Möglichkeit abgesehen ...
...in einzelnen Ländern ...
...Personal, teils in zu ...
...vor allem ein Anlaß ...
...Wohnungsbauzwangswirt...
...rd ein weiterer Anlaß ...
...bbau eingesetzt ...
...ienstellen wird Bureau...
...ssen, wieviel Personal ...
...ltnissen zur gesetzlichen ...
...wendig ist, und wo es ...
...dazu verführt. Die ...
...der Reichspostverwaltung ...
...Verkehrsbericht und ...
...einträchtigt haben ...
...zu den verkehrsreichen ...
...Verkehr mehr oder ...
...ndung vieler Schwierig...

...ist gesprengt.
...pt. (Eig. Drahtb.) ...
...n Tagelöhner, der ...
...ihre lebte, das Haus ...
...Luft gesprengt. ...
...Das Haus stürzte ein, ...
...blieb die Frau ...
...verletzt.

...eise in Wien.
...Drahtb.) Die ...
...tausend Wochen mit ...
...agungen. Die Zeitungen ...
...Milliarden Kronen ...
...e Angelegenheit selbst ...
...onsfirmen sind unter ...

...Raubmörderpaares.
...t. (Eig. Drahtb. ...
...örderpaar festgenommen ...
...ildung u. B. die ...
...nten auf Denunziation ...
...Witwe war die Gesuchte ...
...aber, erst kurze Zeit ...
...Haus eingedrungen ...
...und flohen. Die ...
...die Schußwechsel ...
...und kamen schließlich ...
...haften wurden. Als ...
...in das Gefängnis ...
...in ihn tot in der ...
...gut.

...Automobilrennfahrer.
...ser Wilcox, der bei ...
...apolis auf Packard ...
...Stern (Pennsylvania) ...
...Sein Wagen überschlug ...
...auf der Stelle tot ...
...eßsturz, der den ...
...am Steuer eines ...

...durchschwommen.
Die Morgenblätter ...
...ner Toten ...
...unden 54 Personen.

...che Nachsicht.
(Eig. Drahtb.) Wie ...
...rier" melden, ist auf ...
...per ein Flugzeug ...
...fahrtgesellschaft ...
...Piloten nicht in ...
...sanwaltschaft zur ...
...ige, hat diese den ...
...lassen, obgleich ...
...deutsches Gebiet ...
...ne Pässe nicht in ...
...n den bayerischen ...
...zosen, die gegen ...
...Bestrafung zuständig ...

...postminister
...ie Post.
...neue Reichspostminister ...
...Vertreter der Eyn...
...g, in der er sich ...
...ichspost und über die ...
...dermatzen äußern.
...Lage der Reichs...
...ist unverkennbar ...
...verwaltung wird ...
...rungen des Wirtschafts...
...zogen. Die sprunghaft...
...tung und die daraus ...
...erung der Kosten machen ...
...ch von Einnahmen ...
...eradezu unmöglich ...
...wirkt auch sehr ungünstig ...
...ndung der Reichspost ...
...die allgemeine Wirt...
...echt. Die von den ...
...kreditmachungs...
...rden fortgesetzt ...
...tt allen zu Gebote ...
...nutzbar gemacht, der ...
...d vereinfacht und der ...
...gemacht werden. ...
...ns im Sinne von Spar...
...hte, muß die volle ...
...forderlichen Einnahmen ...
...politik muß bald ...
...len Höhe ihrer Zuschüsse ...
...der Entwicklung ...
...Das neue Verfahren ...
...ahren mit Hauptsitz ...
...der Verwaltung in ...
...gewisser Grenzen mit ...
...festsetzung der Gebühren ...
...sprechend vorzunehmen ...
...der Entwicklung der ...
...den Gebührenpositionen ...
...den Personalkosten ...
...nahmens, der auch so ...
...und sozialen Aufgaben ...
...rechtigt wird. Eine ...
...den Erhöhungen ...
...ringern können ...
...et. Dies zeigt die ...
...aphen und Fern...
...n, die wir gegenwärtig ...
...Abwicklung der einmal ...
...was eingedämmt werden ...
...gangen. In Zeiten ...
...mit Beamten nur ...
...weiter Schichten ...
...kung im Verhältnis ...
...einkommensempfänger ...
...r Zeit durch die Inflation ...
...dere Verwendung ...
...ften und den ...
...winderung. Dazu ...
...einen Verlustposten, ...
...Möglichkeit abgesehen ...
...in einzelnen Ländern ...
...Personal, teils in zu ...
...vor allem ein Anlaß ...
...Wohnungsbauzwangswirt...
...rd ein weiterer Anlaß ...
...bbau eingesetzt ...
...ienstellen wird Bureau...
...ssen, wieviel Personal ...
...ltnissen zur gesetzlichen ...
...wendig ist, und wo es ...
...dazu verführt. Die ...
...der Reichspostverwaltung ...
...Verkehrsbericht und ...
...einträchtigt haben ...
...zu den verkehrsreichen ...
...Verkehr mehr oder ...
...ndung vieler Schwierig...

...ist gesprengt.
...pt. (Eig. Drahtb.) ...
...n Tagelöhner, der ...
...ihre lebte, das Haus ...
...Luft gesprengt. ...
...Das Haus stürzte ein, ...
...blieb die Frau ...
...verletzt.

...eise in Wien.
...Drahtb.) Die ...
...tausend Wochen mit ...
...agungen. Die Zeitungen ...
...Milliarden Kronen ...
...e Angelegenheit selbst ...
...onsfirmen sind unter ...

...Raubmörderpaares.
...t. (Eig. Drahtb. ...
...örderpaar festgenommen ...
...ildung u. B. die ...
...nten auf Denunziation ...
...Witwe war die Gesuchte ...
...aber, erst kurze Zeit ...
...Haus eingedrungen ...
...und flohen. Die ...
...die Schußwechsel ...
...und kamen schließlich ...
...haften wurden. Als ...
...in das Gefängnis ...
...in ihn tot in der ...
...gut.

...Automobilrennfahrer.
...ser Wilcox, der bei ...
...apolis auf Packard ...
...Stern (Pennsylvania) ...
...Sein Wagen überschlug ...
...auf der Stelle tot ...
...eßsturz, der den ...
...am Steuer eines ...

...durchschwommen.
Die Morgenblätter ...
...ner Toten ...
...unden 54 Personen.

...unter Aufwendung beträchtlicher Mittel werden be... ...mäßige Betriebseinrichtungen un...halten. Für die Postfinanzen hat der Ruhrein... ...große Ausfälle an Gebühreneinnahmen unter erheblichen Mehrausgaben zur Folge ... Die Postverwaltung tut ihr möglichstes, um der ...geprüften Bevölkerung die Betriebsung ihrer Verkehrsbedürfnisse zu erm...ichen und zu erleichtern. Zusammenfassend möchte ich sagen: Ich bin fest überzeugt, daß es gelingen wird, die Reichspost wieder zu einem ...betrieb zu machen, wie sie es vor dem Kriege war. ...der Hauptvoraussetzungen ist allerdings eine befriedigende Lösung der großen politischen Fragen, die uns in den nächsten Wochen beschäftigen werden

Polen und die deutschen Ansiedler.

WTB Haag, 11. Sept. Der Ständige internationale Gerichtshof im Haag gab in öffentlicher Sitzung ein Gutachten in der Frage der deutschen Ansiedler und Pächter in Polen ab, um die er vom Völkerbundrat gebeten war. Das Gutachten betraf erstens die Frage, ob der Völkerbundrat für die Angelegenheit der deutschen Ansiedler in Polen zuständig sei, zweitens ob die Maßnahmen, die Polen gegen die Ansiedler und Pächter traf, mit seinen internationalen Verpflichtungen aus dem Vertrag von Versailles und dem Minderheitenvertrage in Einklang zu bringen seien. Der Gerichtshof beantwortete die erste Frage bejahend und äußerte sich über die zweite Frage dahin, daß das Vorgehen Polens mit seinen internationalen Verpflichtungen im Widerspruch stünde. Der Völkerbundrat wird nunmehr die endgültige Entscheidung zu treffen haben.

Proteststreik von Bergarbeitern.

Gelsenkirchen, 11. Sept. Auf der von den Franzosen besetzten Zeche Holland ist die gesamte Belegschaft in einen neuen Proteststreik eingetreten. Bekanntlich hatten die Franzosen zunächst nur die Koks- und Kohlenhalden beschlagnahmt. Nunmehr sind sie auch auf den Zechenplatz gekommen und haben die Belegschaft an der regelmäßigen Arbeitsaufnahme dadurch gehindert. Eine Versammlung der Belegschaft beschloß sodann, die Arbeit nicht früher wieder aufzunehmen, bis die Besatzung von der Zeche verschwunden ist, da sie nicht gewillt sei, unter den Bajonetten der Franzosen zu arbeiten.

Abschnürung der Kohlenausfuhr.

In der Nacht zum Sonntag haben die Franzosen den gesamten Kohlenvertrieb stillgelegt. Eine Ausfuhr von Kohlen auch aus dem sogenannten Zollgebiet links der Ruhr ist deshalb nicht mehr möglich.

Beschlagnahmen.

b. Essen, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) Heute nahmen auf der Straße französische Kriminalbeamte 30 Milliarden Mark des Essener Bergbaulichen Vereins fort.

b. Buer, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Im Rathause zu Buer wurden 60 bis 70 Milliarden Mark beschlagnahmt, weil das Geld, nach Ansicht der Belgier, zur Auszahlung an Erwerbslose bestimmt war. Die auf Auszahlung der Unterstützung wartenden Erwerbslosen wurden von den Belgiern vertrieben.

Gelsenkirchen, 11. Sept. Wie wir bereits meldeten, haben die Franzosen vor einigen Tagen die städtischen Kassen für die Auszahlung der Erwerbslosengelder in zwei Fällen beschlagnahmt und 10 bezw. 6 Milliarden Mark weggenommen. Heute morgen unternahmen französische Offiziere, begleitet von französischen Soldaten, einen Zug gegen das Rathaus. Mit vorgehaltenen Revolvern drangen sie in die Räume der Stadthauptkasse und zwangen die völlig überraschten Beamten unter Drohungen mit den Revolvern, die Geldbehältnisse zu öffnen. Auf diese Weise nahmen sie den gesamten Barbestand in Höhe von 41,9 Milliarden Mark weg.

Reichsaufträge fürs besetzte Gebiet.

GA Berlin, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus den besetzten Gebieten sind wiederholt Klagen in Berlin eingelaufen, daß bei Vergebung von Reichsaufträgen die Firmen des Rheinlands und Ruhrgebietes übergangen worden sind. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat jetzt die nachgeordneten Stellen angewiesen, bei derartigen Reichsaufträgen vor allen Dingen bei Aufträgen der Reichsvermögensverwaltung, die dem Reichsminister unterstehen, in allererster Reihe Firmen aus dem besetzten und Einbruchsgebiet zu berücksichtigen und möglichst keine Bestellung nach dem unbesetzten Gebiet zu geben.

Französische Haussuchungen bei Kommunisten.

MTB Dortmund, 10. Sept. In Recklinghausen nahmen die Franzosen bei sechs kommunistischen Führern Haussuchungen vor. Bücher und Zeitschriften wurden beschlagnahmt. Der Vorsitzende der dortigen kommunistischen Partei wurde verhaftet. Die Räume der kommunistischen „Westfälischen Arbeiterzeitung" in Dortmund wurden ebenfalls von den Franzosen durchsucht. Das Verbot des kommunistischen „Ruhrechos" in Essen wurde von den Besatzungsbehörden verlängert.

Ein neuer Eingriff in die Staatshoheit.

Essen, 11. Sept. Die vom Reichspräsidenten am 10. August auf Grund des Artikels 48 erlassene Verordnung, die die Möglichkeit zum Verbot von Zeitungen gibt, ist von den Besatzungsmächten im besetzten Gebiet für ungültig erklärt worden.

„Menschenrechte."

WTB Essen, 11. Sept. (Drahtb.) Vor kurzem ist der evangelische Pfarrer Zander, der älteste Geistliche der Stadt Essen, im unbesetzten Gebiet gestorben. Seine Leiche wurde nach Essen übergeführt. Der Gattin des Verstorbenen wurde von den Franzosen aber das Betreten des besetzten Gebietes nicht gestattet. Sie durfte die Leiche nur bis an die Grenze des besetzten Gebietes begleiten.

Von den Franzosen erschossen.

Remscheid, 12. Sept. (Drahtb.) Von den Franzosen erschossen wurde gestern der Packer Walter Dannenberg vom Hofe Bödenwerth. Der durch Herzschuß sofort Getötete wollte schmuggeln. Der Schütze ist ein französischer Zollbeamter. Die Leiche wurde freigegeben. Der Tote ist 40 Jahre alt und Familienvater.

Schwere Strafen.

b. Aachen, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Vom belgischen Kriegsgericht in Aachen wurde ein gewisser Hinkel aus Oberhausen zu 6 Jahren und 8 Tagen Gefängnis und der Referendar Schwenk aus Duisburg zu 5 Jahren und 16 Tagen Gefängnis verurteilt. Ein gewisser Kuhlmann aus Hamborn erhielt ein Jahr und einen Monat Gefängnis. Die Anklage lautete auf Mitarbeit mit Verbrecherbanden, die sich Sprengungen, Waffenversorgung und Ausbildung von Truppen angelegen sein ließen, die das Leben und die Sicherheit der Besatzung gefährdeten. Hinkel war außerdem der Teilnahme an einem Sabotageakt beschuldigt. Dieser Punkt der Anklage konnte jedoch nicht aufrechterhalten werden. Der Militärstaatsanwalt hatte gegen Hinkel 20 Jahre Zwangsarbeit und gegen Schwenk 20 Jahre Zuchthaus beantragt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Erfolgreiche Razzia nach Devisenschiebern.

Krefeld, 11. Sept. Bei einer Razzia nach Devisenschiebern nahm die Krefelder Polizei am Freitag vormittag in der Nähe des Bahnhofs und in den dort liegenden Wirtschaften eine ganze Reihe von Personen fest, die wilden Handel mit Devisen und fremden Geldsorten getrieben hatten. Das betreffende Revier war vor der Razzia polizeilich abgesperrt worden.

Raubmord im Ratinger Walde.

Ratingen, 11. Sept. Der 24jährige Bankoberprokurist Hermann Vonderbei aus Selbeck wurde auf dem Nachhausewege von Ratingen nach Selbeck im Walde von bisher noch nicht ermittelten Burschen überfallen. Die Täter brachten ihrem Opfer eine schwere Kopfverletzung, einen Stich in die Seite bei, welche Verletzungen den Tod des Ueberfallenen unmittelbar zur Folge hatten. Dem Ueberfallenen wurden die Uhr, Aktentasche und ein Geldbetrag von 1¼ bis 3 Milliarden Mark geraubt. Der Ueberfallene war der einzige Ernährer seiner Mutter. Die Leiche, die in das Ratinger Krankenhaus gebracht worden ist, wurde bisher noch nicht freigegeben.

Die suggestive Kraft des Tierbändigers.

Iserlohn, 11. Sept. In einer hiesigen Gastwirtschaft saßen einige Leute zusammen und lauschten den Erzählungen eines Tierbändigers, dem sie mit Achtung und Bewunderung zuhörten. „Ist Löwendressur nicht gefährlich?" fragte einer. „I bewahre", sagte der Löwenbändiger, „es kommt nur auf die Kraft des Blickes an. Ich sage Ihnen, wenn ich einen Löwen energisch ansehe, dann duckt sich das Biest und kommt demütig angekrochen. Ich habe geradezu eine bezwingende Kraft im Blick. Wenn ich jemand ansehe, so wirkt das wie ein Befehl auf die Person und zwingt sie, dicht heranzukommen. Soll ich Ihnen das gleich mal vormachen?" „Jawohl, jawohl, bitte sehr!" Der Löwenbändiger sah sich im Lokal um, richtete seinen Blick scharf und durchdringend auf einen Mann, breitschultrig und kräftig, der einige Tische entfernt saß, und — o Wunder, — unter der suggestiven Kraft des Blickes des Löwenbändigers stand der Fremde tatsächlich auf und kam langsam auf den Tisch zu. „Sehen Sie", sagte der Löwenbändiger leise, „der Mann muß mir gehorchen." In diesem Augenblick war der Fremde ganz dicht vor dem Tierbändiger angelangt, gab ihm blitzschnell eine mächtige Ohrfeige und sagte: „Unterstehen Sie sich, mich noch einmal so dämlich anzustarren!"

Lokales.

Elberfeld, 12. September.

e.— **Ende der Briefmarkennot.** Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt mit, daß bei den Postämtern 1 in Elberfeld und Barmen nunmehr genügende Mengen von Wertzeichen zum Frankieren von Karten und Briefen eingetroffen sind.

e.— **Beamtenbedarf bei der Reichsbank.** Die Reichsbank bedarf zur Erfüllung ihrer Aufgaben, deren Kreis seit Beendigung des Krieges eine erhebliche Erweiterung erfahren hat, einer entsprechenden Vermehrung ihres Beamtenbestandes. Zur Erreichung dieses Zieles hat das Reichsbankdirektorium es ermöglicht, daß jungen Kaufleuten, die neben der Reife für Obersekunda einer höheren Lehranstalt eine mindestens 3½jährige kaufmännische Tätigkeit in einem Bank- oder namhaften Handlungshause aufzuweisen haben, bei ihrem Eintritt in den Reichsbankdienst außer den Bezügen nach Besoldungsgruppe VII der Reichsbeamtenbesoldung eine Bankzulage in Höhe von 25 Prozent zu Grundgehalt und Ortszuschlag sowie des hierauf gezahlten allgemeinen Teuerungszuschlages gewährt wird. Bei Aufrücken in die Besoldungsgruppe VIII und darüber erhöht sich die Bankzulage auf 40 Prozent. Die Reichsbanklaufbahn bietet neben den Vorzügen der freien kaufmännischen Tätigkeit auch die Vorteile der Beamtenlaufbahn, insbesondere die dauernde Anstellung nach einer Bewährungsfrist und das Recht auf Pension und Hinterbliebenenversorgung.

e.— **Wo bleibt der Zucker?** Wiederholt ist in der Oeffentlichkeit die Frage aufgeworfen worden: Wo bleibt der Zucker? Die Zuckerkontrollstelle in Köln beantwortet diese Frage dahin, daß eine große Zuckermenge über Reparationskonto an Italien von der Zuckerwirtschaftsstelle hat zugestanden werden müssen. Diese ungünstige Gestaltung der Dinge wird auch die Bevölkerung im Rheinlande berücksichtigen müssen. Die Zuckerkontrollstelle sagt, sie habe alles getan, was in ihren Kräften steht, um die Bevölkerung so weit wie möglich hinsichtlich der Zuckerversorgung zufriedenzustellen. In der vorvergangenen Woche habe sie eine neue Freigabe auf den organisierten Großhandel verteilt und in der vergangenen Woche eine weitere Freigabe dem Großhandel zugewiesen. Ob nun diese Mengen ausreichen, um alle Marken restlos zu beliefern, ließe sich mit Bestimmtheit nicht übersehen. Hierbei sei zu berücksichtigen, daß die Bevölkerung im ganzen Reich unter der Zuckerknappheit zu leiden habe.

e.— **Sterbehilfskasse.** Man schreibt uns: Von dem Vorstand der vereinigten Bürgervereine wird uns mitgeteilt, daß die Vorarbeiten für die von den vereinigten Bürgervereinen geplante Sterbehilfskasse zum großen Teil beendet sind und die Kasse demnächst ihre Tätigkeit beginnen wird. Bei den heutigen enormen Beerdigungskosten ist eine derartige gutfundierte und geleitete Kasse eine absolute Notwendigkeit. Die Kasse bietet bei kleinen Umlagesätzen wirklich große Unterstützungssummen, damit die Sorgen um die Beerdigungskosten in wirksamer Weise gemildert werden.

e.— **Wertbeständige Krankenversicherung.** Ueberall macht sich das Bestreben geltend, Ansprüche auf Geldleistungen wertbeständig zu machen. Dem Zuge der Zeit folgend, hat auch die Deutschnationale Krankenkasse für die Krankenversicherung den Grundsatz der Wertbeständigkeit vollständig durchgeführt. Die Kasse hat für alle Leistungen und Beiträge eine Grundzahl festgesetzt, die mit einer veränderlichen Schlüsselzahl vervielfacht wird. Die Schlüsselzahl entspricht ungefähr der vom Statistischen Reichsamt von Woche zu Woche veröffentlichten Reichsrichtzahl (Teuerungsindex). Durch dieses Verfahren erhalten die Mitglieder dieser Kasse sämtliche ihnen im Krankheitsfalle zustehenden Barleistungen in einem Betrage, der sich von Woche zu Woche automatisch dem Stande des Geldwertes anpaßt.

e.— **Jubiläum.** Am 14. d. Mts. feiert Rangiermeister Mortz Berges sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Barmen, 12. September.

b.— **Vorsicht für Automobile.** Wie wir erfahren, gehen die Franzosen dazu über, vom unbesetzten in das sogenannte Zollgebiet fahrende Automobile zu beschlagnahmen. So wurden gestern nachmittag nach Haßlinghausen einfahrende Automobile von den Franzosen eingebracht. Ob auch in der Richtung nach Sprockhövel zu die Automobile beschlagnahmt werden, steht nicht fest. Vorsicht ist aber geboten.

b.— **Der Milchpreis beträgt** für heute 1,5, morgen Donnerstag, 2 und Freitag 2,5 Millionen Mark für ein Liter.

b.— **Richtpreise für möblierte Zimmer.** Die Richtpreise für möblierte Zimmer können im städtischen Wohnungsamt, Dornerbrückenstraße 4, Zimmer 17-19, an den für den Publikumverkehr geöffneten Tagen eingesehen werden.

b.— **Abermalige Gas-, Wasser- und Strompreis-Erhöhung.** Der erst vorgestern bekanntgegebenen Erhöhung der Gas-, Wasser- und Strompreise mußte bereits eine weitere Steigerung folgen. Der neue Preis wurde mit Wirkung vom 10. September ab für Gas auf 700 000 Mark, für Wasser auf 440 000 Mark, für Lichtstrom auf 1 600 000 Mark und für Kraftstrom, unregelmäßig, auf 1 350 000 Mark, regelmäßig N.-Sp. auf eine Million Mark und regelmäßig H.-Sp. auf 900 000 Mark festgesetzt.

b. **Gaswertmarken.** Da der Andrang zu den Verkaufsstellen von Gaswertmarken an der Stadthauptkasse in der letzten Zeit sehr stark ist, mach die Verwaltung darauf aufmerksam, daß diese Marken auch in einer sehr großen Anzahl von Geschäften zu haben sind. Die Namen dieser Geschäfte werden im Anzeigenteil bekanntgegeben.

b.— **Die September-Nachzahlung an Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene** (Rentenempfänger) findet bei der Kasse des Versorgungsamtes Barmen, Oberdörnerstraße 57, wie folgt statt: Donnerstag, 13. September: Beschädigte der Buchstaben O bis Z, Hinterbliebene der Buchstaben J bis Q und Kriegereltern; Freitag, 14. September: Beschädigte der Buchstaben H bis N und Hinterbliebene der Buchstaben R bis Z; Samstag, 15. September: Beschädigte der Buchstaben A bis G und Hinterbliebene der Buchstaben A bis H. Zahlung findet nur an Vorzeiger des Rentenbescheides und der Nummerkarte statt, und zwar von 9 Uhr vormittags ab.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Branchellfisch 1 000 000 Mark, Rotbarsch ohne Kopf 1 500 000, Seelachs im Schnitt 1 800 000, Kabeljau im Schnitt 1 600 000, Schellfisch mit Kopf 1 200 000, ohne Kopf 2 200 000, Rotzunge große 1 500 000, Bücklinge 4 000 000, neue Salzheringe Stück 150 000 Mark. — Einwickelpapier mitbringen.

b.— **Zerstörungsflimmel.** In einer der letzten Nächte wurde eine Straßenlaterne in der Lehderstraße anscheinend von jungen Burschen mutwillig zerstört. Leider konnten die Täter nicht ermittelt werden. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Beschädigungen oder Zerstörungen von Gegenständen, die einem öffentlichen Zweck dienen, mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft werden. An alle Mitbürger ergeht die dringende Bitte der Polizei bei der Ermittlung solcher Burschen, die durch ihre Handlungsweise die gesamte Bürgerschaft schädigen, behilflich zu sein.

Abschließender Bericht über das japanische Erdbeben.

GA London, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Die japanische Botschaft in London veröffentlichte gestern abend einen abschließenden amtlichen Bericht über das japanische Erdbeben, wonach in Tokio 32 500 Menschen getötet und 3161 Gebäude, das sind 71 Prozent aller Baulichkeiten, zerstört worden sind und 1 356 000 Personen — das sind 67 Prozent der Bevölkerung der Hauptstadt — obdachlos wären. In Jokohama seien 23 000 Menschen ums Leben gekommen, 40 000 verletzt und 70 000 Häuser zerstört worden. In Tokio und Jokohama wären zusammen 150 Europäer und Amerikaner getötet worden. Der telegraphische Verkehr mit Japan erfolgt jetzt drahtlos mit zwei großen Funkstationen von den Vereinigten Staaten und über das Kabel von Nagasaki.

*

GA London, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) In Tokio und Jokohama sind infolge Unterernährung der Bevölkerung und des Genusses unreinen Trinkwassers Typhus und Ruhr ausgebrochen. Gestern hat in Tokio wieder ein leichtes Erdbeben stattgefunden.

GA Paris, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) Der japanische Botschafter teilt auf Grund einer Depesche aus Tokio mit, daß die Ordnung in Tokio und Jokohama wiederhergestellt und die Verteilung der Lebensmittel organisiert ist.

Letzte Telegramme.

Stresemann zur Lage.

BB Berlin, 12. Sept. (Drahtb.) Reichskanzler Dr. Stresemann gewährte dem Berliner Korrespondenten der „Basler Nachrichten" eine Unterredung, in der er sagte:

Die wichtigste Aufgabe der deutschen Politik sei zunächst die Sanierung des deutschen Wirtschaftslebens. In Anbetracht der Verhältnisse an der Ruhr könne als Zielpunkt der finanziellen Anstrengungen lediglich die Herstellung der Balancierung des ordentlichen Etats, nicht aber des gesamten Etats in Aussicht genommen werden. Aber auch hier könne es sich nur um Maßnahmen handeln, die einfach sind und möglichst sofort zur Stützung der Mark sowie zur Schaffung einer neuen Währung Verwendung finden können. Wir werden schon jetzt, so fuhr der Kanzler fort, eine wesentliche Vereinfachung und Übersichtlichkeit des Steuersystems, was keineswegs eine Herabminderung bedeuten soll, vorbereiten. Da wir in Deutschland den Weltmarktpreis zum Teil bereits überschritten haben, so soll die Kohlensteuer herabgesetzt werden, um der Industrie wenigstens die geringen Exportmöglichkeiten zu erhalten, die ihr noch geblieben sind. Weiter sagte Stresemann, mit der Wehrpflicht des Besitzes muß auch die Wehrpflicht der Arbeit Hand in Hand gehen. Die Frage der wertbeständigen Löhne muß in diesem Zusammenhang gelöst werden. Aber die Löhne dürfen dabei nicht in einer Weise in die Höhe geschraubt werden, die uns völlig konkurrenzlos auf dem Weltmarkte macht.

Dr. Stresemann kam dann auf das Verhältnis des Reiches zu den Ländern zu sprechen und erklärte: Heute werden diese Verhältnisse durch die ganz verschiedene parteipolitische Einstellung erschwert, was zum Beispiel in der Regierungszusammensetzung Bayerns und Sachsens zum Ausdruck gelange. Hier wird die Spannung beseitigt werden können, wenn die Absicht des Reiches durchgeführt wird, den Ländern den größten Teil ihrer finanziellen Selbständigkeit wiederzugeben.

Auf das Gebiet der Außenpolitik übergehend, schnitt der Kanzler die Ruhrfrage an und sagte: Alle unsere Finanz-, Steuer- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen können uns nicht helfen, wen das Loch im Westen nicht endgültig gestopft und dort wieder produktiv zugunsten der deutschen Wirtschaft gearbeitet wird. Die Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Deutschlands mit Frankreich kann nur innerhalb des gesamten Reparationsproblems gelöst werden.

Zum Schluß bemerkte der Kanzler, daß es für Deutschland keine internationale Rhein- und Ruhrfrage gebe. Dies ist die Grenze für unseren Willen, zum Frieden zu gelangen. Wird sie von anderen nicht respektiert, dann sehe ich, das erkläre ich schon heute, keinen Weg zur Verhandlung. Dann erwarten uns aber auch weiteres Unheil und weitere Zerstörung.

Falsches Gerücht.

GA Berlin, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Zu den in englischen und französischen Blättern aufgetauchten Gerüchten über eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler, dem Reichswirtschaftsminister, dem Reichsfinanzminister und dem Wiederaufbauminister auf der einen Seite und dem Präsidenten des Interalliierten Garantiekomitees, Haguenin, auf der anderen Seite, verlautet in unterrichteten Kreisen, daß dieses Gerücht falsch ist. Haguenin hat lediglich vor seiner Abreise nach Paris dem Reichskanzler einen Höflichkeitsbesuch abgestattet, bei dem selbstverständlich auch über die politische Lage gesprochen worden ist. Von einer Reise des französischen Ministers Le Troquer ist hier nichts bekannt.

Amerika hält die Lage für gebessert.

GA Paris, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Washington: In Washington war das Gerücht im Umlauf, daß die amerikanische Regierung mit gewissen Anregungen befaßt worden sei, die von England oder Frankreich ausgingen und zum Zwecke hätten, die Hilfe der Vereinigten Staaten zur Regelung der Reparationsfrage zu erreichen. Das Weiße Haus dementiert, daß irgendeine Anregung dieser Art bei der amerikanischen Regierung eingegangen sei. Das Gefühl der hohen offiziellen Kreise sei, daß die europäische Lage sich außerordentlich gebessert hat, und dies sei auch die Meinung des Präsidenten Coolidge. Sie beruhe auf ernsthaften Informationen, die zum Teil in der Presse erschienen sind und zum Teil aus Berichten hervorgehen, die im Verlaufe privater Unterhaltungen offizielle Persönlichkeiten oder auch Geschäftsleute gemacht haben, die kürzlich aus Europa zurückgekehrt sind, wo sie die Lage prüften.

Dr. Wirth Botschafter-Kandidat für Paris?

TU Berlin, 12. Sept. Wie der „Lokalanzeiger" mitteilt, wird Dr. Wirth als Kandidat für den Botschafterposten in Paris genannt. Allerdings steht nicht zu erwarten, daß die Ernennung in Bälde erfolgen wird.

170 Millionen monatliches Einkommen steuerfrei.

+ Berlin, 12. Sept. Nach einer Mitteilung des „Vorwärts" wird das Reichsfinanzministerium zum 15. Sept. die einkommensteuerfreien Beträge beim Lohnabzug wieder erhöhen. Es ist beabsichtigt, die bisherigen steuerfreien Sätze zu verdoppeln, so daß künftig ein Einkommen von rund 170 Millionen Mark für den Monat bei einem verheirateten Steuerpflichtigen mit zwei Kindern steuerfrei sein werde.

Italien lehnt jede Vermittlung ab.

GA Rom, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) Zu den Nachrichten über eine Vermittlung wegen Fiume wird gesagt, Italien wolle das Problem mit Südslawien allein regeln und lehne jede Vermittlung ab.

Kein Anschlag auf Trotzki.

TU Brlin, 11. Sept. Von hiesiger zuständiger deutscher und russischer Seite wird zu den Gerüchten von einem angeblichen Umsturz in Moskau mitgeteilt, daß die Mitteilungen, die aus Moskau vorliegen, einen Umsturz oder ein Attentat auf Trotzki nicht melden.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 12. Sept.: Vorübergehend Zunahme der Bewölkung, strichweise Neigung zu Regen; später kühler.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Das Wegnehmen

nicht abonnierter Zeitungen aus Vorgärten und Fluren der Häuser, auch zeitweiliges Hineinnehmen in die Wohnungen, wird auf Antrag des Beziehers als Diebstahl bestraft.

Im Salamander.
Einsam im Purpur. Militärschauspiel in 5 Aufzügen.
Anfang 7½. Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. h325

Bavaria-Varieté Abends 8 Uhr: Gastsp. Max Marzelli
4 Eitners 4
2 Sedats 2
h50 u. weitere Attrakt.

Rosenhof-Elberfeld
Gastspiel: Grete Fluss. h89

Stadthalle Johannisberg.
Donnerstag, 13. September 1923, abends 8 Uhr: h386
Letztes Sommer-Konzert
der verein. städt. Orchester.
Leitung: Kapellmeister Karl Gemünd.
Großer Opern-Abend.

Sonnborn. Nußkirmes
Sonntag, den 16., Montag, den 17., Dienstag, den 18. September 1923
im Schwaferts Saalbau
gr. Konzerte u. Bälle.

E. Calmann
Bankgeschäft
Wertpapiere, Beratung und Verwaltung. Zinsscheine. a246
Hamburg, Neuerwall 101.

Baedeker's Kunstraum
Elberfeld, Herzogstr. 33
Sonder-Ausstellung
Alfred Leithäuser-
Oel-Gemälde
Preiswerte Oelgemälde erster Künstler
Besichtigung frei! h39

Der Ingenieur
der chemischen Industrie, des Kokereibetriebes und Bergbaues, der Gasanstalten, der Teerproduktenindustrie, der Feuerungstechnik, der Motorentechnik, des Apparatebaues, der keramisch. Industrie usw.
lest, um ständig auf der Höhe der Fachkenntnis zu sein, die Fachzeitschrift
„Brennstoff-Chemie"
Herausgegeben von Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim (Ruhr),
Verlag W. Girardet, Essen.
Unentbehrlich für jeden größeren brennstoff-chemischen Betrieb. Maßgebendes Organ für die chemische Auswertung der Kohle und der übrigen flüssigen und festen Brennstoffe auf der ganzen Erde
24 Hefte im Jahr.
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen.

Ca. 1500 Mille Zigaretten
(Markenware) zu Festpreisen äußerst preiswert ab Lager Bielefeld abzugeben.
Reese & Gelhaus, a474
Großhandelsgesellschaft m. b. H.,
Bielefeld,
Ritterstraße 45, Telephon 3106.

Der feinste Schuhputz in dem Land der Berge
Ist Pfeiffer's „Peco" Schuhkrem
mit dem Zwerge.
PFEIFFER'S PECO Schuhkrem mit dem Zwerg
Hersteller:
C. Pfeiffer & Co.
Abt. Wachsfabrikate
Elberfeld - Sonnborn
Telephon 13. 14368

MODERNES THEATER
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr 605

Ungeteilten Beifall
findet unser neuer unübertrefflicher Spielplan.
Nur noch bis einschl. Donnerstag
das große amerikanische Drama
Stürme
Prachtvolles Schauspiel in 7 Akten aus den kanadischen Wäldern. Neben einer äußerst dramatischen Handlung sind es die herrlichen Aufnahmen, welche dieses Filmwerk zu seinem großen Erfolge verhelfen.
Hierzu:
May Allison
die temperamentvolle Künstlerin in dem entzückenden Lustspiel
Dienstmädchen wider Willen
5 überaus lustige Akte.
Außerdem
Fatty
der Freund aller unserer Besucher in seinem neuesten tollen Schlager
Fatty als Polizist
3 sich an Komik überstürzende Akte.
Kassenöffnung 2¼ Uhr. h256

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. Exp., Walter-Rathenaustr. 50


Wir empfehlen:
Frische Seefische
in allen Sorten
zu günstigen Tagespreisen.
Versuchen Sie
unsere h179
Fett-Bückinge
täglich frisch
aus eigener Räucherei.
Paul Hirschmüller
G. m. b. H.,
Elberfeld, Fernsprecher 6242,
Island 1, Friedrichstr. 61, gegen. d. Rathaus.

Anthrazit-, Nuß-, Stück- u. Förderkohlen
für Industrie und Private hat laufend abzugeben:
Kohlenhandlung Joh. Bock, Elberf.
Sedanstraße 47. • Telephon 2159.

Automobil-Reparaturen
Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sach gemäß und prompt zu reellen Preisen ausgeführt.
Barmer Eisen- und Blechwaren-Fabrik und Verzinkerei
Wilhelm Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22
Telephon 950. Telegramm-Adresse: Mäuelerwerk. 220b
Eigene Klempnerei, Schlosserei, Dreherei, Schmiede und autogene Schweißanstalt.

Billiges Fleisch
Diese Woche:
Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch
zu den in den Schaufenstern ausgestellten billigsten Tagespreisen.
Speck, Fett, Schmalz
sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Großschlachterei
Gust. Hoppmann
Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3. h187

Zirkus Niagara-Schau. 2245
Im Bad Bendahl heute nachmittag und abends:
Die Todesfahrt
mit Prachtfeuerwerk.
Heute gr. Pantomime. Alles unter Wasser.
Es ladet freund. ein
Leonardi Renner.

Damen- und Herrenhüte
werden nach d. neuest. Formen umgepreßt,
Lederhüte
angefert. u. gewendet.
P. Schnabel,
Hutfabrik,
Elberfeld, Aue 40, II.

240

Fabriklager in
Kochherden.
Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private.
Bei Anzahlung Zurückstellung.
Bernh. Brauz,
B. Steinweg 63,
Nähe Altermarkt.

Feine
Leuchtkörper u. Lichtschirme!

Orlob & Co.,
Spezialwerkstätte für Lampenschirme
Verkaufs- und Ausstellungsräume
Elberfeld,
Aue 11a/b.
Teleph. 56. 14392

a318
Hundeflohe Bettflöhe
Geflügellungenzieher
Blattläuse, Ameis.
tötet man sofort mit
„Jucksin"
In all. Apoth. u. Drog.

Besser als bittere Mandeln u Zitronen
Dr. Reppin's Backöle dabei billiger bequemer gesünder
„Bittermandel, Zitrone" usw. h131

„LIGA"
Vollgummireifen
Alleinvertrieb für das Bergische Land!
Pneumatiks
Bosch- u. Pallas-Artikel
Gargoyle Mobilöle
Sämtliche Automobil-Zubehörteile
ab Lager lieferbar.
Wilh. Fomm, Barmen,
Leonhardstr. 2. – Telephon 3241. 3824

Leder- und Schuhmacher-Artikel
Emil Oelfingrath, Barmen, Heubruch 26.

Plattfuß los durch Senkfuß-Sohlen **„Hygiena"**

Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen. Mehrf. präm. Millionen im Gebrauch, bieder. in a. einschl. Oesch.
Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Geschwerden. 12b
Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena"

Das Körpergewicht nimmt zu
wenn Sie Ihrem Kinde unseren echten Wörishofener 8445
Kinder-Kalksaft
geben. Kur 3 Flaschen. Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4
Barm., Berlinerstr. 35.

Zigaretten
neue Sendung wieder eingetroffen, desgl.
Qualitäts-Zigarren
weit unter Tagespreisen. 4400
Westdeutsche Tabakfabrik
E. Clemens, Barmen, Cleferstraße 57.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, 13. 9., morgens 10 Uhr, versteigere ich Mäuerchen 8, hier:
1 Plüschgarnitur, als Sofa und 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Trumeauspiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Plüschsofa, Rohrstühle, Paneelbrett, Kinderbett u. v. a.,
ferner liquidationshalber:
4000 Stück fabrikneue Holzbobinen.
Koepchen, beeid. Sachverständiger, Elbf., neue Gerstenstr. 23. Fernruf 1987. 12221

Verkäufe
Roben. 4 Rüde, m. l. u. tot Inv., w. Ausw., **Zu Mrg.** Grundst. m. Quarz u. Grauwacke, wenig Abraum sowie **1-Fam.-Haus,** alles bezieh., N. Barmen g. werdbest. Ausz. schnell zu v. ang. E 6893 Gsch

Ein l. Barm. Föhrenstr. gel. Garten, 10 000 □-Fuß, g. Goldm. z. v. Ang. E 6918 Gst. •
Besteh. Tabakw.-Gesch. zu verk. Zugeh. große 2-3-Wohnung ist gegen anderw. Wohn. v. 2 o. 3 Z. z. vertausch. Ang. E 6943 Gst. •

Maschinen
Drehstrom-Motoren
2¼ PS, 720 T., 10 PS, 1400 T., 15 PS 1000 T. u. Gleichstr.-Motoren v. 2—90 PS
P. Linß, B., 11 Dörnerstr. 118. Tel. 3301. †

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr.
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Berlinerstraße 95.
Fernruf 85 und 86. 214a

Gebr. Riemengänge, 12-, 16-, 21spl., 29, 33, 41 mit Verseilg. zu 28-, 32- u. 40spl., in Goldmark od. Devisen bill. zu verk. Ang. B 2662 Gst. B., Neuerw. 57. †

Fräsmaschinen
Bohrmaschinen, Drehbänke, Shapingmaschinen, Revolver-Drehbänke, Schrauben-Automat., Exzenterpressen, u. a. Werkzeugmasch. prsw. ab hies. Lager od. Fabrik lieferbar
Fritz Heiber,
Barmen, R.,
Berlinrst. 76a. T. 2371

Einige Häuser
zu vk. durch Immob. Maurer, Barmen, Telephon 2406. †
Teilweise eingerichtet. Elektr.- Mechaniker-Werkstatt zu verk. • Ang. E 6886 Gschft.

Freiwillige Versteigerung
von besseren Haus-Möbeln, Laden-Einr., Klein-Werkzeugen und Weinstuben-Büfetts.
Donnerstag, 13. Sept., nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wiesenstr.) u. a.:
Vollst. Küchen-Einr., vollständ. altd. Speises.-Einr. (Eiche), vollst. Wohnz.-Einr. (Mah.), Küchenschr., Sofatisch (Mah.), Regulateur-Uhren, Wandspiegel, Wandbilder, 2 Klubsessel, kl. Eisschrank, Gasheizöfen, Gaskocher, Gasbackhaube, elektr. u. Gas-Leuchter, Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände, Damen- u. Herren-Bekleidungsstücke, physiogr. Apparat, Sprungl.- u. Kapok-Auflagematr., Zylinderbüro (Mah.), Schreibmaschinentisch, vollst. Laden-Einr., Ladentheken, Weinstubenbüfett, 6 kl. Garnwindemaschine, 2 kl. Biermwickelmaschinen und Klein-Werkzeuge für Klempner, Schlosser und Schreiner.
Wiedenstritt, beeid. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56, Fspr. 512. §2233

Fabrik-Grundstück
mit Fabrikgebäuden (2 Dampfkesseln) u. Wohnhaus im Zentrum Mittelbarmens zu verkaufen. Angebote unter E 6891 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Billige Häuser in Düsseldorf
15 Einfam.-Häuser mit Garten von 16000 Goldmark an, 36 kleinere u. größere Etagen-Häuser von 8000 Goldmark an, 22 Geschäftshäuser v. 15000 Goldmark an, teilweise sofort beziehbar, auf Wunsch Teilzahlung.
Näheres durch
W. Bünten & Cie.,
Düsseldorf's größtes Immobilien- und Finanzbüro, b9062
Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 51.

Mechanische Näherei,
fabrikneu, 8 Plätze, 6 Phönix-R-Maschinen, 1 Knopfloch-Automat Grandioja, komplett, mit Motor-Lichtanlage etc., für 1800 Goldmark zu verkaufen. Angebote unter B 2670 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.†

Drehstrom-Motoren
jeder Stärke und Spannung, erstklassiges Fabrikat,
weit unter Tagespreis, vollkommen konkurrenzlos,
sofort oder kurzfristig lieferbar.
Paul Bauer, Elberfeld,
Elektro-Industrie,
Heubruch 4 — Tel. 4503.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 95760000 M G. (amtl.)

Lombardiskont . . . . . 30 v. H.
Zollaufgeld (1.–7. 9.) 129 019 900 v. H.
(8.–14. 9. 245 359 900 v. H.)
Welthandelsindex (Stichtag 4. 9.) 2953613 fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 3. 9.) 1845 261 fach
(Durchschnitt August 586 045 fach)

Die Errichtung der Goldnotenbank

Berlin, 12. Sept. Wie das „Tagebl." hört, werden im Laufe der nächsten Tage zwischen der Reichsregierung, der Reichsbank und den Privatbanken Verhandlungen über die einheitliche Durchführung der vom Reichskabinett gefaßten Beschlüsse über die Errichtung einer Goldnotenbank geführt werden. Die organische Verbindung der Goldnotenbank mit der Reichsbank werde in der Form geplant, daß die Reichsbank einen erheblichen Teil des Kapitals der neuen Bank übernimmt und ihr einen Teil ihres Goldbestandes zum Zweck der Goldnotendeckung überläßt. Die privaten Kreise, die sich an der neuen Bank beteiligen, sollen den restlichen Teil des Kapitals gegen Devisenzinszahlung übernehmen. Die auszugebenden Goldnoten sollen zu einem hohen Prozentsatz durch Gold und Devisen und zum restlichen Teil durch Goldwechsel goldkreditwürdiger Wirtschaftskreise gedeckt werden. Wie die Berliner melden, wird der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding heute im währungspolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates nähere Angaben über die Gründung der Goldnotenbank machen. Einer weiteren Information des „Tagebl." zufolge werde sich die Reichsregierung bemühen, die Ausgaben des Reiches, besonders auch die Ruhrkredite, allmählich abzubauen, und auf diese Weise das Defizit zu verringern. Außerdem soll das von den rheinischen Gemeinden und Industrieunternehmungen in großem Umfang ausgegebene Notgeld, durch das sich manche Betriebe finanziert hätten, während sie die ihnen vom Reich zur Verfügung gestellten Lohnkredite für Devisenkäufe benutzten, mit größter Beschleunigung zur Einziehung gelangen.

*

Anmeldepflicht der Edelmetalle.

TU Berlin, 12. Sept. Der Kommissar für Devisenerfassung in Berlin erläßt auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 7. d. M. eine Bekanntmachung, wonach der Eigentümer von Edelmetallen und deren Legierungen, die am 12. 9., vormittags 8 Uhr, in seinem oder in fremdem Gewahrsam (auch auf dem Transportwege) sich befinden, oder bei ihm unter Zollverschluß gehalten werden, bis zum 21. September anzugeben hat. Der Anmeldepflicht unterliegen alle Edelmetalle (Silber, Gold, Platin und Platin mit Metall) und deren Legierungen in Form von Münzen sowie Rohmetall und Halbfabrikate, Drähte, Bleche usw., ferner Uhrgehäuse. Nicht anzumelden sind Gegenstände aus Gold oder Silber sowie Fertigwaren aus den genannten Edelmetallen, sowohl in privatem, wie in Händlerbesitz.

Einschränkung der Devisenbanken.

TU Berlin, 12. Sept. Der Devisenkommissar erläßt eine Verordnung, durch die der Kreis der Devisenbanken eingeschränkt wird.

Die neuen Stahlbundrichtpreise.

Vom Deutschen Stahlbund wird mitgeteilt: Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der letzten Zeit hat den gemeinschaftlichen Richtpreisausschuß veranlaßt, die Richtpreise in Goldmark festzusetzen. Mit Wirkung vom 11. September 1923 gelten folgende Richtpreise für 1000 kg in Thomas- oder Siemens-Martin-Handelsgüte mit bekannten Frachtgrundlagen für Inlandsgeschäfte und mittelbare Ausfuhrgeschäfte: Rohblöcke 165,90 Mk. bezw. 117,50. Vorblöcke 189,60 bezw. 134,30. Knüppel 202,40 bezw. 134,40. Platinen 220,10 bezw. 148,80. Formeisen 239,20 bezw. 169,40. Stabeisen 240 bezw. 170. Universaleisen 258,30 bezw. 182,90. Bandeisen 299,10 bezw. 211,90. Walzdraht 254,30 bezw. 180,20. Grobbleche 5 Millimeter und darüber, 270,50 bzw. 191,60. Mittelbleche, unter 5 Millimeter, 302,20 bezw. 214,10. Feinbleche, 1 bis unter 3 Millimeter, 400,10 bezw. 283,40 Mk. Von jeder Lieferung werden 70 Prozent zu den Preisen für Inlandsgeschäfte und 30 Prozent zu den Preisen für mittelbare Ausfuhrgeschäfte berechnet. Die Rechnungsbeträge zu den Inlandspreisen sind in Papiermark, die zu den mittelbaren Ausfuhrpreisen möglichst in Auslandswährung zu zahlen. Die Mark-Ueberpreise der seit August 1922 geltenden Ueberpreise, Grundüberpreise ohne Zuschlag, sind durch 100 zu dividieren und stellen dann Goldmarkbeträge dar. Für die Umrechnung der Rechnungsbeträge in Papiermark gilt der Berliner Mittelkurs für das Pfund Sterling (ein Schilling ist eine Goldmark). Nähere Angaben über das Berechnungsverfahren enthält die beim Deutschen Stahlbund in Kürze erscheinende Preisliste 45.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Zweimalige wöchentliche Bekanntgabe des Goldzollaufgeldes.

GA **Berlin**, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Goldzollaufgeld wird vom 15. September ab zweimal wöchentlich — am Samstag und Mittwoch einer jeden Woche — veröffentlicht und gilt entsprechend von Samstag bis Dienstag einschließlich und von Mittwoch bis Freitag einschließlich. Bei dem Goldzollaufgeld, das am Samstag in Kraft tritt, wird bis auf weiteres der Dollardurchschnittskurs des vorhergehenden Montag und Dienstag, bei dem Goldzollaufgeld, das am Mittwoch in Kraft tritt, der Dollardurchschnittskurs des vorhergehenden Donnerstag und Freitag zugrunde gelegt werden.

Bevorstehende Auflösung der Außenhandelsstellen.

Der Unterausschuß des Reichswirtschaftsrates für die Außenhandelskontrolle hat, wie die „Textilwoche" erfährt, einstimmig einen Antrag an den Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates gerichtet, wonach die Außenhandelskontrolle in der bisherigen Form, insbesondere Preisprüfung und Einzelbewilligung, aufgehoben werden soll.

Während die Ausfuhr der Fertigfabrikate vollständig freigegeben werden soll, soll für die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten statt einer Freiliste eine Verbotsliste aufgestellt werden, so daß also nicht verbotene Waren ausfuhrfrei wären. — Die Einfuhrkontrolle soll künftig nicht mehr durch die Außenhandelsstelle, sondern durch den Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen zentral durchgeführt werden. Die Pressedgabe soll durch Markenkleben erhoben werden. Die Devisenkontrolle soll der Devisenbeschaffungsstelle zufallen, die hierfür amtlichen Charakter erhalten soll. Mit der Durchführung dieser Maßnahme werden die Außenhandelsstellen zur Auflösung kommen.

Dagegen wird in den Kreisen der Außenhandelsstelle Wert darauf gelegt, daß die in den Außenhandelsausschüssen geübte Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und -Nehmern in den Wirtschafts- und Fachtagen in einer anderen Form erhalten bleibt.

Neue Zementhöchstpreise.

Infolge der Frachterhöhung und der neuen Kohlenpreise wurde der Höchstpreis für Zement vom 11. September an auf 2881 Mill. Mark je 10 To. ab Werk festgesetzt.

Banken.

Westdeutsche Bank Stracke & Co., Komm.-Ges., Elberfeld. Unter dieser Firma wurde in Elberfeld, Friedrichstraße 49, ein neues Bankgeschäft eröffnet, das sich mit der Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte befaßt. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Bankdirektoren Ludger Stoffel und Fritz Stracke. Einzigster Kommanditist der Firma ist der Fabrikant Albert Schaefer, Inhaber der bekannten Pfeifenfabrik. Das Unternehmen unterhält ferner Beziehungen zu süddeutschen Großindustriellen.

Allgemeiner Bauverein A.-G., Düsseldorf. In der ao. H.-V. lag ein Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um 300 auf 600 Mill. Mark zur Beschlußfassung vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates betonte, die gegenwärtige Zeit und die wirtschaftliche Lage zwingen die Gesellschaft, andere Wege zu gehen, wie es bisher üblich sei. Pflicht des Aufsichtsrates sei es, in erster Linie für die Erhaltung der Bank zu sorgen. Durch die Art, wie die Kapitalerhöhung gedacht sei, flössen den Aktionären indirekt größere Vorteile zu, als wenn man den Aktionären ein Bezugsrecht einräumt. Die Kapitalerhöhung soll in folgender Weise durchgeführt werden: Die neuen Aktien werden von einer Gruppe unter Führung des Präsidenten Oskar von Körner, Wien, übernommen. Die Gruppe gibt als Gegenwert 357 000 = 85 000 Dollar der wertbeständigen Anleihe des Deutschen Reiches und trägt die Kosten der Kapitalerhöhung. Die Verwaltung betonte noch, daß durch die Kapitalerhöhung der Bank eine echte Wertgrundlage gegeben werde. Auch werde der innere Wert der Aktien gehoben. Das Ideal der Kapitalerhöhung sei die Wertbeständigkeit. Der Antrag wurde angenommen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Bankier Regierungsassessor a. D. Dernen. Es wurde mitgeteilt, daß die Bank sich sehr gut entwickelt habe. Die Anzahl der Kunden habe sich in den beiden letzten Monaten verdreifacht.

Bank Elektrischer Werte A.-G., Berlin. Die Generalversammlung beschloß eine Kapitalserhöhung um 281,8 Mill. Mark Stammaktien und 21,2 Mill. Mark Stammaktien B, sämtlich mit Gewinnberechtigung ab 1. Juli 1923. Die neuen Aktien übernimmt ein Konsortium der A.-G. zu pari und bietet den nicht zum Konzern gehörenden außenstehenden Aktionären 13 222 000 Mark Stammaktien und 2 099 000 B-Aktien je 1 zu 5 zu einem spätestens am 15. Oktober bekanntzugebenden Kurse plus Kosten an, der voraussichtlich 10 Prozent der derzeitigen Börsenbewertung der alten Aktien entsprechen wird. (Letzter Kurs 100 Mill. Prozent); der Rest wird im Interesse der Gesellschaft verwendet. Nach der Erhöhung besteht das Kapital aus 400 Mill. Mark zweistimmigen Stammaktien, 100 Mill. Mark sechsstimmigen B-Aktien und 20 Mill. Mark Vorzugsaktien. Bei der Ausgabe der neuen Aktien ist größere Stückelung zulässig.

Berliner Wertpapierbörse.

Weitere Effektenhausse. — Devisen stark anziehend.

GA. **Berlin**, 12. Sept. (Eig. Drahtb.) Wegen des jüdischen Feiertages war die Börse heute etwas weniger besucht als sonst. Auf die Stimmung hat'e dieser Umstand keinen Einfluß. Die Flucht vor der immer wertloser werdenden Papiermark in die noch für unentwertet angesehenen Effekten setzte sich vielmehr in stürmischem Ausmaße fort. Man fühlt an der Börse, daß die Liquidation des Ruhrkampfes nunmehr dicht bevorstehen muß. Aus dem Westen, namentlich aus dem Rheinland, aber auch aus Süddeutschland waren heute besonders starke Kaufaufträge eingelaufen. Das Ausland kaufte ebenfalls stark. Der Stückmangel ist nachgerade chronisch geworden. Der Wertpapierhandel stockt auf fast allen Gebieten, da es Abgeber nicht mehr gibt, obwohl für die schwersten Papiere jeder Preis bezahlt wird. Erst gegen Schluß der ersten Börsenstunde kam im Zusammenhang mit der Entwicklung am Devisenmarkt etwas Angebot heraus, so daß einzelne Papiere zur Notiz kommen konnten und andere sich abschwächten. Kursgewinne von mehreren hundert Millionen, ja sogar mehreren Milliarden Prozent, waren heute keine Seltenheit. Ebenso waren Kursverdreifachungen nicht ungewöhnlich.

Am Devisenmarkt war das Geschäft heute vormittag sehr gering, da Abgeber trotz der sehr hoch gesprochenen Kurse überhaupt nicht vorhanden waren. Der Dollar wurde weit über der Neuyorker Parität von 66,66 Millionen zunächst mit etwa 92 Millionen gesprochen und war später mit etwa 108 Millionen zu hören. Das Pfund stand zunächst auf 420 Millionen und war kurz vor Börseneginn etwa 490. An der Börse herrschte nur eine Stimme darüber, daß die Devisenverordnungen auch des neuen Devisenkommissars bisher völlig unzulänglich gewesen sind. Während vormittags der Handel so gut wie völlig ruhte, entwickelte sich um die Mitte der ersten Börsenstunde ein riesiges Geschäft in englischen Pfunden. Diese waren zunächst bis auf 560 Millionen gestiegen und sanken dann wieder auf 440 Millionen Brief, da eine große Bank, anscheinend im Auftrage der Regierung, beträchtliche Mengen von Pfundnoten abgab. Später zog der Pfundkurs an auf 450 Millionen. Amtlich wurde der Dollar mit 95760000 bei siebenprozentiger Reparti rung notiert und das englische Pfund mit 438 900 000 bei ebenfalls siebenprozentiger Zuteilung festgesetzt.

*

Freiverkehrskurse der Berliner Börse. Anfangskurse vom 12. Sept. (In 100 000 Prozent.) Adler Kohle 7500, Allg. Hochbau 500, Becker Kohle 4500, Becker Stahl 4500, Berl. Halb. Ind. 110, Brk. u. ch. Ind. 100, Chem. Hahn 180, Chem. Schulz 350, Dauerwäsche 40, D. am Schmirg. 350, D.Hb.Tuchfch. 300, D. Lastauto 380, D. Wald-Ind. 170, D. Webstoff 450, Dortm. Zement 400, Elitewagen 100, El. Osmose Leder 100, Evaporator 220, Frauteuth Porzell. 1000, Grade Auto 110, Grade Motoren 110, Großrk. Frank. 210, Grünew. Hintz 120, Gummiw. Elbe 400, Hochfrequenz 1750, Holsatia 1100, Holzmind. Gl. 220, Houbenwerke 350, Hünlich 130, Hüttenlocher 170, Ifa 70, Indag 180, Ind.-Beteilig. 630, Kabel Rheydt 5500, Karstadt 180, Keram El. Osm. 80, Köln-Lindenth. 3000, Kurt. Braunk. 400, Lamberts & Sohn 160, Lerche & Rippert 130, Lindcar Auto 110, Magnet Motor. 320, Manoli 170, Martins & Bl. 65, Mech. Treibr. 150, Meurer Spritzm. 340, Muldenthal 160, Müller Kaffee 220, Nat. Film 50, Nicolai Tabak 85, Rienb. Eisen 400, Riwel 130, Nordd. Union 1000, Oeynhaus. Msch. 70, Olea 3000, Oswald Film 50, Pinguin 130, Pose Leder 220, Rußland Wagg. 300, Schebera 850, J. Sichel 2400, Spannagel 150, Stahlw. Krone 300, Stahlw. Oese 300, Stock & Kopp 170, Stoewer Auto 300, Stralauer Glas 180, Technik Akt. 480, Teichgraeber 2000, Terra Film 160, Trierer Walzw. 180, Tiag 500, Ufa Film 300, Vema 600, Thür. Uhren 5500, Voigtl. & Sohn 160, Krügershall 5000, Ummend. Eiffl 2000, Kakko 90, Sloman Salpeter 2400, Pomona 6000, Südsee Phosph. 2200, Diamond 4000, Salitrera 5500, Comp. Hisp. Am. de El. Arg. 6proz. 90 000, Span. 6proz. Rent. 90 000, ditto Akt. Lit. A 300 000, A.-G. f. Petr.-Ind. 5500, Deutsche Erdöl 17 500 Dtsch. Petrol. 3750.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	11. Sept. Geld Mk.	11. Sept. Brief Mk.	12. Sept. Geld Mk.	12. Sept. Brief Mk.	Steuer
Holland 1 Gulden	25935000	26065000	37905000	38095000	7
Buenos Aires 1	21546000	21654000	30922500	31077500	—
Belgien 1 Fr.	3092250	3107750	4688250	4711750	10
Norwegen 1 Kr.	10573500	10626500	15561000	15639000	12½
Dänemark 1 Kr.	11970000	12030000	17556000	17644000	12½
Schweden 1 Kr.	17556000	17644000	25536000	25664000	12½
Finnl. 1 finn. M.	1755550	1784450	2593500	26 6500	40
Italien 1 Lire	2912500	2927500	4309200	4330800	10
England 1 Pfd. St.	399250000	300 750000	4385000000	4411 00000	7
Amerika 1 Dollar	66034500	66365000	95760000	96240000	7
Frankreich 1 Fr.	3790500	3809500	5605950	5634050	12½
Schweiz 1 Fr.	11970000	12030000	17316600	17403400	10
Spanien 1 Pes.	8977500	9023500	12967500	13032500	10
Japan 1 Yen	31920000	32080000	45885000	46115000	—
Süd-Slav. 1 Din.	698250	701750	1037400	1042800	25
Rio 1 Milreis	6384000	6416000	9576000	9624000	—
Oestr. abgst. 100 K.	93765	94235	135660	136340	10
Prag 1 Kr.	1975050	1984950	2892750	2907250	7
Ungarn 1 Kr.	3491.25	3508.75	5187.00	5213.00	30
Sofia 1 Lewa	648375	651625	937650	942350	—
Lissabon 1 Milr.	2593500	2606500	3790500	3809500	—

Amsterdamer Eröffnungskurse vom 12. Sept. Wechsel auf Berlin 0.00003 Brief, London 11.59 Geld, Paris 1477½ Geld, Brüssel 1.22¾ Geld, Neuyork 254½—54¾, Wien 0.0035½—36, Stockholm 6760—6775, Christiania 4110 Brief, Kopenhagen 4615—4625, Schweiz 45.65—45.75, Italien 1140—1147½, Madrid 3420—3429, Budapest 0.01—0.01¾.

Züricher Devisen vom 12. Sept. Wechsel auf Berlin 0.000004, Wien 0.007812, Prag 16,70, Holland 219,25, Neuyork 559, London 25,46, Paris 32,45, Italien 24,75, Brüssel 27,00, Kopenhagen 101,25, Stockholm 148,10, Christiania 90, Madrid 75½, Buenos Aires 183, Budapest 0,0305.

Neuyork, 12. Sept. (Drahtb.) **Nachbörsenkurs der Mark vom 11. Sept.**: 0,01½ bis 0,01¾ = 66 666 666 bis 58 823 500 Mark für den Dollar.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 12. Sept.: Weizen, märk., geschäftslos, Roggen, märk., 110—115, steigend, Sommer-Gerste, märk., 110—120, steigend, Hafer, märk., 100—105, steigend, dito, schles., 98—103, steigend, Weizenmehl (1) 480—510, steigend, Roggenmehl (1) 350 bis 380, steigend, Weizenkleie (2) 75—78, steigend, Roggenkleie (2) 73—75, steigend, Vikt.-Erbsen 220—260, Kartoffelflocken 90. (Die Preise verstehen sich in Million Mk.)

Berliner Metallnotierungen vom 12. September.

Preise in 1000 Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	—
Raffinadekupfer (99—99,3%)	3000—3100
Original-Hüttenweichblei	11500—12000
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	15000—16000
Remelted Plattenzink	11000—11500
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	—
dto. in Walz- oder Drahtware	—
Banka-Straits-, Austral-Zinn	95000—97000
Hüttenzinn, mindestens 99%	92000—94000
Reinnickel 98—99%	53000—55000
Antimon, Regulus	11500—12000
Silberbarren 900 fein 1 kg fein	209000—225000

GA **Londoner Metallbörse.** London, 11. Sept. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 63.35, für drei Monate 64.50, Zinn gegen Kasse 198.60, für drei Monate 199.75, Blei, nahe Sicht 25.25, Blei, entfernte Sicht 25.00. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA. **Bremer Baumwolle.** 11./9. 10./9.
Fully middling good colour and staple | 47179233 nom | 35771866 nom.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 11. September.** Preise per Oktbr. 15.72, Januar 15.31, März 15.17, Mai 14.95.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8140 bis 8147 Telegr.: Fachblatt Essen

Berliner Börse vom 12. September.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in hunderttausend Prozent (das millionenfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 2 Stellen weniger als der amtliche Kurszettel.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	10. 9.	12. 9.
Dollar-Schatzanweisungen A		36000000	108 Mill.
D. R.-Schatzanweisungen V u. V	4½	—	—
D. R.-Schatzanweisungen VI–IX	4½	—	—
D. R.-Schatzanweisungen 1924	4½	—	—
B. Reichs-Anl.	5	16000	—
B. Reichs-Anl.	4	600000	—
B. Reichs-Anl.	3½	250000	—
B. Reichs-Anl.	3	3000000	—
Schutzgebiets-Anl.	4	300000	15000000
Sparpr.-Anl.	—	125000	—
Preuß. Konsols	4	800000	2500000
Preuß. Konsols	3½	600000	2000000
Preuß. Konsols	3	—	—
Türk. 400-Fr.-L.	—	315 Mill.	450 Mill.

Nach Sachwert verzinsl. Schuldverschreibungen

	Zins	in 10000	Proz.
Anhalt Roggen	6	650	—
Dt. Ld. Kohle	5	2800	5000
Ld. Ztr.-Rogg.		850	1200
Nord-Schwer. Roggenwert	5	—	—
do. do. II 1923	5	—	—
Ostd. Roggenw.	5	—	—
Pappenf.-Bk.	5	730	1550
Schles. Braunk.	5	—	1200
Stadt. Roggen	5	850	1300

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Hamburg	—	380	1000
Lübeck-Büchen	—	2000	4500
Marienbahn	—	1000	2400

Schiffahrts-Aktien

Nord-Austral	14	4000	—
Hamb. Paket	39	4500	12000
Hans.-Südam.	330	4500	—
Hans. Dampf	85	1500	3500
Nord. Lloyd	39	1025	2300
Roland	65	1300	—
Transatlantische	150	920	2140

Banken

	Div	10. 9.	12. 9.
Bk. elek. Werte	25	1000	3300
Barm. Bankv.	150	410	750
Barm. Kreditb.	100	65	—
Berg.-Märk. Ind.	50	—	120
Berl. Hand.-G.	200	1500	14000
Berl. Hyp.-Bk.	7	130	—
Comm. u. Pr.-B.	150	500	1550
Darmstädt. Bk.	200	880	2100
D.-Asiat. Bank	—	—	4500
Deutsche Bank	300	1250	3900
Disc.-Komm.	250	1600	4750
Dresdner Bank	200	700	1750
Essen Cr.-Anst.	100	—	—
Osnabr. Bank	100	200	—
Bodenkreditb.	12	200	—
Reichsbank	—	300	—

Brauereien

Berliner Kindl	48	—	—
Engelh. Berlin	30	750	2000
Patzenh. Berl.	58	530	1300
Boch. Viktoria	30	—	—
Aktbr. Bortm.	60	—	—
Union Dortm.	40	—	—
Iserh. Braner.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	—	—
Schlegelbräu	50	—	—
Schwabenbr.	45	500	—
v. Tuch. Brau.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	70	450	1250
Aach. Spinner.	50	140	250
Accumulat. Hag.	25	2900	5000
Adl. Portlandz.	100	500	1200
Ad.-Hütt.-Glas	125	280	850
Ad. Fahrr.-Ges.	130	26	960
A.-G. Anilinfbr.	300	1500	5500
Alexanderw.	25	400	—
Allg. Elek.-Ges.	25	800	4000
Alsen Zement	200	—	—
Amme, Gies.	50	250	1000
Aumund. Pap.	60	250	750
Anglo. Guano	100	2350	6500
Ankerwerke	50	1800	—
Annener Gut	15	—	—
Argob. Nürnb.	20	2000	5500
Bachm. & Lad.	100	1500	3200
Bad. Anilin	500	2550	18000
Balcke, Masch.	500	510	2000
Banning Masch.	30	—	—
Barop. Walzw.	50	3000	6000
Basalt, A.-G.	250	4000	—
Bedbg. Wolle	150	600	—
Bemberg, J. P.	60	1000	3000
Berg. Carl	60	3000	9000
Berger, Julius	100	400	1200
Bergm. Elekt.	200	1500	—
Berl. Anh. Masch.	100	530	2200
Berl. Gub. Hutf.	200	1000	2500
Berl. Holzkom.	833	650	1500
Berl. Karlsr.-I	250	12000	9800
Berl. M. Schw.	67	1450	3550
Berzelius	175	1000	—
Bet. u. Monierb.	100	100	600
Bing Nürnb. M.	150	540	1100
Boch. Gußstahl	90	16000	37500
Böddingh.-Rel.	100	170	500
Böhler Gebr.	80	—	—
Böperde Wlz.	50	1000	—
Brannk. Brik.	30	—	—
Braunschw. K.	75	500	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	300	—
Bremen B. Oel	75	1500	4500
Bremer Lloyd.	250	650	1200
Bremer Vulk.	50	—	6000
Brenner Wollk.	200	—	—
Büchnerwerke	100	150	—
Buderus, Eisen	100	4500	9050
Busch, Opt.	500	250	600
Busch, Lüdsch.	45	650	—
Busch, Wagg.	75	3000	7000
Butzke, Metall	100	—	—
Byk, Guldenw.	25	220	870
Calmon Asbest	70	255	700
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	190	6500
„ v. Heyden	200	75	2800
„ Weiler	300	—	—
„ Ind. Geln.	500	75	16000
„ Wk. Alb.	250	—	—
Chillingworth	100	500	600
Concord. Spinn.	80	190	420
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrr.	66	300	—
Crefld. Papier	40	—	—
Daiml. Motor.	200	200	880
Delmenh.-Lin.	250	700	2000
Dessauer Gas	50	1100	3000
Dtsch. Atl. Tel.	7	850	3600
Dtsch.-Lux.-B.	80	14000	34500
Dtsch. Eis.-Stg.	350	40	720
„ Erdöl A.-G.	400	7300	25000
„ Gußst.-K.	100	450	900
„ Jute-Sp.	200	—	—
„ Kabelwk.	100	260	—
„ Kaliwerk	100	—	—
„ Kunstied.	24	180	310
„ Maschin.	300	920	1800
„ Schachtb.	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	800	—
„ Steinzeug	200	230	—
„ Ton, Stein	100	250	700
„ Wollwar.	250	600	800
„ Eisenhdl.	75	645	2200
Dürener Metall	200	—	—
Dürkopp-Wk.	50	500	—
Düss. Eisenbd.	15	2000	4000
Düss. Eisenh.	65	—	—
„ Maschin.	212	750	1060
Dynamit Nobel	200	900	2850
Elsb. Mat. Leih	16	1000	—
Elsenh. Verk.	500	1130	3000
Eiseng. Velbert	90	—	—
Eisenmatthes	100	600	1800
Elberf. Farben	300	2300	9000
Elberf. Kupfer	75	300	860
El. Licht u. Kr.	25	640	2000
Elitewerke	50	80	240
Erdmannsd. Sp.	100	700	—
Erfurt Schuh	25	95	130
Erkmann & Co.	75	—	500
Eschw. Bergw.	14	1000	28000
Essen Steink.	80	14000	28000
Faber Blei	100	900	1400
Fahrwerke	35	300	—
Fahlberg, List	100	540	1500
Feldmühle	300	540	1200
Felten-Guill.	1970	1000	—
Fiender Brück	200	150	12000
Flensb. Schiffb.	20	—	—
Flöther Masch.	80	350	—
Fransz. Zucker	45	1700	4500
Freund Masch.	20	600	1200
Friedrichshall	100	—	—
Frister Masch.	100	500	800
Gebrüder Eis	25	650	2000
Ludw. Ganz	250	90	250
Gebhard & Co.	200	340	—
Geisenk. Berg.	80	12500	35000
„ Gußstahl	20	—	—
Genschow	300	1600	2000
Germania Zem.	100	660	2000
Gerresh. Glash.	214	—	—
Ges. f. El. Unt.	100	1000	3200
Gildemeister	35	—	—
Girmes J. & Co.	200	1500	4000
Gladb. Textil	20	3000	—
„ Wollind.	20	1510	4500
Gladenbeck & S.	100	120	2500
Glanz. Zucker	2853	3600	4000
Glockenst.-W.	25	520	1600
Goedhard & Gebr.	100	—	8000
Goldschmidt	150	3000	7000
Görlitz. Wagg.	45	1100	3250
Gothaer Waggon	30	500	1750
Grittaner Masch.	150	—	—
Gruschw. Text.	100	230	600
Gutmann Masch.	200	1000	1350
Haberm. & Guck	30	160	400
Hackethal, Dr.	100	330	750
Halle Masch.	200	750	1500
Hammersen	100	340	2000
Hann. Masch. f. Waggon	75	—	—
Hansa Lloyd	50	1100	4000
Hackethal, Dr.	100	140	340
Harb. Eis. u. Br.	150	700	2400
Harb. Phönix	60	250	800
Harkort Berg	50	—	—
Harkort Brück	100	500	—
Hark. Br. St. Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	14000	—
Hartmann M.	50	330	1250
Heckmann C.	750	—	—
Hedwigshütte	22	—	1000
Hein, Lehmann	175	550	1750
Held & Franke	50	150	600
Hemmoor. Port.	100	—	—
Hilgers Verzk.	175	450	—
Hille-Werk	100	200	—
Hindr. Aufferm.	50	40	1200
Hirsch Kupfer	200	7000	13000
Hirschb. Leder	200	—	—
Höchster Farb.	300	2000	5000
Hösch Eisen	45	9000	20000
Hoffm. Stärke	50	150	—
Hohenl. Werke	100	4300	15000
Horch Motore	80	700	1000
Hotelbetrieb	200	—	—
Howaldts Werk	50	1200	—
Hubertus Br'k.	30	5500	—
Humboldt Masch.	20	500	12000
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse, Bergbau	100	5000	12500
John J. A.	100	160	400
Jüdel & Co.	300	300	800
Kahla Porzell.	200	500	1500
Kali Aschersl.	150	3400	7200
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	250	1000
Karlsr. Masch.	50	540	1700
Kass. Federst.	200	—	—
Kattowitz Bg.	30	12500	24000
Walt. Kellner	300	110	—
Kirchner & Co.	100	250	—
Klauser Spin.	30	600	—
Klöckner-Wk.	100	—	—
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	—	5500
Köln-Rottweil	200	1100	3100
Köln-Gas	150	250	900
Kölsch Walzg.	50	3000	—
Gebr. Körting	100	500

Für unsere Frauen

Vertrauensselige Kinder.

Wie fast alle anderen Verbrechen in dieser düsteren Zeit, so scheint sich auch eines der furchtbarsten, das der Kinderverschleppung, in beängstigender Weise zu mehren. Mit größtem Entsetzen lesen und hören wir immer von neuen derartigen Schandtaten, und voll tiefsten Mitgefühls fragen wir uns, was wir wohl tun können, um die Kleinen zu schützen, die heute weniger denn je ständig unter Aufsicht stehen können.

Nun müssen wir von vornherein zwei Fälle unterscheiden, den einen, wo ein armes Kind ganz ohne seine Einwilligung mit roher Gewalt entführt wird, und den zweiten, wo ein vertrauensseliges Kind Lockungen folgt und sich auf diese Weise in die Schlinge des Verderbens begibt. Die erstgenannte Art der Entführung kommt nur selten vor, da die Verbrecher sie ja nur bei ganz kleinen hilflosen Kindern wagen können, die glücklicherweise doch nicht oft ganz ohne Aufsicht, zum mindesten älterer Geschwister, sind. Viel häufiger werden Kinder durch Versprechungen in die furchtbare Falle gelockt, aus der es nur selten noch ein Entkommen gibt. Und davor können wir sie bewahren.

Alle Menschen, die Kinder gern haben, erfreuen sich an der Zutraulichkeit, mit der sie meistens jedem begegnen, der sich ihnen naht. Die Kleinen mit den reinen, arglosen Seelen kommen von selbst gar nicht auf den Gedanken, daß ein Mensch, der freundlich mit ihnen spricht, irgend etwas Böses im Schilde führen könnte. Es ist bitter für die Eltern, ihre Kinder, schon bevor ihnen die Augen von selbst aufgehen, aus ihrem Himmel des vollkommenen Vertrauens reißen zu müssen, und doch bleibt ihnen heutzutage nichts anderes übrig. — Der Grundstein zum Schutze der Kinder ist hier wie so oft die Erziehung zum unbedingten Gehorsam. Man muß den Kleinen verbieten, mit fremden Menschen, d. h. mit solchen, die sie nicht bei den Eltern oder Bekannten gesehen haben, zu sprechen, man muß ihnen verbieten, irgend etwas anzunehmen oder gar Fremde zu begleiten, mögen diese auch noch so herrliche Versprechungen machen. Die Verbrecher an den Kindern wissen leider nur zu gut, womit sie ihre Opfer anlocken können. Die Erfahrung hat gelehrt, wie willig manches Kind folgt, dem man in dieser kargen Zeit besonders Süßigkeiten oder Spielzeug verspricht, wie schwer ein Kinderherz widerstehen kann, wenn es ein Stückchen im Auto mitfahren soll, „nur bis zur nächsten Ecke".

Wie weit wir mit unseren Erklärungen gehen können und müssen, ist ganz individuell. Bei einem Kinde, das an unbedingten Gehorsam ohne viel Fragen gewöhnt ist, wird das kurze Verbot schon genügen. Bei anderen wieder, die bei allem ihr „Warum" fragen müssen, wird man gut daran tun, etwas von den Gefahren zu sagen. Man hüte sich aber wohl davor, ihnen, um sie abzuschrecken (wie es leider gar oft geschieht), den Raub der Kinder und ihr Schicksal in den schaurigsten Farben auszumalen. Entweder man verängstigt sie dadurch dermaßen, daß sogar ihre Gesundheit leidet, oder aber es entstehen in den kleinen Köpfen Bilder, die sie, wie die Erfahrung zeigt, zum Erdichten irgendwelcher schauerlicher Erlebnisse führt.

Einen gewissen Schutz der Kinder bildet es auch, wenn man sie an Pünktlichkeit gewöhnt, wenn sie genau wissen, daß sie weder auf dem Heimwege von der Schule noch bei gelegentlichen Besorgungen an den Straßenecken herumzutrödeln haben. Bei ihren Spielen auf der Straße halte man sie an, immer in Ruf- und Sehweite des elterlichen Hauses zu bleiben.

Eltern, die in dieser Hinsicht, wie in so mancher anderen, an die Vernunft ihrer Kinder appellieren wollen, begehen eine große Unvorsichtigkeit. Wir wissen, daß auch schon kleine Kinder gehorchen können, daß aber das Verstehen für die Gründe eines Verbots oft erst spät kommt. S. L.

Nervöse Kinder.

Da es eigentlich nicht krank zu sein scheint, wird dem nervösen, überreizten Kinde nur selten jene Beachtung der Eltern geschenkt, die sein Zustand eigentlich zur Bedingung macht. Wenn es auch frisch und lebhaft ist, also den Eltern völlig gesund erscheint, müßte es doch einer besonderen Behandlung unterzogen werden, damit die vorhandene Nervosität nicht durch Nachlässigkeit, Nichtbeachtung oder Verzärtelung bei der Erziehung, zur Nervenschwäche wird, die nur durch langdauernde Behandlung wieder gehoben werden kann.

Nervöse, gereizte oder überreizte Kinder müssen vor allem eine leichte, reizlose Kost ohne scharfe Gewürze bereitet, genießen. Weiter ist tägliche Hautpflege, entweder Ganzabwaschung von 26 Gr. R. oder durch Abreiben mit wollenen Tüchern sehr zuträglich. Der Schlaf muß tief und erquickend sein, bei offenem Fenster und im richtigsten Raum der Wohnung stattfinden. Nötigenfalls müssen die Ohren des nervösen Kindes gegen störende Geräusche durch Wattebäuschchen möglichst abgedichtet werden. Ausgiebigster Genuß der frischen Luft, besonders bei Sonnenschein, möglichst ständige Bewegung im Freien, sind dem Kinde in seinem Zustande außerordentlich dienlich. Hauptbedingung jedoch ist täglicher Stuhlgang.

Ist ein nervöses Kind besonders lebhaft und aufgeregt beim Spiel im Freien, dann sollte es noch eine Stunde früher als die anderen zu Bett gebracht werden, nur mit leichten, wollenen Decken ohne Federbett zur Ruhe gelegt und zur Erzielung eines baldigen Schlafes und Ableitung des Blutes vom Gehirn zu diesem Zwecke mit Leibumschlag oder kühlfeuchter Fußpackung zu Bett gebracht werden. Je ein Wischtuch zu Taschentuchgröße, also in vierfacher Lage bis zum Knöchel um den Fuß gelegt, und darüber ein wollener Strumpf gezogen, führt sofort zum erwünschten, tiefen Schlaf, den gerade das nervöse Kind sowohl zum ungehinderten Gedeihen, wie auch zur Bekämpfung seines Leidens, seiner Nervosität notwendig braucht.

*

Schädliche Strumpfgürtel für Kinder. Die schädigende Wirkung der Strumpfgürtel auf den Blutumlauf ist vielen Müttern leider noch zu wenig bekannt. Heute, wo das elastische Gummiband fast nur noch zu unbezahlbaren Preisen zu haben ist, sind aber zumeist seitliche Strumpfhalter vom Leibchen bis zum Strumpfrand hinab völlig verschwunden und der Strumpfgürtel aus Leinen oder Gurtband der meist verwendete Ersatz dafür. Eine Turnlehrerin stellte beim Unterricht fest, daß 87 v. Hundert der Kinder mit Strumpfgürteln und nur 13 mit den gesundheitlich einwandfreien Strumpfhaltern versehen waren. Einen trefflichen Ersatz für diese Gummihalter bieten aber Bänder, die man mit den Strümpfen durch eine an diesem angebrachte Schlinge verbindet. Diese Bänder werden rechts und links doppelt so lang, wie sie vom Leibchenrand bis zum Strumpfrand sein müssen, mit einem Ende an der Seitennaht des Leibchens angenäht. Das andere Ende wird, nachdem es unten am Strumpf durch die Bandschlinge (also einem doppelt gelegten Henkel am Strumpfrande) geleitet wurde, wieder nach oben zum Leibchen zurückgeführt und hier mittels Bandschlinge an einem Knopf befestigt, der etwa 5 Zim. von der Seitennaht entfernt, nach der Mitte zu am Leibchenrand fest angenäht wurde. Auch ein Ring, am Strumpfe angenäht, ist sehr praktisch und sichert das Hin- und Hergleiten des Halters bei jeder Bewegung des Kindes bei gleichzeitigem Straffhalten des Strumpfes.

Unsere Tochter Johanna.

Unsere Tochter Johanna wird im Herbst 14 Jahre alt. Das Mädel ist nicht unbegabt. Sie ist noch ein Kind. Es hat daher noch keinen Zweck, mit ihr über ihre Zukunft zu reden. Für eine Zukunftsmusik gibt es heutzutage keine Noten mehr. Ueberspannte Hoffnungen gehen leicht in die Brüche. Es hat aber keinen Wert, das Schicksal unserer Tochter der Zeit zu überlassen. Wir müssen für sie jetzt schon ein Ziel ins Auge fassen.

Die meisten Eltern machen den großen Fehler und lassen ihre Töchter ziellos heranwachsen. Ihnen liegt die Berufswahl und das Fortkommen der Söhne mehr am Herzen als das Schicksal ihrer Töchter. Die Erziehung des Mädchens bleibt in den meisten Fällen auf das Aeußerliche beschränkt. Es kommt nicht selten vor, daß der Sohn studiert, und die Tochter muß das Allernötigste entbehren. Man gibt also auf der einen Seite nichts, auf der anderen doppelt. Die Eltern dürfen sich keinen Zwang auferlegen. Bei der Erziehung der Kinder darf der äußere Schein nicht mehr mitsprechen. Wer nicht mit der Zeit zu leben versteht, kommt um.

Für unsere Tochter Johanna gibt es in Wirklichkeit nur zwei Lebenswege. Entweder wird sie von vornherein im Hauswesen gründlich erzogen, oder sie wählt einen anderen Beruf und bleibt ledig. Andere Möglichkeiten gibt es nicht. Es ist der Kardinalfehler, daß wir seit fünfzig Jahren die Kenntnisse einer tüchtigen Hausfrau zu sehr unterschätzen. Zur Führung eines geordneten Haushalts gehören langjährige praktische Erfahrungen. Kochbücher sind und bleiben ein Nothelf. Ebenso können Kochkurse und sonstige Haushaltungsschulen das Fehlende nicht ersetzen. Man spricht ganz gleichgültig von einem heiratsfähigen Mädchenalter, ob die Braut aber wirklich heiratsfähig ist, darüber schweigt man. Daher kommt auch die große Zahl der unglücklichen Ehen. Wir können damit rechnen, daß von hundert Frauen nur fünfzehn Prozent den Haushalt gründlich verstehen, zwölf Prozent kennen vom Hauswesen überhaupt nichts, neun Prozent haben gegen solche Verrichtungen eine bodenlose Abneigung und sind überhaupt an Ordnung und Reinlichkeit nicht zu gewöhnen. Zwanzig Prozent können nur theoretisch kochen, fünfundzwanzig Prozent haben das Hauswesen usw. sehr geringe Kenntnisse, und der Rest braucht nach dem Hochzeitstage in der Kunst die jungen Männer als Versuchskaninchen.

Heiratet unsere Tochter, so soll sie den Ehemann nicht enttäuschen. Aus diesem Grunde bleibt Johanna noch ein Jahr zu Hause; dann kommt sie dort, wo ein geordneter Haushalt geführt wird, mehrere Jahre in die Lehre. Voraussetzung dabei, daß die Frau des Hauses keine Gesellschaft ausübt, dem Mädchen eine gute Lehrerin ist, selbst mitarbeitet und ein Dienstmädchen nicht ernähren kann. Von dem einjährigen Pensionssystem schweigt man lieber; denn: „Schickt man ein Gänslein über den Rhein, kommt ein Gänslein wieder heim". H. H.

Rundschau.

Keine Hauptversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine. Die für Ende September in München angesetzte Hauptversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine findet mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse nicht statt.

Krankenschwestern im Doppelberuf. In Holland erhalten die Aerzte, die eine Landpraxis haben und oft über Land gerufen werden, bei ihren zu diesen Fahrten vom Staate gestellten Kraftwagen sich nun ergeben, daß die Aerzte oft in kleinen Ansiedlungen sofort zu schweren Operationen gerufen werden müssen. Diese können sie aber ohne sachverständige Hilfe allein nicht ausführen. Deshalb ist jetzt ein Kursus eingerichtet, in dem Krankenschwestern zu Chauffeure ausgebildet werden. Sie erhalten vom Staat die Aufgabe, die Automobile der Aerzte zu lenken, und haben die Verpflichtung, den Aerzten in schwierigen Fällen sofort behilflich zu sein. Dadurch haben die Schwestern einen Doppelberuf, der recht neuzeitlich anmutet, aber sich bewährt, wie in manchen Fällen gespart werden kann.

Die Wiederkehr des Humpelrocks. Die Röcke der neuen Herbstmode sind so eng, daß sie an den Seiten Schlitze haben müssen, damit die Damen darin gehen können. Der Humpelrock kehrt also wieder; er erhält aber noch eine weitere Verunstaltung, indem er sehr kurz ist und Schlitze mindestens bis zu den Knien gehen. Die engen Futterale sind ganz glatt und steif; der einzige Garnierung besteht in Pelzbesatz, der ausgiebig verwendet wird. Die Jacken haben Taillenlänge und sind glockenförmig.

Ovale Taschentücher. Ein indischer Fürst, der Maharadscha von Kapurthala, hat bei der vornehmen Welt des französischen Modebades Deauville Aufsehen erregt, indem er ovale Taschentücher in Mode brachte. Aber diese Erfindung des indischen Nabob ist nichts Neues. Lange vor unsere viereckigen Taschentücher aufkamen, gab es im 16. und 17. Jahrhundert Taschentücher in ovaler Form, und erst 1785 verbot Ludwig der Fünfzehnte die Anfertigung von ovalen Taschentüchern, weil mit diesen „eine zu große Verschwendung" betrieben werde.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

19) (Nachdruck verboten.)

Johanna schüttelte den Kopf und sagte:

„Nein, Swendholm, wir müssen arbeiten! Nun erst recht. Sagen Sie ehrlich: Können wir die Firma halten?"

„Wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt."

„Herr Wislizenus hat mir gestern gesagt, daß wir in drei Monaten zusammenbrechen, und daß die Börse —"

„Das hat Wislizenus gesagt?"

„Er wollte mich zwingen, seinen Sohn zu heiraten, wollte mich kaufen!"

Swendholm ging auf und nieder.

„Wislizenus ist allerdings der Mann, bei dem wir die größten Kredite haben."

„Er ist unser Gläubiger? Mein Vater nahm Kredit in Anspruch?"

„Und der Verlust des „Porfirio Diaz" mit seiner Ladung ist natürlich ein Schaden von vielen Millionen, der nur ungenügend von der Versicherung gedeckt ist. Ihr Vater hatte Wislizenus abgeschlagen, sich direkt an den Geschäften zu beteiligen, wohl aber hatte er größere Summen von ihm gegen hohe Zinsen genommen."

„Er kann sie zurückfordern?"

„In drei Monaten."

„Darum also dieser Termin."

„Es hat nichts zu sagen, unsere argentinischen Besitzungen sind das Vielfache wert."

„Können wir diesen Wert in der kurzen Zeit realisieren?"

„Ja, wenn ich hinüber könnte. Schriftlich ist so etwas schwer."

„Sie dürfen nicht fort in diesem Augenblick."

„Ich weiß es selbst. Lassen Sie uns ruhig nachdenken."

Swendholm versuchte mit Absicht, Johanna in Zahlen und geschäftliche Beratungen zu verstricken. So kamen sie beide über die ersten Stunden hinweg.

Am Nachmittag saßen wieder der Staatsanwalt, der Untersuchungsrichter und der Kommissar Wendter zusammen.

„Die Nachricht von dem Untergange des „Porfirio Diaz" und dem Tode des Herrn Bruhns ist zwar ein neuer Beweis für die Schuld desselben, aber gleichzeitig setzt sie unseren Nachforschungen ein Ziel; denn gegen einen Toten können wir keine Anklage erheben. Natürlich hat er im Sturm Selbstmord verübt. Das einzig Richtige in seiner Lage."

Die Tür wurde geöffnet.

„Herr Silvio Bruhns und ein fremder Herr."

„Bitte, nanu, Doktor Schlüter?"

Er begrüßte den bekannten Kriminalisten, der ihm vom Fall Wörlond her gut bekannt war.

„Ich will mich durchaus nicht aufdrängen, Herr Landgerichtsrat, aber Herr Silvio Bruhns bat mich, den Fall zu untersuchen, und da ich mich ja seit einigen Monaten so halb und halb in das Privatleben zurückgezogen habe und nur noch zu besonderen Fällen, die mich interessieren, herangezogen werde, habe ich Zeit."

„Leider ist der Fall einer von denen, die nie geklärt werden. Wir haben soeben die Nachricht bekommen, daß Herr Bruhns beim Untergang des „Porfirio Diaz" ertrunken ist. Wahrscheinlich Selbstmord. Jedenfalls bleibt kaum etwas übrig, als den Fall niederzuschlagen."

„Um so weniger werden Sie etwas dagegen haben, wenn ich mich der Untersuchung widme. Herrn Silvio Bruhns liegt ja mehr an Klarheit als an der Bestrafung eines Täters."

„Bitte —"

„Ist die gefundene Leiche bereits bestattet?"

„Die Bestattung soll an diesem Nachmittag geschehen."

„So erlauben Sie mir eine Besichtigung?"

„Wenn Herr Bruhns als Sohn es wünscht. Der Staatsanwalt hat die Überreste zur Beerdigung freigegeben."

Silvio Bruhns nickte.

„Ich habe den Doktor gebeten."

„Dann also."

Bruhns und Dr. Schlüter gingen wieder hinaus und der Kommissar sagte: „Besitzen Sie vielleicht noch die Militärpapiere Ihres Herrn Vaters?"

Die Frage erschien Silvio seltsam.

„Die Militärpapiere?"

„Allerdings."

„Wollen Sie mit in meine Wohnung kommen, ich habe alle Papiere meines Vaters beisammen."

„Ihr Vater war ein großer, stattlicher Herr?"

„Ich werde Ihnen auch Photographien zeigen."

„Vortrefflich."

Der Kommissar begleitete Silvio in die Wohnung und nahm die Papiere.

„So, nun bitte ich Sie, lassen Sie mich meiner Wege gehen. Ich komme, sobald ich das Skelett untersucht habe, wieder zu Ihnen."

Es war schon Abend, als Schlüter wieder bei Silvio eintrat.

„Nun?"

„Ich möchte Sie bitten, könnten wir wohl zusammen zu Fräulein Bruhns gehen?"

„Ich denke, meine Kusine wird uns empfangen."

Johanna war bereits in ihrer Wohnung und saß in tiefer Trauer im Erker, als Frau Weber die beiden Herren meldete. Sie seufzte auf:

„Auch das noch! Warum die unnütze Qual?"

Der Kommissar, ein älterer Herr von gewinnender Art, verhielt sich ruhig wie ein Mann, der es versteht, mit kranken Seelen zu sprechen.

„Ich muß Sie bitten, noch einmal zu erzählen, was Sie wissen."

„Mein armer toter Vater war unschuldig! Ich schwöre es Ihnen!"

Schlüter verstand in seiner väterlichen Art, sie zum Reden zu bringen, wenn sie auch immer wieder auf das eifrigste des Vaters Unschuld beteuerte; dann legte sich der Kommissar lächelnd im Sessel zurück.

„Ich danke Ihnen. Ich sehe nun ziemlich klar. Allerdings sind wir verschiedener Ansicht."

Johanna seufzte.

„Natürlich! Ihre Pflicht und Ihr Beruf ist es, Herr Kommissar, überall Schuldige zu sehen."

„Oft allerdings, in diesem Falle aber ist es umgekehrt. Sie, gnädiges Fräulein, sind trotz all ihrer Beteuerungen überzeugt, daß Ihr Herr Vater die Tat begangen, während ich weiß, daß er unschuldig ist."

Johanna sprang auf.

„Unschuldig?"

Wieder lächelte Schlüter.

„Sehen Sie, wie recht ich hatte, als ich annahm, daß Sie trotz all ihrer Qual von der Schuld überzeugt sind? Nun, davon kann ich Sie erlösen. Ich kann mir nicht recht denken, daß Ihr Herr Vater Veranlassung hatte, einen Hafenarbeiter zu ermorden und seine Leiche einzumauern."

Jetzt sprang auch Silvio auf.

„Einen Hafenarbeiter?"

Schlüter fuhr fort:

„Wenigstens daß die gefundenen Knochen nicht die Ihres Herrn Vaters sind, Herr Silvio Bruhns, habe ich mit Bestimmtheit festgestellt."

„Sie haben?"

„Aus den Militärpapieren geht hervor, daß Ihr Herr Vater ein kleiner Mann von 1 Meter 68 Größe war."

„Allerdings."

„Die Photographien bekunden es auch. Ich habe nun das Knochengerüst zusammengestellt. Der Mann war außergewöhnlich groß. Mindestens 1 Meter 88."

„Wirklich?"

„Natürlich! Es ist eine Tatsache, und gegen Tatsachen kann nicht einmal der Herr Staatsanwalt Hilfekorn, der Herr Landgerichtsrat Sendlin oder gar der Kriminalkommissar Wendter etwas einwenden. Selbst wenn sich der ganze Körper nicht genau hätte zusammenstellen lassen, einen solchen Armknochen, ein solches Schienbein kann ein zierlicher kleiner Mann, wie es Ihr Herr Vater gewesen, nie besessen haben. Auch Herr Gerichtsarzt Dr. Köber stimmte natürlich mir zu. Besser wäre es gewesen, die Herren hätten sich von vornherein dieser Mühe unterzogen, anstatt einem paar Samtfetzen, einer Brieftasche und einem Taschenmesser zu glauben, zumal es eine ganze Menge Menschen gibt, besonders unter den Kreisen, in denen ich den Toten suche, die Narben im Schädel mit sich herumschleppen."

Silvio fiel ein:

„Sie waren also bereits auf der Behörde?"

„Natürlich und wurde recht wenig vergnügt empfangen, wie immer, wenn man den Herren einen wunderschön klaren Fall in Unordnung bringt, weil die Wirklichkeit leider meist gar zu klar ist. Aber ich konnte doch Ihnen, Herr Bruhns, und der Bremer Kaufmannschaft nicht zumuten, irgendeinen Hafenarbeiter und wahrscheinlich Spitzbuben mit Pomp zu Grabe zu geleiten."

„Das Begräbnis ist bereits aufgehoben?"

„Gewiß, allerdings ohne Angabe der Gründe. Auf meinen Wunsch." (Fortsetzung folgt.)

Sport.

Fussball.

Die südafrikanische Rugbymannschaft geschlagen. Hannover, 11. Sept. Der Deutsche Fußballklub, gegründet 1878, Hannover, hatte sich die südafrikanische Studentenmannschaft, die in Leipzig mit 17:0 gesiegt hatte, zu Gast geladen. Die Burenmannschaft, unter der sich wieder acht internationale Spieler befanden, trat in stärkster Aufstellung an. Von Anfang an war das Spiel sehr flott. Die Südafrikaner hatten zwei gewandte Läufer, gegen welche die Hannoveraner schwer ankommen konnten. Diese hatten sich aber bald der Spielart der Buren angepaßt. Auf beiden Seiten gab es gefährliche Momente. Bei den Buren zeichneten sich besonders Spuy, Strakheim, Wid und Laubscher aus, während bei den Hannoveranern Heimsohn I alles überragte. In großer Ruhe, mit der die Hannoveraner spielten, ging es bis zur Halbzeit keinen Erfolg für die Buren zu verzeichnen. Halbzeit gab es vor Hannovers Tor sehr gefährliche Momente. Trotz aller Bemühungen konnten aber die Südafrikaner keinen Erfolg erzielen, dagegen gelang es Hannover 5 Minuten vor Schluß, einen Vorstoß zu machen, der mit dem Spiel für Hannover mit 3:0 gewonnen wurde. Das nächste Spiel der Buren ist in Frankfurt am Main.

Radsport.

Der Große Preis von Sondershausen.

Der Große Preis von Sondershausen, ein Steherradrennen über 177,1 Kilometer, wurde am Sonntag zum dritten Male auf einer Rundstrecke entschieden. Die Fahrer, darunter einige der besten Bundesmeister, hatten ihre Meldungen zu der Fahrt abgegeben. Sie endete mit einem Spurtsieg des Leipzigers Rehe vor dem Jugendrennen über 38,6 Kilometer von Sondershausen nach Frankenhausen a. Kyffh. und zurück ging an den Berliner Schenk.

Flugsport.

Ein neuer Schnelligkeitsrekord.

TU. Newyork, 12. Sept. Der amerikanische Wasserflieger Sanderson hat gestern in seinem Flugzeug einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt. Er legte in einer Stunde 238 Meilen zurück.

Sportliche Anzeigen

Elberfelder Turngemeinde, Turnstr.

Uebungsabend für jugendliche Turner (17jährige) jeden Mittwoch 8 bis 10 Uhr. Beginn am 12. September.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Schieber und die Notverordnung.

An die wohllöbliche Redaktion bitte ich als Erwiderung (und gleichzeitig Abschluß) noch folgenden Nachtrag meines Artikel: „Der Schieber und die Notverordnung" Ihrer Zeitung veröffentlichen zu wollen:

Ich erhob meine Stimme im Kampfe gegen Schieber nicht als Beamter, sondern in erster Linie als Staatsbürger, das scheint mein Erwiderer übersehen zu haben. Absicht war ferner bei Abfassung des Nachtrages auch nicht, mich in allgemeine theoretische Abhandlungen über Paragraphen 7 des Umsatzsteuergesetzes zu ergehen, sondern darauf hinzuweisen, daß der Paragraph 7 des Umsatzsteuergesetzes eine Handhabe besitze, sich mit Leichtigkeit auch an der Umsatzsteuer vorbei zu drücken. Dies ist dem ersten Artikelschreiber entgangen zu sein. Meint der Erwiderer, daß das Konsumenteninteresse beim Schieber aufs beste gewahrt ist? Ich denke nicht daran, zu glauben, daß mit der Beseitigung des Paragraphen 7 des Umsatzsteuergesetzes auch der Schieber verschwinde. Ebensowenig bin ich so vermessen, anzunehmen, daß ich als Einzelner die Schar der Interessenten des Paragraphen 7 mit meinem Nachtrag erschrecken kann.

Wenn mein Erwiderer mich nicht so namenlos unwissend in der Kenntnis des Wirtschaftslebens hingestellt hätte, so könnte ich es eigentlich mit vorstehenden Zeilen bewenden lassen; denn Zeitungspapier ist teuer. Die Begründung, die der Interessent für den Paragraphen 7 des Gesetzes gegeben hat, zwingt mich aber dazu, einige weitere Ausführungen zu machen, welche die Oeffentlichkeit interessieren werden. Der Erwiderer schildert dem Verbraucher die ungeheuren Segnungen, die ihm durch Paragraph 7 des Umsatzsteuergesetzes erwachsen. Dazu möchte ich einmal kurz die Allgemeinheit mit dem Grunde der Einführung einer solchen Bestimmung in das Umsatzsteuergesetz vertraut machen, um Ursache und derzeitige Wirkung erkennen zu lassen. Also zunächst Ursache:

Eine Besteuerung des Umsatzes ist warenverteuernd, das wird jedem einleuchten. Eine fortgesetzte Erhebung der Umsatzsteuer auf jeder Wirtschaftsstufe und bei jeder Lieferung und Leistung würde, je nach der Höhe des Steuersatzes, eine allmähliche Ausschaltung von Wirtschaftsexistenzen (hierunter können wohl nur Zwischenhändler verstanden werden) herbeiführen. Daß Zwischenhändler für die Verteilung der Ware dringend notwendig sind, ist nicht zu leugnen. Weil der Gesetzgeber nun eine unnötige Verteuerung der Ware und eine Ausscheidung von notwendigen Wirtschaftsexistenzen vermeiden wollte, schuf er die im Paragraphen 7 des Umsatzsteuergesetzes ausgesprochene Befreiung des Zwischenhandels. Hat er seinen Zweck erreicht? Nein! Weil erstens Vorbedingung hierfür normale Wirtschaftszeiten sind, zweitens gewissenhafte Steuerzahler (die bei der Umsatzsteuer nichts anderes, als Steuereinnehmer sind) dazu gehören und drittens eine einwandfreie Fassung der gesetzlichen Bestimmung notwendig ist. Den Text der gesetzlichen Bestimmung bitte ich selbst lesen zu wollen.

Ich frage meinen Erwiderer und die Allgemeinheit:

1. a) Haben wir seit längerer Zeit eine geordnete Wirtschaft, in der die Spesen, wozu auch die Umsatzsteuer gehört, genau kalkuliert werden, wie zu Großvaterszeiten?

b) Bestimmt so außerordentlich die Umsatzsteuer den hohen Preis der Ware, oder ist es nicht inzwischen der Dollar geworden?

c) Würde in der Preiskalkulation nach heutigem System der Fortfall des Paragraphen 7 des U.-St.-G. (das große Scheumentor, nicht Hintertürchen, durch das Schieber schlüpfen) überhaupt bemerkbar werden?

2. Sind sämtliche Interessenten des Paragraphen 7 des Umsatzsteuergesetzes so gewissenhafte Steuerzahler, daß die Steuerbefreiung tatsächlich dem Verbraucher zugute kommt?

3. a) Hat sich der gesetzlich geschonte Zwischenhandel seit Bestehen eines Umsatzsteuergesetzes verringert oder vermehrt?

b) Wäre es nicht vielmehr ein Segen für den Verbraucher gewesen, wenn das Umsatzsteuergesetz eine scharfe Bestimmung enthalten hätte, die unnötigen Zwischenhandel (insbesondere Kettenhandel) bestraft hätte?

Die Beantwortung dieser Fragen überlasse ich sämtlichen Verbrauchern.

Ich behaupte, daß der Paragraph 7 des Umsatzsteuergesetzes gegenwärtig ein Geschenk an den Zwischenhandel (und einen Extraprofit an den Schieber) darstellt. Der Staat verschenkt ja heute leider viel zu viel, daher kommt es m. E., daß er immer ärmer und gewisse Kreise des Wirtschaftslebens (die es verstehen) immer reicher werden. Ich erinnere nur an die, mit Hilfe der Steuerbehörden, abgeschaffte Erstattung der Luxussteuer bei Beschaffung von Automobilen für gewerbliche Zwecke, an die Abschaffung der Befreiung des Ausfuhrfabrikanten von der Umsatzsteuer, an die Rückvergütung der Umsatzsteuer an Ausfuhrhändler, mit der sehr oft Schwindel getrieben wurde, usw. Ich denke weiter an Billionen zur Führung des Ruhrkampfes, die jedoch zu Spekulationen verwandt wurden und die Mark stürzten. Auch spottbillige Fahrkarten für Feriensonderzüge sind heutzutage nicht angebracht. Ich höre meinen Erwiderer im Geiste schon rufen:

„Hände weg, wohl durchdacht, volkswirtschaftliche Notwendigkeiten und wie die Schlagworte alle heißen."

Ueber den Schwindel, der mit dem Paragraphen 7 des Umsatzsteuergesetzes getrieben werden kann und getrieben wird, könnte man Bände schreiben, doch das würde zu weit führen. Ueberhaupt liebe ich keine Zeitungspolemik, sondern eine mündliche, offene und freie Aussprache. Mein Erwiderer wird, wenn er es wünscht, mich zu erreichen wissen.

Wand, Stadtoberinspektor, Elberfeld.

Lissi Lammertz
Alfred Schuch
Verlobte
Elberfeld
Gritkenberg 3 Eichenstr. 17
den 10. September 1923

Statt Karten

Ernst Hahn
Milli Hahn geb. Judick
Vermählte
Elberfeld (Neue Friedrichstr. 3), 13.9.23

Statt Karten

August Langenbeck
Hanna Langenbeck
geb. Heynen
Vermählte
Barmen, den 13. September 1923

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben unvergeßlich. Mannes und meines lieben Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Funke für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern tiefempfundenen Dank.

Frau Hermann Schäfer
Hermann Schäfer. †

Barmen, den 10. Septemb. 1923.

Statt besonderer Anzeige

Nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden durfte meine geliebte älteste Tochter, unsere treue Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Anna Müller

gestern abend 7 Uhr zum ewigen Frieden eingehen.

Im Namen der Familie:

Frau Wwe. Richard Müller
Berta geb. Strack.

Barmen, den 11. September 1923.
Gewerbeschulstr. 120

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag, 11½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes Schillerstr. aus statt. †

Asthma, Krämpfe,

Schwindelanf., Veitstanz usw. behebt spez. (Praxis ersetzt seit 1910, in B. i. 1912) **H. Krebs**, Magnetopath. **Barmen**, Wertherstraße 51. Sprechzeit 3–5 außer Donnerstags. Telephon 4889. 2346

Statt jeder besond. Anzeige

Gestern abend entschlief sanft und unerwartet infolge Herzlähmung unser lieber Vater, Schwager und Onkel

Herr

Robert Schaefer

Vize-Konsul a. D.

im Alter von 70 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. jur. Robert Schaefer
Addy Schaefer.

Elberfeld, den 11. September 1923

Die Beerdigung findet Freitag den 14. September, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Brillerstraße 14 aus statt. k2199

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Montag den 10. d. Mts. meinen lieben Gatten, unsern treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Joh. Heinr. Buchenau

im Alter von 73 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Adersstr. 87), Hilden, Köln, Mülheim-Rhein, Dortmund, Barmen, den 10. 9. 23.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 13. September, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes in Elberfeld, Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Allen, die unsrer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gegeben oder auf andre mannigfache Weise uns ihre warme Teilnahme bezeugt haben, besonders den Gliedern des dritten reformierten Pfarrbezirks, danken aufs herzlichste

Pastor J. Haarbeck u. Familie.

Elberfeld, den 12. September 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Sohnes

Walter

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Jung für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, der Firma Otto Kraiß und Angestellte sowie den Vereinen am Exerzierplatz unsern innigen Dank.

Familie Walter Schwartz.

Elberfeld, den 12. September 1923.

Der Andrang bei den Ausgabestellen von **Gaswertmarken** an der Stadthauptkasse ist in der letzten Zeit außerordentlich stark. Ich mache deshalb darauf aufmerksam, daß die nachstehenden Verkaufsstellen Wertmarken ausgeben.

A. Holzmann, Rödigerstr. 8a,
Schlieper & Baum, Laaken,
H. Rennhoff, Dickmannstr. 10,
J. Harmatscheck, Wichlinghauserstr. 44,
Frau Brockmann, Leimbacherstr. 60,
C. Lorenz, Hügelstr. 18,
Jul. Güthgemann, Bismarckstr. 86,
Emil Köcke jun., Schützenstr. 95,
E. Welland, Carnaperstr. 32,
Fr. Bubenzer, Schützenstr. 112,
E. Schmidt, Wiesenstr. 28,
Frau Koch, Freiheitstr. 56,
Frau J. Denzel, Bendahlerstr. 80,
W. Wirth, Hochstr. 13,
Fr. Koch, Hügelstr. 37,
Aug. Kortwig, Eintrachtstr. 104,
G. Dicke Nachf., Westkotterstr. 7,
R. Steindrink, Kreuzstr. 46,
R. Herhaus, Meckelstr. 20,
Ew. Klein, Wichlinghauserstr. 77,
Ad. Schüller, Waisenstr. 24,
W. Segbausen, Remmastr. 6,
Fr. Schallasch, Emilstr. 21,
Konsum „Wohlfahrt", Luisenstr. 1,
Paul Herberts, Hatzfeldstr. 116,
Fr. Klein, Ob. Denkmalstr. 91,
C. Handwerker, Hutstr. 53,
G. Sieper, Müllerstr. 8,
A. Güthgemann, Westkotterstr. 31,
W. Lips, Kalkstr. 23,
H. Schwabe, Hohensteinerstr. 59,
Ehwe. A. Müller, Bredderstr. 31,
W. Wittner, Meyerstr. 33,
P. Hauer, Schwarzbachstr. 8,
P. Müller, Königstr. 50,
Wwe. Krämer, Schwarzbachstr. 131,
E. Hager, vor der Beule 15,
G. Meyer, Falkenstr. 44,
F. Ebbinghaus, Gartenstr. 6,
Franz Schutter, Wichlinghauserstr. 18,
P. Wienand, Krautstr. 57,
E. Fischer, Oberdörnerstr. 38,
E. Kegel, Emilstr. 36,
Elfriede Wagner, Sternstr. 58,
E. Mühlinghaus, Schützenstr. 8,
A. Dellenroth, Collenbuschstr. 4,
L. Camphausen, Gewerbeschulstr. 5,
Wwe. H. Koll, Rudolfstr. 6,
R. Körner, Westkotterstr. 111,
C. Asmus, Bredderstr. 39,
W. Weber, Freiheitstr. 38,
Paul Drepel, Rudolfstr. 147,
R. Schoening, Schwarzbachstr. 169,
E. Kranke, Huldastraße,
W. Brünjermann, Seilerstr. 12,
E. Kuckelsberg, Bredderstr. 89,
W. Knittel, Sandstr. 4,
P. Althaus, Rödigerstr. 101,
W. Hallenberger, Steinweg 57,
J. Hinz, Sedanstr. 27,
B. Klöppner, Hohensteinerstr. 46,
Wwe. Wittmer, Ziegelstr. 25,
C. Pohl, Leimbacherstr. 10,
Wennekamp, Landwehrstr. 1,
R. Schüller, Schönedeckerstr. 39,
P. Fahrenberg, Veilchenstr. 30,
W. Steffens, Brückenstr. 2,
E. Hackenberg, Heckinghauserstraße 32,
J. Reh, gr. Flurstr. 22,
W. Fromme, Carnaperstr. 20,
G. Bozkübler, Westkotterstraße 108,
A. Beckmann, Leimbacherstr. 17,
W. Heyer, Herzogstr. 21,
A. Stricker, Schwarzbachstr. 80,
J. Güntert, Wichlinghauserstraße 89,
H. Pfannkuchen, Carnaperstr. 24,
A. Brussen, Schützenstr. 7,
A. Reinhardt, Eschenstr. 138,
Wwe. Hammerschmidt, Hügelstraße 29,
P. Blume, Auerstr. 4,
W. Bock Nachf., Bredderstraße 54,
M. Bellingrath, Auerstr. 11,
W. Schneider, Eschenstr. 54,
A. Rompel, Dickmannstr. 19,
J. Link, Schmurstr. 23,
J. Wagner, Ahornstr. 20,
E. Dick, Gewerbeschulstraße 95,
H. Schneider, Rödigerstraße 126,
E. Hygel, Linienstr. 7,
R. Naumann, gr. Hackenstr. 52,
J. Krämer, Schafbrückenstraße 25,
W. Risse, Werlestraße 19,
C. Oellenhardt, Schwarzbachstraße 163,
W. Bindhammer, Leimbacherstr. 46,
C. Lenkat, Freudenbergerstr. 38,
Ludw. Schake, Huldastraße 39.

277/17b Barmen, den 10. Sept. 1923.

Der Oberbürgermeister. J.-V.: zur Nieden.

Welche Großbank oder Privatkapitalist

beleiht laufend kurzfristig oder länger **prima 1. Goldhypotheken** gegen 5% monatliche Vergütung? Angebote unter Postfach 121 Düsseldorf. b9061

---

2 ordl. j. Leute such. Abendbeschäftigung. gl. welche. Angeb. u. E 6885 an Geschst.*

Wer übernimmt a. Grund vorhandenen Materials die

Bearbeitung eines Stammbaums?

Schriftl. Ang. E 1468 an Gst. f2226

Portugiesisch!

Wer übersetzt Geschäftsbriefe? Ang. an R. Böying, Barm., Dörnerbrückenstr. 13. †

Magnetisieren, Neuwickeln u. Reparieren von † Magneten und Autolichtmasch. als Spezialität. — Dynamowerk Rachel, B., Oberdenkmalstr. 81/81a. Tel. 231.

Damenhüten. Pelze

werden angefertigt u. umgeänd. Frau M. Makowski-Frowein, E., Carnapstr. 68. *

Welches Geschäft oder Fabrik will

Kartoffeln zum Einkellern

haben? Ang. unter E 6981 Gst. f2231

Wir suchen für unseren Privatartikel * jg. Chemiker (in), welche groß. Interesse für Musik hab. Ang. E 6921 Gesch.

Achtung!

Brautleute!

Empfehle mich in Anfertigung v. Küchen u. Schlafzimm. auf wöchentl. Abzahlung. Emil Schütt, Sidf., Kampstraße 15a. Telephon 2473. *

Wer übersetzt u. beantwort. engl. Br. nebenberuflich? * Schreibmasch. vorhd. Ang. E 6945 an G.

Ia Schuhwaren!

Billiger Lagerverkauf Zahlungserleichterg. oder 2% Rabatt. E., Eichenstr. 31. 14347

Unterricht

Dame gibt engl. Stb. Ang. E6547 Gst. 14381

● Sie lernen [illegible] Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** ● E., Herzogstr. 40, II. ●

Stenographie!

Abendkurs. i. Anfang. Gebühr 4 Goldmark, Anzahl. 2 Goldmark. A. Maschinenschr. bill. Anm. Dienst. u. Freit. abds. v. 7–8 Uhr, im

Gymnasium,

Elberfeld, Kölnerstr. Kurzschr.-Verein **Stolze-Schrey**

Lehrer(in) für † **englische Sprache** ges. Ang. u. B 2664 Gst. B., Neuerw. 57.

---

* Musik. geb. Herr sucht Unterricht im Lautenspiel. — Gefl. Ang. E 6883 Gschst.

Die uns. Verbande angeschl. Schulen

Kaufm. Privatschule Barmen ..... **Hilgers** Stennerstraße 5.
Kaufm. Privatschule Elberfeld .... **Dresel** Augustastraße 70,
Kaufm. Privatschule Elberfeld .... **Förster** Alexanderbrücke,
Kaufm. Privatschule Elberfeld .. **Wintgen** Wortmannstraße 22,
Kaufm. Privatschule Elb., Aue 35, gg. Obergrünewdstr. **Witte**

beginnen neue Lehrgänge in allen Abteilungen

Anfang Oktober.

Unserem Verbande sind nur der Schulaufsichtsbehörde unterstellte private Fachschulen angeschlossen, die eine gründliche und gewissenhafte Ausbildung gewährleisten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl Schüler aufgenommen; Anmeldungen sind baldigst zu tätigen.

Verband Deutscher Privathandelsschulen e. V.
Rh.-Westf. Bez.-Verein.

---

500 Millionen bis 1 Milliarde M Belohnung!

Am Sonnabend, 8. d. Mts., abends zwischen 8 bis 9 Uhr, sind in Cronenfeld, am Kaisergarten, 2 schwere Pakete, enthaltend 6 Rollen halbseidenen, schweren, gemusterten Damenmänteistoff — Marclasses — schwarzgrundig mit buntem Seidenflimmer, 130 cm breit, entwendet worden. Die Diebe — wahrscheinlich 2 Personen, davon eine mit schwarzem steifen Hut, dunkler Joppe bekleidet — sind in der Richtung Hahnerberg—Steinbeck gesehen worden. Der Stoff kann auch als Dekorationsstoff angeboten werden.

Obige Belohnung wird unter Ausschluß des Rechtsweges dem zugesichert, der über die Täter bezw. den Verbleib der Ware nähere Angaben machen kann. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. — Sachdienliche Mitteilungen erbittet a77

Bergischer Verein gegen Fabrikdiebstahl,
U.-Barmen, Bismarckstraße 100.
Tel. Barmen 5, 6206 bis 6208.

Vermietungen

Ladenlokal
mit 2 Schaufl., in verkehrsreich. Lage, mit 3-Z.-Wohn., gegen e. 3-Z.-Wohn., außerh. der Stadt m. Gart. z. tausch. ges. Ang. B2676 Gst. B., Neuerweg 57†

Wohnung Köln
5 Z. 1. Et., abgeschl. sch. Lage, gegen gl. in Elbf., Barmen, Remscheid zu tausch. ges. Angeb. unter W an die Filiale d. Bl. in Remscheid. 4589

Wohnungstausch Düsseldorf-Barmen-Elberfeld.
Suche mein **schönes, bess. Etagenwohnhaus, Düsseldorf,** mit freiwerd. Wohnung per sofort **gegen bess. Ein- oder Zweifamilienhaus,** am liebsten am Rande der Stadt **Barmen oder Elberfeld zu vertauschen.** Angebote unter E 1471 an die Geschäftsstelle. b426

40 Elektromotoren
von 0,3–12 PS., Gleich- und Drehstrom, ferner: 3 Wippenmotoren mit Schalter, 2 Bohrbänke mit angebauten Motoren, 1 fahrbare massive Säge mit eingebautem Motor zum Schneiden von Brennholz, sämtlich billig mietweise abzugeben. Dynamowerk Rachel, Barmen, Tel. 231, Ankerwickelei und Reparatur. †

Wohnungstausch!
Suche im Mittelpkt. der Stadt 4 od. 5 Z. in bess. Hause. 3 kl. gut erhalt. Zimmer Nähe Königsplatz. — Umzug wird vergütet. Ang. u. E 6910 an die Geschst. b. Bl. *

Wohnungstausch! Elberfeld-Wiesdorf
Wer tauscht 4-Z.-W. in Elberfeld geg. sch. abgeschl. 3-Z.-Wohn. in besser. Hause in Wiesdorf? Ang. u. E 6927 an d. Gst. *

Ladenlokal
im Zentrum sofort zu verm. Angeb. u. R 955 an die Filiale B., Bredderstr. 95.†

5 Zimm. u. Bad, Tel.,
gegen 4 Fabrikarten Hamburg-Südamer. frei. Großer Laden u. Lager, vorab noch vermietet, am Rande d. Stadt einbegriff. Ang. u. B 2652 an Gst. B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch.
2 schöne gr. Z., II. evt. 3, Ateparat, i. r. Str. Nähe, in j. rub. Hause, geg. 3 kl., a. i. Wichlingh., zu tsch. ges. Angeb. u. B2653 an die Geschst. Barmen, Neuerwea 57.†

Große 3-Z.-Wohng.
geg. drei kleinere zu tsch. ges. Ang. K340 an Gst. C., Marienstr. 1.*

Geb.: 3 Z. i. Schwelm, Ges.: 3 Z. i. Barmen.
Besicht. Samst. nachmittag. Schwelm, Frankfurterstr. 53, I.†

Wohnungstausch.
Suche kleineres Geschäftslokal m. Wohnung in best. Lage g. Tausch einer schönen großen Etg.-Wohng., zentral. Lage Barm. Ang. B 2672 an die Gst. B., Neuerweg 57†

---

3 Mansarden
geg. Büro-Reinigg. abzugeben. f2229 Elb., Breitestr. 35a.

Sch. gr. 2 Zimmer
u. Wuppertal g. 2 gl. im Mittelp. od. Rott zu t. g. Ang. B 2669 Gst. B., Neuerweg 57†

Schöner, heller Shedraum
in Langerfeld, ca. 200 qm, mit Licht, Kraft u. Heizung sofort zu vm. Ang. B 2673 an Gst. B., Neuerweg 57†

Gew. Raum in bess. Hause m. elektr. Licht u. Telephonben. geg. Anteil abzug. Ang. u. E 6905 Geschst. *

Großer Pferdestall m. Bodenraum, auch als Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Ang. E 6902 an die Geschäftsst. *

Lager mit Hofraum und Einfahrt
zu vermieten. Ang. u. E 6941 an Gst.*

Mietgesuche

Gut gehendes **Lebensmittel-Geschäft**
od. passend. Lokal ges. Schöne Wohng. i. in Tausch gegeben werd. Gefl. Ang. u. E 6914 an d. Gst. *

Ladenlokal
od. Geschäft a. d. Nähe sofort ges. Ang. E6864 Geschst.*

Ladenlokal
m. Lagerraum, möglichst im Zentrum Elberf. gelegen, sofort zu miet. ges. Gefl. Ang. an W. Fischbach, U.-B., Allee 41a. *

Fabrikant
sucht schöne 5- bis 7-Z.-Wohnung i. Barmen geg. hohe Vergütung u. zeitgem. Miete, evt. m. Einrichtung mit übern. Angeb. u. B 2619 an d. Gst. Barm., Neuerweg 57. 5096

Leeres Zimmer
zu mieten gesucht. **Goldmiete.**
Ang. unt. U K 211 hauptpostl. Elberf. *

Kl. Lagerraum
(Stadtmitte) sofort zu mieten ges. (Maschinen). Ang. unter B 276 Gst. Barm., Neuerweg 57. 5054

Großes herrschaftlich. Haus
in Barmen oder Umgebung, möglichst mit Autogarage, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Eventl. kl. Tauschwohnung in herrschaftlichem Einfamilienhaus in U.-Barmen mit allen Bequemlichkeiten vorhanden. Angebote unter B 278 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 544a

4-Zimmer-Wohnung
in herrschaftlichem Hause gegen Goldmiete gesucht. Angebote unter B 275 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 546a

Großer, sauberer Arbeitsraum
für Konfektion, mit Büroräumen, möglichst im Mittelpunkt Barmens, gegen Goldmiete gesucht. Angebote u. B 272 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 543a

Fabrikant
sucht schöne 3-Zimmer-Wohn. i. Barm. geg. hohe Vergütung u. zeitgem. Miete, Gst. wird Einrichtung mit übernommen. Ang. B 2620 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 5088

Ich suche per sofort od. bald in Elberfeld o. Barm. verschiedb.

Lagerraum
ca. 100 qm zu miet. Ang. u. H 303 an die Fil. E., Märkt.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Karlstr. 26, II. Schlafz. a. Hrn. z. vm. f2232

1 od. 2 möbl. Z. in b. Hfe. Südst. zu vm. * Ang. E 6946 an G.

Gesuche

2 junge Mädchen i. freundl. möbl. Zimmer im Mittelp. d. St. Ang. u. B 2660 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jg. Kaufmann sucht sofort *

möbliertes Zimmer
ohne, gegebenenfalls mit Pension. **Vorübergehende Miete nach Uebereinkunft.** Ang. u. E 6926 an Gschst.

Per Ende Sept. gut

möbliertes Zimmer
für ruhig. Hrn. gel. Ang. u. E 1460 an die Gst. f2192

Witwe in den 40er J., ohne Kd., gute, schlanke Erscheinung, mit gem. Heim, m. mit ord. Hrn. zw. Heirat bek. w. Bri. R 954 Gst. B., Bredderst. 95.†

Geschäftskundiges Fräulein, 28 J. a., häuslich erzog., angenehme Erscheinung, und guten Char., f. zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 30—35 Jahren zu machen, der sich in sicherer Lebensstell. befindet und gleichfalls über gute Charaktereigenschaften verfügt. Briefe unt. B 270 an d. Gesch. B., Neuerw. 57. 541a

Ernstgemeint!
J. Mann, 23 J. a., aus best. Fam., hier fremd, Stun. f. all. Gute u. Schöne, f. die Bek. e. l., ebg. Dame i. A. v. 20–23 J., aus al. Verh. Kreisen, Bri., w. mgl. m. Bild (sof. zur.) u. E 6924 an Gesch. Str. Distr. Ebri. *

Angestellter mittler. Alters sucht die Bek. einer Dame zwecks spät. Heirat. Briefe u. E 6898 Geschst. *

†Geb., edelgel. Herr, 43 J., tel., Mitgl. d. Vorst., i. g. Stell., m. i. m. ält. Wwe. v. tadell. Ruf bald glückl. verh. Zt. Heim, g. Gesch. o. ich. Eigent. erw., kept. sch. nicht Bed. Ausst. Br. u. B 2657 an d. Gst. B., Neuerweg 57† Anon. zwecklos. Diskr. z.

Ernstgemeint!

Jung., lebensl., gebild., selbst. Kaufm. mit eig. Heim, w. die Bekch. ei. geb., jung. Dame, Vermögen, dch. Eltern etc. ana. Anonym zwecklos. * Briefe u. E 6916 an die Geschäftsst.

Vermischtes

Welche mech. Schreinerei
fertigt Holzkästen aus Erle u. Eiche? Dimensionen ca. 60×40×20 Zm. Holz wird evtl. gestellt. Angeb. u. E 6940 Geschst. *

Riemendreherei auf Herd. f. Arb. in Lohn Ang. B 2677 a. G. B., Neuerweg 57. †

Schneiderin
fertigt bill. Kleider, Röcke, Blusen. Elbf., Bleichstr. 89, II. *

Verkäufe

Habe bill. abzugeb. 1 reparaturbedürft.
Daimler-Lastkraftwagen,
3 To., guter, einwandfreier Motor, Bereifung ca. 70%. Fischer, Mühlenrahmede. Tel Altena Nr. 851. b9058

Leichtkraftrad,
2 PS, Zweitakt, wen. benutzt, glänz. Bergsteiger, o. Zulass. u. Steuer zu fahr., 20% unter Preis zu verk. Ang. E 6908 Gschft.*

F.n.Kinderwag. priv. e. Jg. d. Stöcken 2, I.*

10/28 Brennabor,
6-Sitzer, mit Boschbeleuchtung und Conti-Rädern, in tadellosem Zustande, preiswert zu verkaufen. Angebote u. B 274 an die Geschäft. Barm., Neuerweg 57. 545a

Kleidungsstücke

Anzug, dkl. grün, Gr. 46, zu verk. Holborn, B., Scheurenstr. 11. †

Neuer Herrenanzug nach Maß für große Figur billig d. Weber, Elbf., Gesundheitsstraße 116. *

Neu, schwarz. Ueberzieher preisw. Elb., Bereinstr. 15, 2. Et.*

Gutt. Cutaway m. Weste u. Ueberz. f. schl. Figur, preiswert z. vk. Diers, Barm.-Ritt., Wichlinghauserstr. 2. *

Dkl. Jackettanz., Schneiderarbeit, bill. zu verk. Möller, B., Wicht. Friedhofstr. 16*

2 n. Unterailien bill. E., Kampstr. 12, II. l. *

Verschiedenes

Gartenhaus, 3×4 m, gut erhalt., dreiseit. verglast, zu vk. Pfarr, Barmen, Telephon 972. †

Teppiche, Nähmasch. zu verk. Zu erfragen 3—6 Uhr, E., Rosenstraße 26, Steuber.*

Treibriemen,
1a Ware, abLager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfabr. E., Rüdenbergerstr. 7a, Fernspr. 680. 14366

Leder-Kuhflanken,
sehr reißfest, in größeren Quantität. abzugeben. * Kehrenberg, G. m. b. H., E., Eschenbeckerstr. 58

Schnürriemen und Sternzwirn Restposten abzugeb. Schmitt & Bernhardt, Elbf., Kirchstr. 8. *

Verpackungs-Bandeisen
laufend abzugeben, Heinrich Ey. U.-B., Telephon 4758. 152b

Vierfüllungstüre,
220 mal 95, mit Einsteckschloß, zu v. Eicher, E., Wortmannstr. 12a. Tel. Nr. 5771. f2222

Div. chem. getorten, Reag.-Gläser usw. preisw. zu vk. Ang. u. S 541 an d. Fil. d. Bl. Schwelm. e2

Raßtreber bei tausend abzugeb. Hefefabrik Dr. Fritz Hilkinghaus, Barm.-Rauental. 548a

Waldbestand,
Hartholz, am Stadtrande geleg., z. Abholzen zu verk. Ang. u. B 3651 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

10—12 Str. bestes fühes **Wiesenheu** zu vk. E., Holländische Heide 2 (am Friedhof Brettchen).

Dachhund, Rottw., mannf. u. unbestechl. geeign. f. Fabr. od. Gesch. z. vk. B., Bartholomäusstr. 6, pt.

Wegen Aufgabe eines Projektes haben wir zu vorteilh. Preisen ein größ. Quantum
Zement und Sackkalk
abzugeben. — Angebote unter H 302 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld-Mirke erbeten. *

Kaufgesuche

Wohn- od. Geschäfts-
Haus
in Elberfeld zu kauf. ges. Vermittler verbeten. Angeb. unter E 6879 an Geschst. *

Gold, Silber, Platin
kauft **Franz Spoich, Barmen,** Lothringerstraße Nr. 51. 486b

Gold-, Silber-, Platin-Bruch kauft* Hiemke, Elberfeld, Kipdorf 1, Eingang Bellerstr.

Kleineres Geschäft,
gleich welcher Art, sofort zu kaufen ges. Ang. u. E R 100 a. Ftl. Gevelsberg. 480

1. Wer überläßt a. Rande von Elberf. zum Gartenbau geeign. Gelände gegen Goldmark oder hohe Pacht? 2. Wer verkauft eich. Palmenkübel? Od. Durchmesser ca. 80 cm, Höhe ca. 70 cm. — Angeb. u. E 6925 an die Gesch. f2224

Besitzung
Bauernhof od. Kotten unbel. Gebiet gegen Auszahlung zu kauf. ges. Ang. B 278 an die Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 560a

Maschinen

3 PS. Gleichstrom-Motor,
440 Volt, normale Tour., sofort zu kaufen gesucht. 78d Schimmel, Langerfeld

Gebr., gut erhaltene Häckselmaschine zu kauf. ges. Carl Schäfer Söhne, Barmen, Bertinerstr. 87. Telephon 742. *

1 Bügelmaschine,
1 Mangelmaschine u. Papprollen z. Aufrollen von Spitzen zu kaufen gesucht. † Paul Edel & Co., B., ar. Flurstr. 16.

Mobiliar

Theke
zu kl. ges. Angeb. m. Preis u. Größe an R. Mollenkott, B., Westkotterstr. 37. Tel. 4633. †

Bettstelle mit Matr. u. gebr. Möbel zu k. ges. Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642*

* Kleiderschrank ges. Ang. E 6449 Geschst.

* Küchenbuffett ges. Ang. E 6447 Geschst.

Gebr. Möbel, alte Sofas, Matr. z. Vogt, Unt.-Barmen, Haspelerstraße 31. *

Ganz alte Sofas, Secretär u. alte Fed. zu k. ges. Nee, E., Kipdorf 37. Gelie.*

Gebr. Wohnzimmertisch u. Teppich aus Privathand zu k. a. Ang. u. R 963 an Fil. B., Bredterstr. 95. †

Irischer Ofen zu kaufen gesucht, Angeb. unt. E 1462 an Gst. f2207

Kl. Ofen mit Rohr, Teppich u. Damen-Schrdt. z. Ang. D113 Fil. E., Grillenb. *

Fahrzeuge

Dokart, Gig, Flachwagen zu kauf. gesucht. 7-9 Schimmel, Langerfeld

Leicht-Kraftrad, 2—2½ PS, gut erh., zu k. ges., evt. gebe ein neues u. ein gebraucht. H.-Fahrrad (Göricke u. Brennab.) u. 1 Photoapparat 9×12 (Ernemann) in Tausch. Ang. E 6892 an die Geschäftsst. *

Suche per sofort oder bald in Barmen einen
Fabrikraum,
ca. 200—300 qm groß, **mit Büro u. Lagerschuppen** zu kaufen oder langjährig zu mieten. — Angebote unter B 248 an die Gesch. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 485a

Haus,
mögl. am Rande der Stadt, in Devisen zu kaufen gesucht. 3 oder 4 Zimmer müssen frei werden. Gefl. Angeb. unter E 6922 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wir kaufen laufend:
Ueberzählig gewordene Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.
Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., 38d
Barmen-U., Elberfelderstr. 35.
Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama.

Automobil,
4- oder 6-Sitzer, wenig gebraucht, Jahrgang 21—23, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote u. E 6923 an d. Geschst. d. Bl.*

Hosenträger- u. Sockenhalterbänder
sowie Garnituren gegen Kasse zu kaufen gesucht. **W. Mühlhoff, Elberfeld,** Wiesenburgerstraße 7. Tel. 5908.

Rest- und Partieposten in 218b
Garne und Kunstseide, Bänder, Spitzen, Litzen und Schuhriemen
zu kaufen gesucht. **Wilh. Dahlmann & Co. G. m. b. H., Barmen-R.** Tel. Nr. 2289

Wir kaufen jede Menge
Altpapier, Lumpen usw.
Fabrik-Abfälle. 226h
Kremer & Vierheller,
Rohprodukte,
Barmen, Unterdörnerstr. 85, Tel. 4135.

Gebisse einzelne Zähne, Brennstifte, gold. u. silberne Armbänder, Ketten, Ringe u. s. w. kauft zu hohen Tagespreisen
Ludwig Moritz, Barmen-Rittersh.,
Berlinerstraße 83. II. Tel. 2247. 486d

Gold- Silber-, Platin- Bruch, wie Ketten, Ringe, Gebisse u. s. w. kauft zu hohen Preisen
Adolf Hellwig, Barmen-R., Sternstr. 72.

Gold- Silber, Platin-Bruch, Uhren, Ketten Ringe, Brennstifte, Gebisse kauft reell
Frau A. Höppner, Elb., Walter-Rathenau-straße 6, 4. Etage.
Brennstifte, Gebisse bis 70 Millionen.*

Band-Eisen
Tiefziehqualt., 130 X 0,60 oder ähnlich **kaufen** 858a
Schmahl & Schulz, Barmen.

Lappenscheiben
zum Polieren vernickelter Waren
— kaufen —
Schmahl & Schulz,
Barmen. 557a

Wir benötigen für den Selbstgebrauch noch größere Mengen
Wein-, Kognak-, Bordeaux- und Sektflaschen.
Wir zahlen für
Wein- und Kognakflaschen Mk. 100000.—,
für Bordeaux- u. Sektflaschen Mk. 50000.—.
Paul Eugen Zimmermann,
Elberfeld, Telefon 3678 u. 5241.
Anfuhr Bleichstr. 18, f2220
nur von morgens 8—12 Uhr.

Komme sofort
n. Erhalt einer Karte u. zahle reelle Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Gard., sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, Eld., Neuerweg 104. f6272

Schneiderreste, Garn, kauft Greef, Elberfeld, Island. *

Felle
kauft für eigene Fabrikation zu höchsten Tagespreisen *
R. Grothe,
Pelzwaren-Fabrik, Elberfeld, Bleichstr. 6.

Schnelldrehstahl, auch kleinste Posten, zu Höchstpr. z. k. gf. Ang. E 6917 Gst. *

Guß eis. Radiatoren u. Rippenrohre z. k. ges. Jürgensmeyer, Barmen, Tel. 2153. †

Wer hilft liefern?
Sockenhalter mit Beißverschluß,
18 mm breit, wird jedes Quantum zu kaufen gesucht. 55a E. Schindler, Barm, Fischertalerstr. 36.

Meyer-Brockhaus Kon. Lexikon, Brehms Tierleben, Klassiker, Romane, wissenschaftl. Werke 14359 **u. andere Bücher kauft,**
wenn gut erhalten, **zu hohen Preisen,**
B. Grüttefien, Buchh. u. Antiquariat **Elberf.,** Kipdorf 28.

Roßhaar
neues u. gebrauchtes zu kaufen gesucht. * Kehrenberg, G. m. b. H., E., Eschenbeckerstr. 58

Ausgekämmte Haare kauft pro Kilo bis **5 Millionen** Zahle mehr wie jed. andere. P. Biesgen, Haararb., Elb., Friedrichstr. 44, 1. Etage. *

Zahle für ausgek. **Frauenhaare** pro Kilo bis **3000000 Mk.** Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14367

Kaufe aus Privathand jeden Posten **Wein, Sekt und Liköre.** Angeb. u. E 1467 an die Geschst. b155

Offene Stellen

Größeres Fabrikgeschäft in Rittershausen sucht f. baldigen Eintritt
2. Buchhalter,
der auch einen Teil der einschläg. Korrespondenz mit zu erledigen hat. Sicheres, flott. Arbeiten Bedingung. Beherrschung der Schreibmaschine erwünscht. Ferner wird das.
gewandte Stenotypistin,
nicht Anfängerin, gesucht. Angeb. unt. B 271 an die Gesch. ds. Blatt, Barmen, Neuerweg 57. 540a

Textilwerk. Für Büro u. Lager ein jüngerer 523a
Kaufmann und Lehrling
zum baldigen Eintr. gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter B 265 an G. Barm., Neuerweg 57.

Wir suchen für uns. Hauptbuchhalt. zum sofortig. Eintr. einen tücht., bilanzsich.
Buchhalter (in)
in aussichtsreich. St. Bewerbungen mit Angabe der bisher. Tätigk. u. Zeugnisabschr. M 500 Fil. Gevelsberg. 480
Kraft. Junge, 16 J., f. d. Landwirtsch. gl. E. Bastian, Asbeck 31. Post Hattinghausen †

Putz! Tücht. 1. u. 2. Arb. b. hoh. Gehalt sof. ges. Barm., Löwenstraße 7 †

Tüchtiger, erfahrener
Stellmacher-Meister,
der mit allen Arbeiten im Wagen- und Karosseriebau (Zeichnen) vertraut ist, für mittl. dies. Betrieb per sofort gesucht. — Angebote unter E 6915 Geschäftsst. d. Bl.*

Tüchtiger selbständiger
Konstrukteur
für Textil- und allgem. Maschinenbau ges. Es kommen nur Herren in Betracht, die Wert auf Dauerstellung legen und etwa 35 Jahre alt sind. Ang. unter B 2615 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Buchhalter (in)
für halbe Tage gesucht. Ang. m. Pr. unter B 2668 an d. Gst. B., Neuerw. 57. †

Für mein Drogen- und Lebensmittelgeschäft suche ich ein.
Lehrling.
Emil Kraft, Elbf., Kölnerstr. 3. f2218

Lehrling
mit guter Allgemeinbildung ges. Eintritt sofort. Selbstgeschr. Bewerbungsschreib. unter B 269 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 539a

Weibliche

Jüng. Stenotypistin sof. od. 1. Okt. ges. Schriftl. Angeb. an **Kehrenberg, G. m. b. H., E., Eschenbeckerst. 58***

Für sofort wird **Kontoristin** ges. Sicher. Rechnen u. Maschinenschreib. Bedingung. Angeb. unt. E 6908 an Geschst.*

Kontoristin
mit sämtl. Kontorarbeiten vertr., und **ordentl. Arbeitsfrau** zum Säckeflicken auf Maschine sofort ges. Carl Schäfer Söhne, B., Bertinerstr. 87. †

Fabrik-Unternehmen sucht für die Abteil. Einkauf tüchtige f2228
Kontoristin,
die Kartothekarbeit, verstehen muß, flott stenographiert u. maschinenschr. kann., f. Lohnbüro tüchtigen
Lohnbuchhalter,
der in gleicher Eigenschaft schon tätig war und durchaus sicherer Rechner sein muß. Ang. mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften u. E 1470 an die Geschäftsst.

Tücht., erst., brauchekund. Fräul. z. Leitung u. Verkauf für **Konditorei-Café** ges. Damen mit 1a Referenzen woll. Angeb. einr. mit Bild und Zeugnisabschr. unter E 6899 an die Gst.*

Anstehnd., jung., geb. **Fräulein** z. Mitarbeit in bess. Geschäft u. Hausb. bei dop. Gnt. ges. Mädch. vorh. Fam.-Anschluß. Zeugn. u. etw. Näh. erwünscht. Ang. u. B 2667 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Br., ordtl. Mädchen für den Laden ges. Obst- u. Gemüsegeschäft Wilh. Lühmann, Elb., Ostersbaum 65. *

Putz!
2. Arbeiterin per bald gesucht. * W. Rücke, Elberfeld, W. Rathenaustr. 48

Tüchtige 525a
Gummispinnerin per sofort gesucht. **Kehrenberg & Klein Barmen.**

Gummilitzen- u. Bortenfabrik sucht
durchaus **tüchtigen,** perfekten, selbständigen
Riemendrehermeister
ledig oder kinderlos, der auf Gummilitzen, Hutlitzen, Nouveautés, Zacken und Tressen gut eingearbeitet ist. Reflektieren nur auf erstklassige Kraft! Angebote nebst Angabe der bisherigen Tätigkeit und Ansprüche an: **Adolf Reich's Söhne, Posamentenfabrik, Budapest V, Elisabeth-Platz 7.** 550a

Hauspersonal

Braves evg. kindl. **Mädchen** gl. Baumgärtel, B., Hindenburgplatz 11†

Wir suchen für die **Buchhaltung** per 1. Oktober 1923 tüchtige f79
Dame od. Herrn
Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. erbitten: **L. & J. Buscher, Gevelsberg.**

Wir suchen für **sofort** (nach Langenberg) eine tüchtige
Stenotypistin
und einen erfahrenen
Lohnbuchhalter (in).
Münker & Co.,
Langenberg (Rheinl.)
f213

Perfekte Stenotypistin
per sofort gesucht. Angebote unter E 1461 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. f2196

Kontoristin,
rechnerisch tüchtig, auf der Maschine schreibgewandt, für sofort in angenehme, gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Angebote unter B 277 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erb. 559a

Kontoristin
für alle Kontorarbeiten zum 1. 10. gesucht. **Bedingung: sichere Arbeit, flotte Maschinenschrift und Stenographie,** mögl. mit Buchhaltung vertraut. Alter nicht über 20 Jahre. Schr. Angebote unter B 2663 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Direktionssekretärin
erste Kraft, von großindustriellem Unternehmen des Wuppertales zum sofort. Eintritt gesucht. Nur Damen mit entsprechend. Vorbildung kommen in Frage. — Eilangebote unter E 1472 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Ordentliches solides
Fräulein für Büfett
bei freier guter Station und Wohnung für besseres Restaurant gesucht. Angebote mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter B 2666 an die Geschäftsstelle dis. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Perfekte Hosenträger- u. Sockenhalter-Näherinnen
sofort gesucht. 547a
Hosenträgerfabrik Geb. Hasselbeck,
Barmen, Westkotterstraße 25a.

Tücht. Friseuse
sucht zum baldigen Eintritt *
Gustav Laurath, Elberfeld, Kipdorf 9.

Zeitungsträgerin
für **Bezirk Freudenberg** (Barmen-Wichlingh.) sofort gesucht. — Näheres Geschäftsstelle Barmen, Westkotterstr. 7.

Gediegenes, durchaus zuverl., einfaches
Fräulein
zur selbständigen Führung eines kleinen, herrschaftlichen Haushalts (1 Person) baldigst gesucht. Beste Empfehlung Bedingung. Zeitgemäßer Lohn und freie Hauskleidg. **Jakob Kahn, Eld.,** Hofaue 87, I. *

Besseres Mädchen,
in Haushalt und Küche erfahren, für kleinen Haushalt per sofort gesucht. 542a
Frau Fritz Hasselbeck, U.-Barmen, Allee 64

Suche ein tüchtiges, reiferes
Mädchen
(Waise, Halbwaise oder alleinstehende Frau) für Küche und Haushalt (kl. herrschaftl., keine Kinder), das selbständig wirtschaftet. Angenehme Dauerstellung bei guter Behandlung, hohem Lohn und zeitgemäß. Zuwendungen. Angebote erb. **Strecker, Barmen,** Meckstraße 60, I., falls persönlich vorm. 11—12 od. abends. 555a

Für m. 2 Kinder, 3½ u. 5½ J., suche ich ein
Kinderfräulein.
Ang. a. **Sonnenfeld, Hagen i. W., Buschey-straße 50.** a321

Jg. saub. Mädchen zu Kind. u. f. d. Hausarb. gs. Herwig, E., Blücherstr. 14. *

Aeltere, solide Persönlichkeit, als e2
Köchin
für einen Betrieb in Dauerstellung ges. — Ang. u. S 542 an d. Fil. d. Bl. Schwelm

Wegen Urlaub der Köchin für ½ Monat **Aushilfe** gs., d. selbst. kochen k. Eintr. 14. 9. Frau Jäger-Grote, Barmen, Frankenstr. Nr. 5. Tel. 128. †

Suche für m. Kinderl. herrsch. Haushalt ält. besseres ev. f277
Küchenmädchen
oder Wirtschafterin, perfekt u. selbst. im Kochen, Backen und Einmachen, sow. ein im Bügeln u. Nähen erfahrenes
Zweitmädchen.
Frau Carl Borberg, Lüttringhausen, Rsld., unbed. Gebtez

Gläub., ges. Küchenmädchen, w. selbst. kocht, für gutbürg. Haushalt für 1. Okt. ges. Anfangsgehalt 40 Mill. i. Mon. * Näh. Geschst. [288

Sauberes, fleißiges
Zweitmädchen
bei hohem Lohn u. zeitgemäß. Zuwend. per sofort ges. Meld. nachmittags an der Kasse des Union-Theaters, Elb. b397

Auf bald suche ich für meinen herrsch. Haushalt (3 erw. Pers.) ein junges Mädchen oder eine alleinsteh. Frau mit gut. Empf. als 440d
Zweitmädchen.
Sehr hoher Lohn u. gute Behandlung. Unfrankierte Angebote an **Frau Adolf Schmitz,** B., Frankenstr. 3. Tel. 4181.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
besseres Mädchen
baldigst ges. Zeitgemäß. Lohn. Arbeitskleider u. Stiefelsohl. w. geit. Frau M. Hölken B., Bockmühl 87. †

Für herrsch. Haush. wird ein erfahren., nicht zu junges †
Mädchen
in angen. Stell. ges. Barm., Allee 3, pt.

Aelteres, selbständ.
Mädchen
für 3-Pers.-Haushalt sof. ges. Kaufmann E., Kipdorf 85. f2202

Alleinmädchen
für kl. herrsch. Hsh. sofort gesucht. Frau M. Schlipkoeter, Elb., Mittelstraße 14. *

Mädchen
für Küche u. Haushalt ges. Konditorei Sauermann, Barmen, Bertinerstr. 10. †

Tüchtiges *
Mädchen
f. d. Haushalt ges. Kleider u. Schürzen frei. Kond. Ennepet. B., Höhnestraße 2.

Besseres, erfahr. **Mädchen** für Küche und Geschäft (Bäckerei) gegen hohen Lohn a. sofort gesucht. Frau Hermann Schlenkermann, Barm., Werthershausstraße 66. 446b

Ordtl. Mädchen f. kl. Hausb. gs. Zeitgem. Lohn u. jeden Sonntag frei. *
Frau Ernst Michel, Elberf., Bahnstr. 1

Krankheitsh. sind. ein in Küche u. Hausb. durchaus erf. evang. **Mädchen** gute Stelle in bess. H. (3 Erw.) Frau Fritz Koch, E., Treppenst. 6, Tel. 1259*

Für m. kl. Privathh. suche ich per sof. ein durchaus zuverlässig. und tüchtiges
älteres Mädchen,
das absolut selbstd. arbeitet, in bau., angen. Stell. ges. zeitgem. Verdtg. usw. Frau P. Arrenberg, E., Breitestr. 12a, I.

Jüngeres Mädchen für kleinen, guten Haushalt ges. Elbf., Prinzenstr. 28, II. *

Ich suche für meinen Haushalt gut., saub.
Mädchen
bei gut. Behandlung u. hohem Lohn. †
Frau Else Schade, B., Wertherbuschstr. 3.

Evgl. Alleinmädchen für kinderl. bess. Et.-Haush. m. gut. Zgn. per 1. 10. ges. Frau E. Bumke, Elberf., Königstr. 13a. *

Erfahr., tücht. u. ehrl.
Mädchen
mit gut. Empf. f. kl. Haushalt, 3 erw. P. per 1. 10. 23 gesucht. Blank, Elbf., Bereinstr. 10, 2. Et. *

Suche per sofort ein tüchtiges, jung.
Mädchen
für Geschäftshaush. Frau Wilh. Nettelbeck, E., Hochstr. 19*

Suche zum 15. Sept. 1923 ein mit allen Hausarbeiten vertr.
Mädchen
als Stütze der Hausfrau, Haushalt 3 Pers. Morgenmädch. vorh. Wäsche wird ausgegeb. Angeb. u. E 6907 an die Geschäftsstelle. *

Bess., zuverl. evang.
Mädchen,
das an selbst. Arbeit gew. ist, für kl. Haushalt zum bald. Eintritt ges. Elbf., Bertinerstraße 21. *

Tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes 549a
Mädchen
sowie
Zweitmädchen
finden sofort bei zufriedenstellender Leistung dauernde, angenehme Stellung. Frau Hugo Frowein, Barmen-Ritt., Schillerstraße 8.

Ordentliches f2217
Mädchen
für kl. Hausb. tagsüber gesucht. Elbf., Laurentiusstr. 6, 11.

Sauberes erfahr.
Mädchen
für halbe od. ¾ Tg. für alle Hausarbeit. bei hohem Lohn und guter Verpflieg. sof. gesucht. 556a Stuffmann, Barm., Steinweg 65. Tel. 4796

Tücht., erfahrenes
Dienstmädchen
in Fabrikantenhaushalt auf dem Lande gegen hohen Lohn sofort ges. b9060 Frau Wilh. Stuckmann, Gräwinkelerbrücke.

Bezugspreis: ire
Mark 2,5 Millionen
Erscheint wochentäglich
bei Nichterscheinen
Lieferung keine Rückz
fung des Bezugsgeld

Anzeigenpreis:
für 1 mm Höhe (36 m
beträgt 300000 M., priva
Familienanz. 150000
Stellengel. 150000
Stellamen für 1 m
(72 mm br.) 1 500 000

Hauptgeschäfts
Fernsprecher

Stellengesu

Kaufmann
22 J., bis
l. f. ges. 1
auf Kontor
auch Bank.
Gst. B. Wu

Chemische
Graphen
Kautsch
lange J.
pertal tät
Westfalen
baldmö
Ang. B
Gevelsb

Kunstgewe
flotte, tücht.
17 J., a
in. Brandt
Anlytr. Ang.
Gst. B. Neuer

Junger, tücht.
Feinzeug
sucht Stell. in
Pens. f.
Fil. B.

Haushalte
Langjähr. Zeug
z. Verf. Ang. B
B., Neuerweg

Suche f. m. 20 J
bisher i. Spez
Gst. B. erbet
B., Neuerweg

Suche f. m. 24
sucht Stell. als
u. B. 6894 an

Teilhaber-Verm

Kaufmann sucht
2 Milliard
rent. Beteiligu
Ang. B 2666 a
B., Neuerweg 5

Vertretung
gesucht in
Kohlen-Sperrho
Ang. u. B 266
Gst. B. Neuerweg

Wohnd. fleiß. Mä
mit 2 Kinder
tausend. Mithilfe
möglichst z. Bed
Guter Lohn
Stellung. Ang.
Arbeitsraum.
Zweck zeitgem.
v. Doppelhaush.
sowie Terms
Ang. u. B 6896

Haushalter
Kaufmann, 30 J.,
Ew. Wenzel, Gm. b. H.
konkurrenzlos
Barmen, Lothr.
Zuchtgroßhandlung
perf. m. Warenkenntn.

Weiblich

Erste Stenot
22 Jahre
in allen
sucht sich
Vertrauens
vors. Gre
n. sie
steden
die Gesch

Tücht. Frau
u. Putzen
für ganz
(Elbf.)

Brave Frau
u. Putzen
Umfenster

Stellengesu

Kaufmann
22 J., bis
l. f. ges. 1
auf Kontor
auch Bank.
Gst. B. Wu

Chemische
Graphen
Kautsch
lange J.
pertal tät
Westfalen
baldmö
Ang. B
Gevelsb

Kunstgewe
flotte, tücht.
17 J., a
in. Brandt
Anlytr. Ang.
Gst. B. Neuer

Junger, tücht.
Feinzeug
sucht Stell. in
Pens. f.
Fil. B.

Haushalte
Langjähr. Zeug
z. Verf. Ang. B
B., Neuerweg

Suche f. m. 20 J
bisher i. Spez
Gst. B. erbet
B., Neuerweg

Suche f. m. 24
sucht Stell. als
u. B. 6894 an

Teilhaber-Verm

Kaufmann sucht
2 Milliard
rent. Beteiligu
Ang. B 2666 a
B., Neuerweg 5

Vertretung
gesucht in
Kohlen-Sperrho
Ang. u. B 266
Gst. B. Neuerweg

Wohnd. fleiß. Mä
mit 2 Kinder
tausend. Mithilfe
möglichst z. Bed
Guter Lohn
Stellung. Ang.
Arbeitsraum.
Zweck zeitgem.
v. Doppelhaush.
sowie Terms
Ang. u. B 6896

Haushalter
Kaufmann, 30 J.,
Ew. Wenzel, Gm. b. H.
konkurrenzlos
Barmen, Lothr.
Zuchtgroßhandlung
perf. m. Warenkenntn.

Weiblich

Erste Stenot
22 Jahre
in allen
sucht sich
Vertrauens
vors. Gre
n. sie
steden
die Gesch

Tücht. Frau
u. Putzen
für ganz
(Elbf.)

Brave Frau
u. Putzen
Umfenster

Modes.

2. Arbeiterin
Ang. u. E 6
Gst. B. Neuer

Kunstgewe
flotte, tücht.
17 J., a
in. Brandt
Anlytr. Ang.
Gst. B. Neuer

Junger, tücht.
Feinzeug
sucht Stell. in
Pens. f.
Fil. B.

Haushalte
Langjähr. Zeug
z. Verf. Ang. B
B., Neuerweg

Suche f. m. 20 J
bisher i. Spez
Gst. B. erbet
B., Neuerweg

Suche f. m. 24
sucht Stell. als
u. B. 6894 an

Teilhaber-Verm

Kaufmann sucht
2 Milliard
rent. Beteiligu
Ang. B 2666 a
B., Neuerweg 5

Vertretung
gesucht in
Kohlen-Sperrho
Ang. u. B 266
Gst. B. Neuerweg

Wohnd. fleiß. Mä
mit 2 Kinder
tausend. Mithilfe
möglichst z. Bed
Guter Lohn
Stellung. Ang.
Arbeitsraum.
Zweck zeitgem.
v. Doppelhaush.
sowie Terms
Ang. u. B 6896

Haushalter
Kaufmann, 30 J.,
Ew. Wenzel, Gm. b. H.
konkurrenzlos
Barmen, Lothr.
Zuchtgroßhandlung
perf. m. Warenkenntn.

WTB Berli
Pressabteilung
abend auf Ein
Presse statt, zu
minister und ei
rungspersönlich
kurzen Begrüß
tors Kalle erg
mann das B

Nachdem de
Wirtschafts- u
mußbesondere a
kommen war,
rungsverf

Aber auch
einer Golds
nicht zur Heilu
Illusionen
aussprechen: o
tischen Ko
in Ordnun
Mark nicht auf
fundung nicht

Die Regier
Amtsantritts d
Hilfs zur A
diese Lösung
pung des
erfolgen konnte
rendes hauptsä
Frage nicht
Reichskanzler
versichert hat
Verhand
nach Räum
len. Das Ziel
nur sein, das

Eine interess
prinz Rupp
Zusammenkunft
gezogen. Mit v
vertrauen
soll. Er erinn
sich die Maxim
hat: daß dem
handlunge
müßten, —
großen Preuße
Wind muß
diesem Gesichts
gehandelt. S
erwerben, wen
möglich dürfte

Aber die
zeigt zugleich
ten. Für u
Frage der
Rheinland
der Freih
Dafür sind w
geben. Der fr
lich in einer
den Sicherheit
den schönsten
sichtige nicht,
auszutauschen,
Garantien
zu den Hypoth
ler Vertra
ten Besitz des
Auffassung
muß ich als
Versailler Ver
Deutschlands
der Länder
vorgeschlagen
Heranzieh
und geht des
Versaille
aber die Herr
realisierbares
Versailler Ver
auf Reichs
Wirtschaft

als Pfand

zugunsten des
zwar in Höhe
ses Besitzes, so
und mobiles
sellschaft
waltung
beteiligt
sen aus den
gesellschaft zu
Lage, auf Gr
erträgnisse du

aufzunehmen.
geben, auch F
sitz größe
ebenso wie die
fließend zu m

Eine derar
tisches Recht
dern eine

Sie ist frei v
Frankreich in
durch die von
derung für di
wäre. Sie b
Wiederver

Säcke
kauft und liefert 14348
Cyrus 8—4 Uhr.
Telephon 2615. Sackgroßhandlung, Elberfeld, Königstr 149a.
!! Ausschneiden !!